

Mitteldeutsche Zeitung

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

EINZELPREIS: 1,20 EUR

HALLE Beginnt Suche nach einem Sozialbeigeordneten von vorn? **Seite 7**



HALLE Häuser, Personal, Sicherheit - Fakten zu den Flüchtlingen. **Seite 9**

SAALEKREIS Museumschef in Zappendorf ist auch bei den Halloren aktiv. **Seite 11**

HEUTE IN DER MZ



REISE

GRIECHENLAND
Der Weg hinauf zum Olymp

DIE THEMEN

- 03 MITTELDEUTSCHLAND Leipzig's Bahnhof wird 100
- 04 MEINUNG UND HINTERGRUND Neue Vorwürfe im VW-Skandal
- 14 SPORT Turner kämpfen bei WM um Olympia-Startplätze
- 16 KINDERSEITE Warum halten manche Tiere Winterschlaf?
- 17 WIRTSCHAFT Geldquellen für den Nahverkehr gesucht
- 22 KULTUR Junge Leute zeigen Tanzstück bei Impuls-Festival
- 24 PANORAMA Hat der britische Bobby ausgedient?

mz-web.de

Joggen So macht das Laufen auch im Herbst Spaß
www.mz-web.de/gesundheit

Mobil Sonne oder Regen: So wird das Wetter heute!
www.mz-web.de

GEDANKEN ZUM TAG

„Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin, und das Gute daran ist: Man bekommt stets Einzelunterricht.“

Inge Meysel
(1910 - 2004)
deutsche Schauspielerin

IN KÜRZE

NAHRUNGSMITTEL

Süßwaren-Hersteller investiert 2,6 Millionen

ZÖRBIG/MZ - Der Konfitüren- und Marmeladen-Produzent Zuegg in Zörbig (Anhalt-Bitterfeld) hat 2,6 Millionen Euro in eine neue Produktionslinie investiert. Die Zahl der Arbeitsplätze soll auf 80 steigen. **Wirtschaft**

COMIC

Asterix und Obelix helfen Enttäusungsjournalisten

BERLIN/MZ - Die Gallier lehren die Römer wieder das Fürchten: „Der Papyrus des Cäsar“ heißt das neue Comic-Abenteuer von Asterix und Obelix. Auch WikiLeaks-Gründer Julian Assange spielt mit: als Enttäusungsjournalist Polemix. **Medien**

FUSSBALL

Aubameyang schießt Dortmund zum Sieg

BAKU/SID - Dank Dreifach-Torschütze Pierre-Emerick Aubameyang hat sich Borussia Dortmund gestern in der Europa League mit 3:1 beim FK Qäbälä durchgesetzt. Augsburg bezwang Alkmaar mit 1:0; Schalke und Prag spielten 2:2. **Sport**

Sicher ist sicher

Der gesperrte

Wanderweg im Bodetal bei Thale - ein Teil des Harzer Hexenstiegs - soll bald wieder begehbar sein: Die Hangsicherungsarbeiten gegen Steinschlag haben begonnen. Für rund 700 000 Euro sollen bis zum Jahresende acht Fangzäune von jeweils 10 bis 25 Metern Länge in den schroffen Felsrinnen zwischen den Berghängen gespannt werden. Das Land bezahlt die Sicherung.

FOTO: CHRIS WOHLFELD



FOTO: CHRIS WOHLFELD

Sorge um Flüchtlingskinder

SACHSEN-ANHALT 800 Minderjährige ohne Eltern werden auf Städte und Kreise verteilt. Doch Sozialarbeiter fehlen, Bürger sollen ehrenamtlich Vormund werden.

VON WOLFRAM BAHN
UND KAI GAUSELMANN

MAGDEBURG/SANGERHAUSEN/MZ

- Die Städte und Kreise in Sachsen-Anhalt müssen spätestens ab November auch zahlreiche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufnehmen und betreuen. „Wir gehen von etwa 800 im Jahr aus“, sagte Sozialstaatssekretärin Anja Naumann (SPD) der MZ. Das sei aber nur eine Prognose. „Es können auch mehr werden.“

Die Kommunen stellt das vor das Problem, kurzfristig ihre Kapazitäten auch in diesem Bereich zu erhöhen. Unter anderem muss herausgefunden werden, ob die Minderjährigen noch Angehörige haben, ihr Alter muss festgestellt werden, sie benötigen einen Amtsverwund, müssen untergebracht, wo sie in Deutschland ankommen. Deswegen gab es hier laut Naumann bisher nur 30 bis 35 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Auf Drängen Bayerns - wo die meisten Flüchtlinge ankommen - werden die Minderjährigen nun wie alle Flüchtlinge auf die Bundesländer verteilt: Demnach kom-

men, brauchen einen Kita- oder Schulplatz. Zudem ist vielfach eine besondere Betreuung nötig, weil die Kinder und Jugendlichen traumatisiert sind.

Es kommen jetzt schlagartig relativ viele Minderjährige, weil am 1. November eine Rechtsänderung in Kraft tritt. Bisher wurden die Minderjährigen nur dort untergebracht, wo sie in Deutschland ankommen. Deswegen gab es hier laut Naumann bisher nur 30 bis 35 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Auf Drängen Bayerns - wo die meisten Flüchtlinge ankommen - werden die Minderjährigen nun wie alle Flüchtlinge auf die Bundesländer verteilt: Demnach kom-

men 2,8 Prozent nach Sachsen-Anhalt. Ursprünglich sollte die Änderung erst kommendes Jahr gelten, wurde aber vorgezogen.

„Dass dies nun schon viel früher geschehen soll, stellt uns vor arge Probleme“, sagte die Landrätin von

Mansfeld-Südharz Angelika Klein (Die Linke). Sie braucht jetzt für die Aufgaben bei den unbegleiteten

minderjährigen Flüchtlingen etwa 25 neue Mitarbeiter.

„Für eine Verwaltung ist das natürlich eine Aufgabe“, sagte Naumann. Geld sei aber da, weil der Bund dafür 350 Millionen Euro an die Länder verteile. „Was zu finanzieren ist, dafür muss der Landeshauptstadt einstehen“, so Naumann.

In den Etat für dieses Jahr seien 34 Millionen Euro aufgenommen worden.

Naumann besorgt eher der Mangel an Fachkräften. „Der Markt an Sozialarbeiter und -pädagogen ist leer gefegt.“ Dafür werde „im Dialog mit den Kommunen“ nach Lösungen gesucht. Ebenso fehle es an Pflegefamilien - eine Folge des demografischen Wandels. „Wir haben kaum noch Familienstrukturen, die zusätzliche Kinder aufnehmen können“, so Naumann. Sie hofft, dass Sachsen-Anhalter ehrenamtliche Vormundschaften übernehmen. Dabei wohnt ein Flüchtlingskind woanders, der Vormund übernimmt aber die Verantwortung und kümmert sich regelmäßig um das Kind, etwa auch in rechtlichen und schulischen Belangen.

Kommentar Seite 4

„Das stellt uns vor arge Probleme.“

Angelika Klein
Landrätin Mansfeld-Südharz

AUSGRABUNGEN

6 000 Jahre alte Wälle entdeckt

LIEBHNA/MZ - Bei Ausgrabungen in der Nähe von Liebhna (Anhalt-Bitterfeld) haben Archäologen ein rund 6 000 Jahre altes Erdwerk entdeckt. Dieses System aus Wällen und Gräben umschließt eine fast kreisrunde Fläche von 20 Hektar. Die Experten gehen davon aus, dass das imposante Bauwerk früher zur Demonstration von Macht und Stärke diente. Zudem stießen die Archäologen in unmittelbarer Nähe auf Speichergruben der sogenannten Schiepziger Gruppe.

In der kommenden Woche, am 28. Oktober, feiert Frau Humpe ihren 65. Geburtstag. Das ist in der Tat eine Marke, an der man schon mal innehalten kann. Mit Ideal ist die Künstlerin zu Ruhm gekommen, die Truppe gehört zu den wichtigsten der Neuen Deut-

ANSICHTSSACHE

Früher war alles besser

Die Sängerin Annette Humpe möchte heute nicht jung sein.



Annette Humpe

dass ich es schöner hatte.“ Jobsorgen habe sie sich in ihrer Jugend nie machen müssen, trotz eines abgebrochenen Musikstudiums. „Die Zeit war milder und klarer“, hat die Songschreiberin der Deutschen Presse-Agentur verraten. Mag sein, dass ihr Blick sich da im Nachhinein etwas verklärt. Immerhin bedrohten sich um 1980 Ost und West gegenseitig mit Atomraketen, Udo Lindenberg und andere trommelten dagegen.

Nun gut, die Zeit vergeht. Am wohlsten habe ich mich zwischen 40 und 50 gefühlt, findet Humpe. „Da weiß man schon, was man kann, was man möchte, was man nicht möchte.“ Stimmt. Und ändern kann man dann auch nicht mehr viel daran.

Andreas Montag

schen Welle. „Deine blauen Augen machen mich so sentimental ... Wenn du mich so anschau, wird mir alles andre egal - total egal“ sang Humpe - ein Bekenntnis, das heute noch viele mitsummen können. Da wundert es einen nicht, wenn die Frau jetzt sagt: „Ich finde,

WM-SKANDAL

Niersbach erklärt, Blatter widerspricht

FRANKFURT/MAIN/DPA - DFB-Präsident Wolfgang Niersbach hat erneut beteuert, dass im Zuge der deutschen WM-Bewerbung für 2006 kein Bestechungsgeld geflossen ist. „Wir haben die WM mit lauter Mitteln bekommen. Die WM war nicht gekauft, das Sommermärchen bleibt ein Sommermärchen“, sagte der 64-Jährige gestern in der Zentrale des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Frankfurt am Main. Die ominöse Millionen-Zahlung an die Fifa begründete Niersbach mit der Sicherung eines erheblichen Organisationszuschusses seitens des Weltverbandes. Die deutschen WM-Macher hätten 2002 umgerechnet 6,7 Millionen Euro an die Fifa überweisen müssen, um später vom Weltverband umgerechnet 170 Millionen Euro erhalten zu können.

Die Fifa widersprach den Darstellungen von Niersbach gestern vehement. „Ich bin mit diesem Vorgang nicht vertraut“, ließ der gesperrte Präsident Blatter der Deutschen Presse-Agentur mitteilen. **Sport**



Wolfgang Niersbach

FOTO: DPA

THÜRINGEN

Ramelow zählt Höcke an

BERLIN/MZ - Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) hat den Vorsitzenden der AfD-Fraktion im Landtag, Björn Höcke, scharf kritisiert. „Herr Höcke von der AfD nimmt in seinem Sprachjargon immer deutlicher Anleihen bei der SA“, sagte er der MZ im Vorfeld einer am Sonntag beginnenden Israel-Reise. „Er spricht von ‚Angsträumen für blonde deutsche Frauen‘, auf seinen Demos werden politische Gegner als ‚Volksverräter‘ und Journalisten als ‚Lügenpresse‘ diffamiert. Natürlich mache ich mir Sorgen, wenn einige tausend Menschen diesem Mann hinterherlaufen.“ Seite 5

ANZEIGE

Vetter Touristik Reisevielfalt
Nächste Woche in Ihrer Mitteldeutschen Zeitung!



9° / 11° 2 0
Min./Max. des 24h-Tages Wind in km/h Sonnenstunden

LESERSERVICE

0345/5 65 22 33
Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr
Sonntag von 6 bis 14 Uhr

LESERELEFON

0345/5 65 42 40
E-Mail:
redaktion.leserbriefe@mz-web.de

Wetter heute

6° / 15°
Min./Max. des 24h-Tages

Morgens Mittags Abends



Wetter morgen

6° / 16°
Min./Max. des 24h-Tages

Morgens Mittags Abends



Wetter vor einem Jahr

9° / 11° 2 0
Min./Max. des 24h-Tages Wind in km/h Sonnenstunden



SACHSEN-ANHALT

WITTENBERG

Veranstaltungshaus wird abgerissen



WITTENBERG/MZ - Das zu DDR-Zeiten beliebte Wittenberger Veranstaltungshaus „Maxim Gorki“ verschwindet. In dieser Woche beginnt der Abriss des Gebäudes, das bis vor wenigen Jahren unter dem Namen KTC weiter für Konzerte, Feste, Filmvorführungen genutzt worden war. Seit Spätsommer 2014 feiern die Wittenberger in den beiden neuen Veranstaltungsgebäuden Stadthaus und Exerzierhalle im Stadtzentrum. Und an die Stelle des KTC tritt ab Herbst kommenden Jahres für voraussichtlich fünf Jahre das Luther-Panorama des Künstlers Yadegar Asisi.

FOTO: ALEXANDER BAUMBACH

ASYL

Flüchtlinge ziehen zu Fuß weiter

HEYROTHSBERGE/DPA - Rund 150 Flüchtlinge haben auf eigene Faust das Flüchtlingsheim in Heyrothsberge (Jerichower Land) verlassen. Da sie in der Nacht zu Donnerstag zu Fuß auf der B 1 unterwegs gewesen seien, habe die Polizei eingegriffen, sagte ein Sprecher. Die Flüchtlinge konnten ihren Weg abseits der Fahrbahn fortsetzen. Es sei kein Einzelfall, dass Flüchtlinge einzeln oder in Gruppen Aufnahmeeinrichtungen verlassen, teilte das Innensenministerium mit. Dies sei jüngst in Altengrabow und Klietz vorgekommen. Vermutet wird, dass sie andere Ziele erreichen wollen, weil sie dort Familie oder Bekannte hätten. Wie der MDR berichtete, wollten die Flüchtlinge nach Schweden oder Frankreich.

LANDESSCHAU

125 000 Besucher bei Cranach-Ausstellung

WITTENBERG/DPA - Wenige Tage vor dem Ende der Landesausstellung zu Cranach dem Jüngeren haben rund 125 000 Be-

sucher die Standorte in Wittenberg, Dessau und Wörlitz besucht. Damit sei das selbst gesteckte Ziel von 100 000 Gästen bereits übertroffen worden, teilten die Veranstalter gestern mit. Am 1. November schließt die Landesausstellung zu dem eher im Schatten seines bekannten Malervaters stehenden Künstler. Die Cranach-Schau ist die erste Ausstellung, die sich in der Größenordnung dem Leben und Schaffen des Malers widmet.

GESUNDHEIT

Netzwerk soll Patienten mit Herzinfarkt helfen

HALLE/DPA - Mit Hilfe eines Herzinfarkt-Netzwerks sollen Patienten im Kreis Anhalt-Bitterfeld künftig besser versorgt werden. Das Projekt helfe unter anderem Abläufe zu optimieren und Ärzten mit wichtigen Daten zu versorgen, sagte gestern ein Sprecher der Staatskanzlei in Magdeburg. Initiator des neuen Netzwerkes ist das Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen. Die Herzinfarkt-Sterblichkeit liegt in Sachsen-Anhalt 40 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. 2014 starben 2 400 Menschen im Land am Herzinfarkten.

DEUTSCHLAND UND DIE WELT

MIGRATION

Ostdeutsche glauben Merkels Worte nicht

HALLE/DPA - Die Mehrheit der Ostdeutschen (61 Prozent) glaubt in der Flüchtlingspolitik nicht an das Credo „Wir schaffen das!“ von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). Das hat eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts infratest dimap im Auftrag von MDR Info ergeben. 61 Prozent der Befragten im Osten äußerten, dass sie an die Aussage nicht glauben. 36 Prozent teilen Merkels Zuversicht. Im Westen unterstützen 53 Prozent der Befragten Merkel. Bundesweit sind es 49 Prozent.

RUSSLAND

Kreml baut Militärpräsenz in der Arktis aus

MOSKAU/RTR - Russland baut an seiner nördlichen und östlichen Peripherie eine Reihe neuer Militärstützpunkte. Laut Nachrichtenagentur Interfax sagte der Verteidigungsminister Sergej Schoygu: „Wir machen kein Geheim-

nis daraus.“ Ein großer Militärstützpunkt sei auf der Koteln-Insel in der Arktis errichtet worden. In Zeiten der Sowjetunion habe es dort nicht eine so große Basis gegeben. Weitere Stützpunkte würden gebaut oder geplant auf der Wrangel-Insel und bei Kap Schmidt, beide ebenfalls in der Arktis. Außerdem solle auf den südlichen Kurilen vor Japan eine Militärbasis errichtet werden. Diese Inselkette wird auch von Japan beansprucht.

WIKILEAKS

Private Informationen über CIA-Chef nun im Netz

WASHINGTON/DPA - Die Enthüllungsplattform WikiLeaks hat private Dokumente von CIA-Chef John Brennan im Internet veröffentlicht. Die Papiere könnten von einem Hacker weitergeleitet worden sein, der vor wenigen Tagen behauptet hatte, in das private E-Mail-Konto Brennans eingedrungen zu sein und Reisepassnummern entwendet zu haben. Warum WikiLeaks diese Angaben nicht unkenntlich gemacht hat, blieb zunächst unklar.



Bundeschefin
Frauke Petry



Landeschef Björn
Höcke

FOTOS: DPA

Lässt Petry Höcke rechts liegen?

PARTEIEN Die AfD-Bundesvorsitzende geht auf Distanz zum umstrittenen Thüringer Landeschef.

VON STEVEN GEYER

ERFURT/LEIPZIG/MZ - Die „Alternative für Deutschland“ steckt in ihrem nächsten Richtungsstreit. Nur drei Monate, nachdem sich wegen ihres Rechtsrucks der gemäßigte Parteilügler um Aushängeschild Bernd Lucke als Neugründung ALFA abgespalten hat, stellt sich die neue Bundesvorsitzende Frauke Petry gegen eine weitere Radikalisierung der Partei.

Erneut dreht sich der Streit um das Verhältnis der AfD zur Pegida-Bewegung und die Abgrenzung vom rechten Rand, besonders durch den Thüringer Landesverband. Dessen Vorsitzender Björn Höcke, der auch Fraktionschef im Landtag ist, fungiert seit einigen Wochen als Hauptredner einer wöchentlichen Anti-Asyl-Demonstration der AfD in Erfurt und schlägt dabei offen rechtspopulistische Töne an. Am Mittwochabend nahmen rund 4 000 Menschen daran teil. Höcke hatte auch AfD-Bundeschefin Petry für Anfang November als Rednerin eingeladen - diese nahm ihre Zusage aber nach

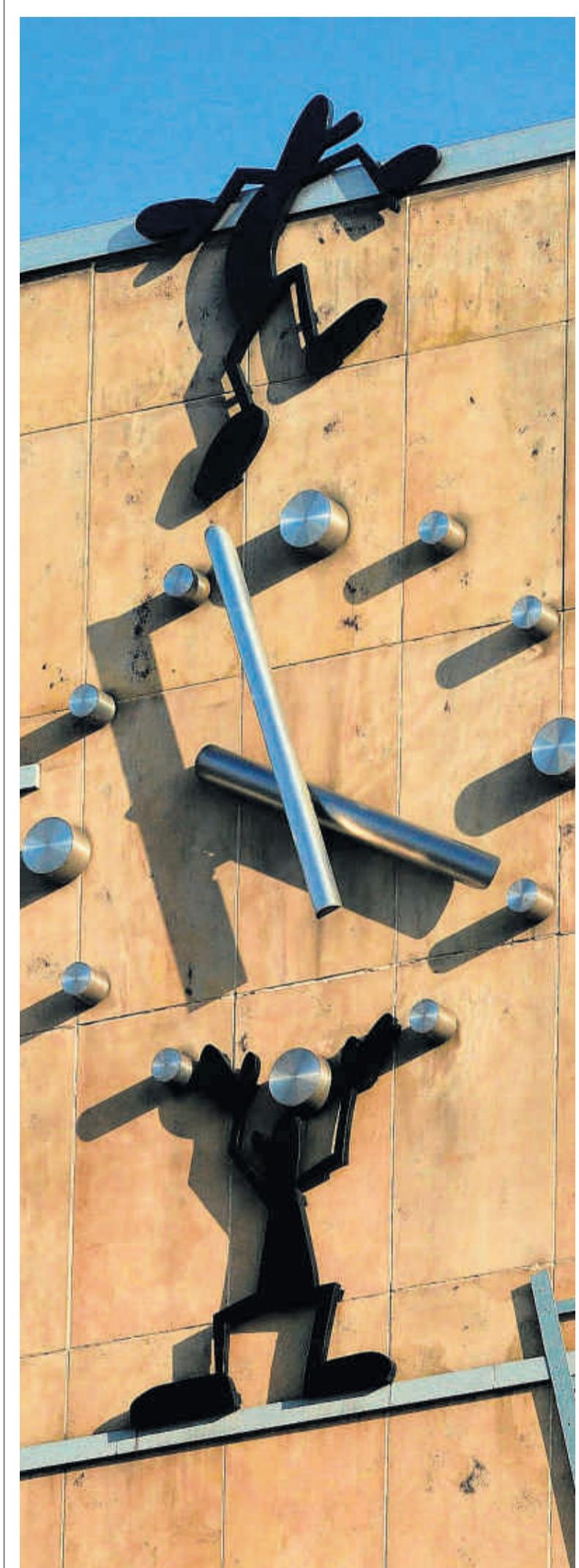
nungsspektrum innerhalb der AfD erhalten“. Interne Angelegenheiten regele man aber intern.

Hintergrund des Streits ist, dass es bei der Demonstration der „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (PEGIDA) in Dresden zuletzt gehäuft zu Entgleisungen kam. So führte ein Teilnehmer eine Galgenattrappe mit Politikernamen mit; der Autor Akif Pirincci bedauerte in einer Rede, dass „die Konzentrationslager leider nicht mehr in Betrieb sind“. Inzwischen entschuldigte sich Pegida-Chef Lutz Bachmann dafür. Die Dresdner Staatsanwaltschaft ermittelte seit gestern wegen Volksverhetzung.

Pirincci selbst verteidigte seine Rede. Die „Kampagne“ gegen ihn sei „wie eine Bücherverbrennung, nur ohne Flammen“. Zuvor hatte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) die Köpfe der Bewegung „harte Rechtsextremisten“ genannt.

Weil Teile der AfD dennoch mit Pegida sympathisieren und selbst rechtspopulistische Töne anschlagen, sorgt sich Petry - ab Dezember alleinige AfD-Chefin - nun ums Image. In ihrer Mail schreibt sie, für eine Etablierung der AfD, die in Umfragen derzeit bei rund sieben Prozent liegt, seien „verständliche politische Botschaften in einer klaren Sprache wichtig, aber mindestens ebenso Augenmaß“ und „der persönliche Respekt gegenüber dem politischen Gegner, selbst wenn selbiger uns zuweilen noch nicht gewährt wird“.

Man kann das auch verstehen als Reaktion auf Forderungen von Politikern und Polizeigewerkschaften, dass der Verfassungsschutz die AfD genauer im Auge behalten sollte. Thüringens AfD hatte das empört als Diffamierung kritisiert: Im Gegensatz zum ausgrenzenden Nationalismus der NPD und anderer rechtsextremer Gruppierungen verfolge die AfD das Konzept eines „modernen integrierenden Nationalstaats“. Landeschef Höcke selbst hatte allerdings vor kurzem noch erklärt, nicht jedes NPD-Mitglied sei extremistisch.



Vor oder zurück?

Wer hat an der Uhr gedreht? Doch hoffentlich nicht diese beiden Männlein an einer Fassade in Magdeburg. Das nämlich wäre zu früh. Erst am Sonntag werden die Uhren wieder umgestellt, von der Sommer- auf die Winterzeit. Bloß: vor oder zurück? Eine Herausforderung, an der so mancher scheitert. Es soll Leute geben, die am Tag der Zeitumstellung eine Stunde zu früh zu einem Termin erscheinen. Oder eine Stunde zu spät? Ach, egal. Die richtige Antwort für den Sonntag ist jedenfalls: Die Uhren werden um eine Stunde zurückgestellt. FOTO: DPA

„Flüchtlinge als Chance“

Diakonie Mitteldeutschland verabschiedet Erklärung und stellt Forderungen an Landesregierungen.

VON ALEXANDER SCHIERHOLZ

HALLE/MZ - Die Diakonie Mitteldeutschland wirbt dafür, den nach Deutschland kommenden Flüchtlingen offen und ohne Vorbehalt entgegenzutreten. „Wir sehen keineswegs unsere Identität und Kultur bedroht, trotz der gesellschaftlichen Veränderungen, die sich vollziehen“, heißt es in einer gestern von der Mitgliederversammlung des Wohlfahrtsverbandes verabschiedeten Erklärung. Die Gesellschaft stehe vor Herausforderungen, die Sorgen bereiteten und Ängste auslösten, aber auch Kräfte mobilisierten. Sachsen-Anhalt und Thüringen - die Länder, in denen der Verband arbeitet - erlebten durch Flüchtlinge einen raschen

Zuwachs. „Wir sehen diese Entwicklung als Chance.“ Für das künftige Funktionieren der Sozialsysteme sei Zuwanderung nötig.

In der Erklärung wird eine schnellere und bessere Integration von Flüchtlingen verlangt. So müssten die Abschlüsse von in Deutschland Schutzsuchenden schnell und unbürokratisch anerkannt werden. Flüchtlinge sollten schnellstmöglich Zugang zu Deutschkursen, Kitas, Schulen und weiteren Ausbildungsstätten erhalten. Die Landesregierungen Sachsen-Anhalts und Thüringens fordert die Diakonie auf, so schnell wie möglich die Gesundheitskarte für Asylbewerber einzuführen. Psychosoziale Behandlungszentren für traumatisierte Menschen

sowie die Sprachmittlung und Sprachförderung in Beratungsstellen, Schulen und Kitas müssen nach Meinung des Verbandes stärker finanziell gefördert werden.

Auch die Mitteldeutsche Zeitung engagiert sich in einer gemeinsamen Aktion mit der Diakonie für Flüchtlinge. Unter dem Motto „Willkommen in Sachsen-Anhalt“ können MZ-Leser Migranten am Leben in der Region teilhaben lassen oder ihnen Alltagshilfe geben. Das Angebot ist groß - das Spektrum reicht bisher von der kostenlosen Teilnahme am Reitunterricht im Saalekreis über Lesepatenhaftungen oder eine Laufgruppe in Halle bis hin zum gemeinsamen Besuch von kulturellen Veranstaltungen in Wittenberg.

AKTION

So geht's

Die Mitteldeutsche Zeitung organisiert gemeinsam mit der Diakonie Mitteldeutschland die Aktion „Willkommen in Sachsen-Anhalt“ und ruft die Leser auf, Flüchtlingen zu helfen.

Ihre Hilfsangebote erreichen uns auf folgendem Weg:

Per Mail: willkommen@mz-web.de
Bitte schreiben Sie uns Ihren Namen, kurz Ihr Angebot (zum Beispiel Kochen mit Flüchtlingen), Ihren Wohnort, Ihre Telefonnummer und Ihre Mail-Adresse.

Per Telefon: täglich in der Zeit zwischen 13 und 16 Uhr unter **0345/565 4240**
Bitte beachten Sie: Am Wochenende ist diese Rufnummer nicht erreichbar.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

Herausgeber: Prof. Alfred Neuen DuMont t.

Christian DuMont Schütte, Isabella Neuen DuMont

Chefredakteur: Hartmut Augustin

Stellvertretender Chefredakteur: Lars Geipel

Politik: Rainer Wozny; Sachsen-Anhalt/Wirtschaft: Walter Zöller; Kultur: Andreas Montag; Sport: Christian Elsäßer; Bild: Reise: Hans-Ulrich Köhler; Leserdienst/Rategeber: Kerstin Metze (alle verantwortlich); Produktion: Bernd Martin; DuMont Hauptstadtbureau: Jochen Arntz (Chefredakteur), Holger Schmale (stellv. Chefredakteur), Marku Decker; Magdeburg: Kai Gausemann, Hendrik Kranert-Rydz; Geschäftsführung: Tilo Schelsky, Anzeigenleitung: Heinz Alt

Verlag und Redaktion: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Delitzscher Straße 65, 06112 Halle

Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH, Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle

Postanschrift: 06075 Halle; Telefon: (03 45) 56 50

Redaktion: Tel.: (03 45) 5 65 42 40, Fax: (03 45) 5 65 43 50

Anzeigen: Tel.: (03 45) 5 65 22 11, Fax: (03 45) 5 65 23 51

Vertrieb: Tel.: (03 45) 5 65 22 33, Fax: (03 45) 5 65 20 20

E-Mail: service@mz-web.de; Internet: www.mz-web.de

Wochentagszeitung „prisma“, dem Magazin zur Zeitung, Gütinge Anzeigenpreisliste: Nr. 27 vom 2. Februar 2015

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Leserbriefen ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

ZURÜCKGEBLÄTTERT

1850 1900 1950 2000

Am 23. Oktober 1958 veröffentlicht der Zeichner Peyo

(Pierre Culliford, 1928–1992) erstmals einen Comic mit den Schlümpfen in einer Nebenrolle. Sie erhalten die Bezeichnung Schtroumpfs - eine Wortschöpfung Peyos. Der deutsche Name Schlämpe tauchte erstmals bei der Ausstrahlung der Schwarz-Weiß-Kurzfilme in der Sendung Sport-Spiel-Spannung des Bayerischen Rundfunks Anfang der 60er Jahre auf. Ihr deutschsprachiges Comic-Debüt gaben die Schlümpfe 1969 in „Fix und Foxi“.

Spuren in die Steinzeit

ARCHÄOLOGIE Wissenschaftler entdecken in Libehna ein 6 000 Jahre altes Wall- und Grabensystem. Die imposante Stätte diente früher offenbar zur Demonstration von Macht und Stärke.

VON MATTHIAS BARTL

LIEBEHNA/MZ - Kulturlandschaft, wo hin das Auge blickt. Beste Raps- und Rübengegend mit entfernten Kirchtürmen, unter denen sich kleine Dörfer ducken. Heimelig, gut gepflegt, ordentlich - aber bemerkenswert sieht anders aus. Sucht man in Libehna (Kreis Anhalt-Bitterfeld) Besonderes, muss man weit in die Vergangenheit zurückgehen. Weit zurückgehen: Vor 6 000 Jahren haben Ackerbauern und Siedler hier an exponierter Stelle ein Erdwerk errichtet, dessen Dimensionen verblüffen.

Fläche von 20 Hektar

Gleich drei konzentrische, ineinander gestaffelte Wall- und Grabensysteme umschließen eine fast kreisrunde Innenfläche von 20 Hektar. Der äußere Graben hat eine Gesamtlänge von fast 700 Metern.

Der Zahn der Zeit und die intensive Landwirtschaft auf den ertragreichen Böden haben das Bauwerk aber dem Erdboden gleichgemacht und darüber einen Mantel des Vergessens ausgebreitet. So lange, bis Archäologen hier ihre Zelte aufschlugen und in Vorbereitung des Weiterbaus der B 6 von Köthen bis zur A 9 ihre Arbeit aufnahmen. Und schnell erkannten, was ihnen Bauplanung und Zufall da vor die Füße gelegt hatten.

Nicht mehr und nicht minder als dass Geschichte neu geschrieben werden muss, wie Projektleiterin Susanne Friederich vom Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege feststellt. Diesmal das Kapitel eines ganz speziellen Abschnitts der Erdgeschichte. Denn in Nachbarschaft der Gräben hat das Team um Grabungsleiterin Andrea Moser Gruben der sogenannten Schiepziger Gruppe gefunden, einer Kulturstufe der Jungsteinzeit, die erst 2005 bei Ausgrabungen im Vorfeld des Baus der A 143 bei Salzmünde (Saalekreis) erkannt und benannt worden war.

Viele Keramikbruchstücke

Wie bei Salzmünde fanden sich in den Gruben bei Libehna Scherbenpackungen aus einer Vielzahl von Keramikbruchstücken, von denen einige Beilspuren tragen. Zudem fanden sich unter der Schicht aus tönerinem Füllstoff, also auf der Sohle der Grube, Knochen. Der Totenkult der Schiepziger Gruppe scheint das ganze vierte Jahrtausend vor Christus geprägt zu haben, so Susanne Friederich - und hier wird dann auch die historische Dimension des Fundes erkennbar:



Grabungsleiterin Andrea Moser zeigt in Libehna eine Amphore aus der Jungsteinzeit.

FOTO: DPA



Eine kleine Auswahl der Fundstücke

FOTO: HEIKO REBSCH

Über die Schiepziger Gruppe wissen die Bodendenkmalpfleger bislang nicht viel. Sie ist kaum erforscht, bisher sind nur wenige Fundplätze bekannt. Umso größere Bedeutung messen die Archäologen dem Erdwerk von Libehna bei. Denn in diesem lässt sich ein Bogen zu dem von Erdwerken charakterisierten mittelsteinzeitlichen Mitteldeutschland spannen. Und

die Funde von Libehna zeigen auch, dass die Riten, die in Salzmünde praktiziert wurden, schon rund 1 000 Jahre früher die Region prägten. „Das vierte Jahrtausend vor Christus war eine Zeit, die von Umbrüchen gekennzeichnet war“, erklärt Archäologin Friederich. Die zweite neolithische Revolution sorgte für kulturelle Verschiebungen und auch die Verschiebung

von Lebensräumen. Gut möglich, dass der Ursprung für den Bau des Erdwerkes genau darin zu finden ist. Susanne Friederich kann zwar nicht ganz ausschließen, dass das nun entdeckte Wall-Graben-System zu Verteidigungszwecken errichtet wurde. Doch sie hält es für wahrscheinlicher, dass Wälle und Gräben ein „Kraftort“ waren. Dass die ausgedehnte Anlage auf Fremde als eindrückliche Demonstration von Macht und Stärke diente, dass sie eine besondere Dominanz ausstrahlte.

Der Blick von dem kleinen „Feldherrenhügel“, den die Archäologen am Rand der Ausgrabungen aufgeschüttet haben, um den Gästen eine Draufsicht auf das Gelände zu ermöglichen, macht diese Hypothese vorstellbar. „Es ist“, sagt Su-

sanne Friederich und breitete die Arme aus, „als wolle derjenige, der dies hat bauen lassen, allen sagen: Ich bin da!“ Auch in späteren Jahren habe der Geländerücken, auf dem sich das Erdwerk befindet, niemals an Bedeutung verloren, sagen die Archäologen. Abseits der Gräben wurden Häuser aus der späten Bronzezeit, Vorratsgruben und Bestattungsstellen gefunden.

Und wenn man will, kann man die Bedeutung bis heute forschreiben. Just an der Ausgrabungsstelle befindet sich eine viergliedrige Wegespinne, kein Produkt eines am Reißbrett geplanten Straßenausbaus, sondern entstanden aufgrund alter Gegebenheiten. Und kurioserweise führt auch der Fernwanderweg E 11 punktgenau durch das Grabenwerk.



Grafik: MZ Satz GmbH

Kathedralen der Bahn

Leipzigs Hauptbahnhof feiert sein 100-jähriges Bestehen. Die beiden Eingangshallen gelten als Meisterleistung.

VON SABINE FUCHS

GmbH. „Er ist die erste Visitenkarte für Touristen und wird von vielen bewundert.“

Viele Jahre galt der Bahnhof nicht als erste Adresse. Nach dem Entwurf „Licht und Luft“ der Dresdner Professoren William Lossow und Max Kühne am 4. Dezember 1915 eröffnet, erlebte er auch viele Schattenseiten: Zwischen 1943 und 1945 wurde das Bauwerk durch mehrfache Bombenangriffe in einen gigantischen Trümmerhaufen verwandelt. Der Wiederaufbau dauerte bis 1965. Dann erlosch das Interesse der DDR am Erhalt des einzigartigen Gebäudes. „Wir mussten miterleben, wie unser Bahnhof von Jahr zu Jahr mehr kaputt ging“, so die Bahnsprecherin.

„Der Bahnhof ist die Visitenkarte für Touristen.“

Andreas Schmidt
Leipzig Tourismus

Mausgraue Fassaden, undichte Dächer und Taubendreck sollten nach der Wende der Vergangenheit angehören. Unter Einbeziehung von privaten Mitteln, die unter anderem von dem späteren Betreiber der Einkaufs-Promenaden, der ECE Projektmanagement (Hamburg), aufgebracht wurden, ließ die Deutsche Bahn für etwa 250 Millionen Euro aufpolieren. 1997 wurde das neue Reisezentrum eröffnet und mit ihm die „Promenaden Hauptbahnhof“ mit etwa 140 Geschäften.

„Die Promenaden haben sich als voller Erfolg erwiesen“, sagte Center-Manager Thomas Oehme. Täglich flanierten etwa 86 000 Menschen durch die drei Etagen unter dem Querbahnsteig. Zum Geburts-



Ein Prunkstück wird 100 Jahre alt: Leipzigs Hauptbahnhof.

FOTO: DPA

tag des Bahnhofs wollte das Center das früher sehr beliebte „Zeitkino“ für 14 Tage wieder auflöben lassen. In dem Filmtheater wurden vor allem zu DDR-Zeiten für wartende Reisende Kurzfilme in einer Dauerbeschleife gezeigt.

Nach Worten von Oehme sollen im historischen Speisesaal des Bahnhofs Defa-Filme und der Streifen „Am Ende der Schiene“ gezeigt werden, in dem noch einmal von der Geburtsstunde und Geschichte des Bahnhofs erzählt wird. Die

HOBBY

Zeitzer brennt Whisky in der Garage

Einheimische Produktion boomt.

VON THOMAS SCHÖNE

ZEITZ/DPA - Eigentlich ist Whisky ein schottisches oder irisches Produkt. Seit einigen Jahren ist der Markt bunter geworden - Whisky wird auch in Sachsen-Anhalt gebrannt. „Es gibt bundesweit mittlerweile 150 Brennereien“, sagt die Sprecherin des Verbandes Deutscher Whiskybrenner, Silvia Steck. „Der große Boom hat ungefähr vor drei Jahren begonnen.“ In Sachsen-Anhalt sind es drei Brennereien: in Zeitz (Burgenlandkreis), Langenbogen (Saalekreis) und Colbitz (Landkreis Börde).

Meist sind es Einzelkämpfer und Enthusiasten, die mit dem Brennen beginnen und sich ihre Erfahrung mühsam erarbeiten. Manche verschulden sich bei Freunden und Banken, um ihren Traum vom perfekten Whisky leben zu können. Mittlerweile gibt es einige große private Brennereien, die im Markt wahrgenommen werden. „Aber alles in allem liegt der Marktanteil des deutschen Whiskys bei drei Prozent“, sagt Steck.

Keiner vermutet in der schmucken Zeitzer Siedlung eine Whisky-Brennerei. Von außen ist es ein Einfamilienhaus. Aber im Garagenanbau steht eine „Lomond Still Brennblase“ mit drei Siebplatten. „Diese Konstruktion ist seit 60 Jahren nicht einmal mehr in Schottland gebräuchlich. Zu viel Aufwand, zu viel Arbeit“, sagt Hobby-Brennmeister Daniel Rost. Er glaubt an das Ergebnis. „Ich kann damit unterschiedliche Whiskyarten brennen, leicht und fruchtig, aber auch schwere und ölige.“

Wie ist er auf diese Idee gekommen? „Eine Wanderung durch das schottische Hochland hat mich für das Getränk begeistert“, sagt Rost. Zusammen mit einem Freund, der in Zeitz einen Pub betreibt, fand er, dass er es selbst versuchen könnte. Nach drei Jahren Hürdenlaufs durch die Ämter begann der praktische Teil. Im Vorjahr lief der erste „Baby-Whisky“ ins Fass.

Im Schuppen bei Rost stehen mittlerweile 30 Fässer unterschiedlicher Größe und Art. Damit ist das Platzangebot erschöpft. Mindestens drei Jahre muss das Rohdestillat laut Gesetz lagern, erst dann darf es als Whisky bezeichnet werden. Der erste Zeitzer Whisky also kann 2017 getrunken werden.

EU-FÖRDERUNG

Budde will mehr Kooperation bei Asylproblem

BRÜSSEL/MZ/GAU - SPD-Landtagsfraktionschefin Katrin Budde fordert mehr europäischen Einsatz in der Flüchtlingspolitik. „Oberstes Ziel muss eine europäische Lösung zur Fluchterscheinbekämpfung sowie eine solidarische Verteilung der Flüchtlinge in Europa sein“, sagte Budde nach einem Gespräch mit dem Präsidenten des Europaparlaments, Martin Schulz (SPD), in Brüssel. Sachsen-Anhalt werde alle tun, um die Flüchtlinge gut unterzubringen, es brauche aber mehr ein gemeinsames Vorgehen.

Mehr Kooperation forderte Budde in anderen Bereichen. „Vermutlich wird nach 2020 von der EU nicht mehr wie bisher nach den großen Strukturfonds gefördert, sondern vor allem Kooperationen zwischen Regionen unterstützt“, so Budde. Es gebe dazu bereits Initiativen in Sachsen-Anhalt, die müssten aber verstärkt werden. „Das ist wichtig für die Wirtschaft, für Ansiedlungen sowie Forschung und Entwicklung.“ Für die entsprechenden Kontakte müsse unter Umständen die Landesvertretung in Brüssel aufgestockt werden.

KOMMENTARE

KAI GAUSELMANN sieht insbesondere in minderjährigen Flüchtlingen eine Chance für Sachsen-Anhalt.



Neue Hoffnung

Deutschland schafft das. Und zwar jeden Tag aufs Neue. Dank tausender Haupt- und Ehrenamtlicher, die für die Aufnahme der Flüchtlinge seit Monaten beeindruckende Höchstleistungen bringen. Mit der Betreuung minderjähriger Flüchtlinge kommt eine Herausforderung hinzu.

Minderjährige benötigen mehr und andere Zuwendung. Auch da müssen die Kommunen schnell Kapazitäten ausbauen. Das wird nicht reibungslos laufen, weil es etwa an Sozialarbeitern mangelt. Es wird improvisiert werden müssen, etwa mit ungelernten Kräften. Das ist nicht optimal. Aber wir reden hier nicht über ein geordnetes

Den Autor erreichen Sie unter: kai.gauselmann@mz-web.de

THOMAS KRÖTER macht Ansätze für eine neue Annäherung des Westen an Russland aus. Doch noch herrscht kein Tauwetter.



Mühsamer Dialog

In Potsdam reden sie. In Moskau gründen sie. Hier eine Diskussionsveranstaltung, die einmal die gesellschaftliche Fortsetzung der deutsch-russischen Regierungskonsultationen war. Dort eine Plattform von Firmen aus Russland und Deutschland zur Verbesserung der gegenseitigen Investitionsbedingungen. Wie im Kalten Krieg hat die Wirtschaft Interesse daran, dass die Beziehungen aufgetaut werden. Nicht zufällig haben sich die Unternehmensverbände hierzulande offen und hinter den Kulissen gegen die Sanktionen für Moskau stark gemacht. Ohne Erfolg.

Es sei zu viel Porzellan zerstochen worden, bilanziert Mat-

thias Platzeck, Brandenburgs Ex-Ministerpräsident, der sich immer wieder für die Verbesserung der deutsch-russischen Beziehungen einsetzt. Jetzt muss klein angefangen werden. Regierungsgespräche im alten großen Stil seien so schnell nicht wieder zu erwarten, warnt Ronald Pofalla, der nun den Petersburger Dialog leitet.

Es ist ja nicht so, dass alle emsig beim Kitten von Porzellan wären. Wladimir Putin hält zwar in Sachen Ukraine gerade still. Dafür agiert er in Syrien nicht eben im Einklang mit dem Westen. Bis zu einem Tauwetter ist es noch lange hin.

Den Autor erreichen Sie unter: thomas.kroeter@mz-web.de

FRANK-THOMAS WENZEL meint, dass sich die Karstadt-Beschäftigten nicht zu früh freuen sollten.



Spiel auf Zeit

Karstadt zahlt wieder Weihnachtsgeld an die 14 000 Beschäftigten. Eine gute Nachricht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Gewinn verbucht. Ist die Warenhauskette über den Berg? Leider nicht. Die Beschäftigten sollten sich nicht zu früh freuen.

Der Chef Stephan Fandler will Karstadt zu einem Nahversorger machen, der offeriert, was vor Ort gebraucht wird - von Schreibwaren bis zu Elektrogeräten. Das kann Umsätze mittelfristig stabilisieren. Langfristig zieht das nicht. Der Einzelhandel wird sich massiv beschleunigen - mit einer engen Verknüpfung von Online und Offline. Warenhäuser in Innenstädten haben

nur noch eine Chance, wenn sie das Einkaufen als Erlebnis inszenieren. Dafür müssten die Karstadt-Filialen für viel Geld runderneuert werden. Doch die aktuellen Modernisierungspläne sehen eher bescheiden aus. Aus dem E-Commerce zieht sich Karstadt zunehmend zurück.

Es sieht so aus, als würde Karstadt-Eigner René Benko auf Zeit spielen. Die Häuser werden am Leben, die Beschäftigten bei Laune gehalten. Langfristiges Ziel könnte vor allem sein, die Immobilien gewinnbringend zu verwerten. Benko ist ein Spezialist für Immobilien, nicht für den Einzelhandel.

Wirtschaft
Den Autor erreichen Sie unter: redaktion.politik@mz-web.de

LESERMEINUNGEN

Zu „Mehr Waffenlieferungen auch außerhalb der Nato“
in der MZ vom 21. Oktober erreichten die Redaktion folgende Lesermeinungen:

Wer Waffen sät, wird Elend ernten. Diese Gegebenheit wird mehr und mehr ersichtlich. Weshalb Deutschland nun schon doppelt so viele Rüstungsgüter wie im Jahr 2014 zur selben Zeit exportiert, ist mir deshalb schleierhaft. Wollen wir etwa noch mehr Elend auf der Welt?

Lutz Schönmeyer, Dessau-Roßlau

den sie nicht sein. Deshalb plädiere ich gerade jetzt, wo viele Menschen aus durch Waffen zerstörten Gebieten zu uns fliehen müssen, dafür, die Rüstungsindustrie ordentlich für die Folgen der Waffeneinsätze bezahlen zu lassen. Es sollte die moralische Verpflichtung aller Waffenlieferanten sein, mit Spenden zu helfen. Oder noch besser: Die Bundesregierung sollte eine Extra-Steuer auf die Gewinne von Rüstungsfirmen einführen.

Anna Rösler, Halle

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor.

Briefe an:
redaktion.leserbriefe@mz-web.de

ES WAR EINMAL EINE WM-VERGABE, BEI DER GING ALLES MIT RECHTEN DINGEN ZU ...



ERL¹⁵

ZEICHNUNG: MARTIN ERL

Henriette Reker

Die bei einem Messerangriff schwer verletzte Henriette Reker (58) hat die Wahl zur Kölner Oberbürgermeisterin angenommen. Gestern habe sie um 12.10 Uhr die Annahmeerklärung unterzeichnet, teilte die Stadt mit. Damit sei sie ab sofort als neue Rathauschefin im Amt. Die parteilose Politikerin liegt nach dem Anschlag noch in einer Klinik. Ihr Sprecher sagte, sie habe die Erklärung am Krankenbett unterschrieben.

FOTO: DPA

Die Nerven liegen blank

ABGASSKANDAL Sind noch mehr VW-Diesel betroffen? Die Entwarnung kommt spät.

VON HEIKO LOSSIE

WOHLFSBURG/DPA - Für seinen Befreiungsschlag brauchte der VW-Konzern fast acht Stunden. Der quälende Verdacht, dass noch mehr Dieselfahrzeuge in den Strudel des Abgas-Skandals geraten könnten, katapultierte den Autobauer gestern Morgen aufs Neue in die Negativschlagzeilen. Erst am späten Nachmittag kam dann die in Wolfsburg langersehnte Entwarnung: Auch die jüngeren Dieselmotoren mit dem VW-internen Namen EA 288 sind nicht von den Manipulationen betroffen.

Die Antriebe haben demnach nicht nur in der aktuellen EU-Abgasnorm Euro 6 keine verbotene Software eingebaut. Dasselbe gilt auch für die anfänglich ab 2012 hergestellten EA-288-Varianten in Euro 5. „Nach gründlicher Prüfung herrscht nun Klarheit“, teilte das Unternehmen mit. Die VW-internen Untersuchungen hätten ergaben, dass in beiden EA-288-Varianten - also der mit Euro 6 und eben auch jener zunächst fraglichen mit Euro 5 - „keine Software verbaut ist, die eine unzulässige Abschalteinrichtung im Sinne der Gesetzgebung darstellt“.

Die stundenlange Ungewissheit hatte es zunächst offen gelassen, ob sich das Debakel ausweitet und weitere Autofahrer verunsichert. Das Einräumen zusätzlicher Wagen mit Betrugssoftware hätte Europas größtem Autobauer wohl auch den Vorwurf der Salamitaktik eingebracht. Der Druck in Wolfsburg war daher enorm. Schon am gestrigen Morgen. Erst später war der bisher bekannte Rückruf von

In der Werkstatt: Dieselmotor vom Typ EA 189 in einem VW Touran

FOTO: DPA

8,5 Millionen Diesel mit dem ältesten Motor EA 189 zieht einen ganzen Rattenschwanz an Problemen mit sich: Rückrufe, Vertrauensverlust, Anzeigen, Klagen, Schadenersatz oder zurückverlangte Subventionen. Es geht um mögliche Milliardenkosten.

Nachfolger im Fokus

Mit dem Skandalmotor EA 189 steht ein älterer Diesel im Fokus der Rückrufe. Der Antrieb genügt nur der Abgasnorm Euro 5. Der gestrige Anfangsvorwurf rückte dann den Nachfolger des EA 189 ins Bild, den EA 288. Es hieß anfangs, die frühe EA-288-Version, die zunächst nur Euro 5 und noch nicht Euro 6 erfüllte, sei womöglich ebenfalls von der Affäre betroffen. „Das schauen wir uns gerade genau an“, sagte ein VW-Sprecher am gestrigen Morgen. Erst später war dann mehr klar.

Euro 6 ist eine striktere Norm als die vorherige Abgasvorgabe Euro 5 und gilt für Pkw seit diesem September. Aktuell stehen in den eigenen Autohäusern laut VW deswegen nur noch Modelle mit Euro-6-Zulassung.

Bei der Affäre geht es rein technisch darum, dass eine VW-Software erkennt, dass das Auto auf Abgas-Prüfständen getestet wird. Die Einstellungen werden dann so geändert, dass die Richtwerte erreicht werden. Draußen auf der Straße im Alltag sind die Werte dann höher, und die Angaben aus der Laborsituation werden deutlich überschritten. Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) bezeichnet diese Manipulation als eine „unzulässige Abschalteinrichtung“ und ordnet für Deutschland bereits den Rückruf von 2,4 Millionen EA-189-Dieseln aus dem VW-Konzern an. Mit der Klärung ist Volkswagen nun

bei der Aufarbeitung des Diesel-Debakels einen entscheidenden Schritt weiter. Der Konzern ist sicher, dass die verbotenen Manipulationsprogramme oder zumindest Varianten davon mit dem Generationswechsel der Motoren vom EA 189 auf den EA 288 verschwanden. Die anfängliche Unsicherheit bei dieser Frage demonstriert aber auch, wie schwierig es für den Weltkonzern mit 600 000 Mitarbeitern ist, mehr Licht in die Affäre zu bringen. Seit gut einem Monat ist der Skandal bekannt. Der neue VW-Konzernchef Matthias Müller hatte Ende September zu seinem Antritt „schonungslose Aufklärung und maximale Transparenz“ versprochen. Doch alle Aussagen liegen dieser Tage auf der juristischen Goldwaage.

Newe Hiobsbotschaft dementiert

Zu allem Überfluss berichtete gestern das „Manager Magazin“, dass führende VW-Manager schon vor rund anderthalb Jahren von Abgas-Problemen gewussten hätten - wenngleich sie von den dafür ursächlichen Manipulationen wohl noch nichts geahnt haben dürften. Wie das Blatt unter Berufung auf das Protokoll einer Vorstandssitzung schreibt, soll die Führung der Kernmarke VW-Pkw mögliche Unregelmäßigkeiten schon im Frühjahr 2014 thematisiert haben. Zumindest an dieser Stelle dementierte VW aber ohne Verzögerung: „Eine solche Protokollnotiz existiert nicht“, berichteten die Wolfsburger über die Sitzungsmitschrift von Anfang vorigen Jahres.

Gescheiterter Riese vor Gericht

Hat Porsche-Chef den Markt manipuliert, um VW zu schlucken?

STUTTGART/DPA - Im Strafprozess um die gescheiterte Übernahme von VW hat Ex-Porsche-Chef Wendelin Wiedeking die Anklage entschieden zurückgewiesen. „Ich habe mir in der Sache nichts vorzuwerfen und bin davon überzeugt, von den haltlosen Vorwürfen freigesprochen zu werden“, sagte Wiedeking zum Prozessauftakt gestern vor dem Stuttgarter Landgericht.

Mehrheit angestrebt

Der 63-Jährige und sein ehemaliger Finanzvorstand Holger Härter (59) sind wegen Marktmanipulation angeklagt. Sie sollen 2008 verschleiert haben, beim Branchenriesen VW eine Dreiviertelmehrheit von Porsche angestrebt zu haben. Dadurch hätte Porsche massive Einfluss auf die VW-Führung haben können. Der Plan scheiterte, Volkswagen drehte den Spieß um

und machte den hoch verschuldeten Sportwagenbauer Porsche zu seiner Firmentochter. In der Anklage geht es um Verlautbarungen von Porsche im Zeitraum März 2008 bis Oktober 2008. In Pressemeldungen, Zeitungsinterviews und Statements sollen die Porsche-Manager und ihre Sprecher demonstriert haben, die Aufstockung der Anteile auf 75 Prozent anzustreben. Die Verlautbarungen enthielten laut Staatsanwalt Aniello Ambrosio erhebliche unrichtige Angaben und sie waren „zudem geeignet, auf den inländischen Börsenpreis der VW AG einzuwirken“.

Ende Oktober 2008 räumte die Porsche-Führung die Übernahmepläne öffentlich ein. Eine entsprechende Pressemeldung war aus Sicht der Staatsanwaltschaft aber unvollständig, weil sie erhebliche finanzielle Risiken für den damaligen Übernahmepoker nicht ent- hielt. In der heißen Phase der Übernahme gab es heftige Kursabschläge der Aktie von Europas größtem Autobauer. Ende Oktober erreichte die VW-Aktie mit 1005 Euro ihr Allzeithoch, danach brach sie ein.

Hedgefonds verloren Milliarden

Durch die Kursschwankungen verloren vor allem Hedgefonds Milliardenbeträge. Im Publikum bei dem Prozess saßen zahlreiche Anwälte, unter ihnen auch Vertreter dieser Fonds. Dem Strafprozess wird eine gewisse Signalwirkung für parallel laufende Zivilverfahren zugerechnet, bei denen Anlegervertreter auf mehr als fünf Milliarden Euro Schadenersatz klagen. Wiedeking warf der Staatsanwaltschaft Schützenhilfe für diese Vertreter hochspekulativer Anlagen vor, welche die Finanzkrise mitverursacht hätten. „Dass gerade diese Spezialis-

Ex-Porsche-Chef Wendelin Wiedeking im Gerichtssaal

FOTO: DPA

ten‘ von der Staatsanwaltschaft zu Opfern stilisiert werden, kann ich nicht nachvollziehen“, sagte Wiedeking.

Der Prozess läuft planmäßig bis Januar. Sollten die beiden Top-Managern wegen Marktmanipulation verurteilt werden, droht ihnen eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren. Dies gilt aber als unwahrscheinlich. Nach Einschätzung von Juristen müssen sie allenfalls eine Geldstrafe befürchten.

FREMDENHASSE

BKA warnt vor Gewalt gegen Flüchtlinge

Analyse sieht aber kaum rechtsextreme Bezüge.

BERLIN/MZ/MDC - Die Grünen haben der Bundesregierung angesichts der neuesten Warnung des Bundeskriminalamtes (BKA) vor rechter Gewalt eine Verharmlosung der Gefahr vorgeworfen. „Die BKA-Zahlen verdeutlichen, dass wir es mit einem rechtsextremistischen Gefahrenpotenzial ganz neuer Qualität zu tun haben“, sagte die Obfrau der grünen Bundestagsfraktion im Innenausschuss, Irene Mihalic, der Mitteldeutschen Zeitung und beschuldigte Bundesregierung und Verfassungsschutz, einschlägige Bedenken beiseitegeschoben zu haben. „Dadurch haben wir viel Zeit verloren und sind bis heute nicht in der Lage, Radikalisierungsprozesse im rechtsextremen Spektrum zu erkennen.“ Wenn die BKA-Analyse davon ausgehe, dass es bei zwei Dritteln der Täter „keine rechten Bezüge“ gebe, dann belege dies nur, dass man erschreckend wenig über diese Täter, ihre Motive und Netzwerke wisse.

Fremdenfeindliche Extremisten

Das BKA hatte in einer vertraulichen Lagebewertung vor weiteren schweren Gewalttaten fremdenfeindlicher Extremisten gegen Flüchtlinge, deren Helfer und auch Politiker gewarnt. Neben Straftaten gegen Asylunterkünfte könne auch die Hetze gegen Politiker oder Unterkunftsgeber an Bedeutung gewinnen, teilte eine Sprecherin des Bundeskriminalamtes mit. Möglich seien überdies neue Protestformen wie die Blockade von Verkehrswegen, um die Ankunft neuer Flüchtlinge zu verhindern, hieß es. Neben Brandstiftung greifen die Täter zu Waffen wie Zwillen mit Stahlkugeln, Holzknüppeln und Buttersäure, handeln oft in Gruppen und kommen aus der Nachbarschaft. Im laufenden Jahr hatte es bereits fast 580 Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte gegeben - nach nur 198 im letzten Jahr. Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) versicherte, man nehme das Problem nicht auf die leichte Schulter.

Kritik an Pegida-Verstehern

Mihalic betonte: „Wir werden uns bei der nächsten Innenausschusssitzung genau berichten lassen, wie die Bundesregierung mit dem Analysedefizit umzugehen gedacht und welche Maßnahmen sie bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus ergreifen wird.“ Sie beklagte zudem zu viel Akzeptanz von Politikern der Großen Koalition für die Pegida-Bewegung. „Heute wissen wir, dass in der Akzeptanz dieser Bewegung die Basis dafür gelegt wurde, dass Gewalttäter ihr Handeln als logische Konsequenz der dumpfen Parolen begreifen. Dafür tragen die Pegida-Verstehner von gestern eine politische Mitverantwortung.“

SYRIEN

Moskau wehrt ab

Russland hat Berichte über einen Luftangriff auf ein Feldlazarett im Norden Syriens demontiert. Außenamtssprecherin Maria Sacharowa zog grundsätzlich die Glaubwürdigkeit der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte in Zweifel, die über den Angriff auf das Lazarett in der nordwestlichen Provinz Idlib berichtet hatte. Laut der in Großbritannien ansässigen oppositionellen Beobachtungsstelle waren bei dem Einsatz 13 Menschen getötet worden. Die Angaben können von unabhängiger Seite nicht überprüft werden. Ein Mitarbeiter der Behelfsklinik sagte Medienvertretern, mindestens zwei Mitarbeiter seien getötet worden. Sacharowa wies die Berichte vehement zurück und sprach von „Fälschungen“. AFP

„Angst ist der falsche Ratgeber“

MZ-GESPRÄCH Der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow spricht vor seiner Israel-Reise über die NS-Zeit und die Flüchtlingskrise.

BERLIN/MZ - Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) reist am Sonntag nach Israel. Markus Decker sprach mit ihm über seine Beweggründe.

Herr Ramelow, Sie fliegen am Sonntag nach Israel. Warum?

Ramelow: Es ist der erste Auslandsbesuch meiner Amtszeit. Er führt ausdrücklich nach Israel, weil wir als Freistaat eine besondere Verpflichtung gegenüber der jüdischen Bevölkerung in Thüringen und in Israel haben. In Thüringen gab es die Konzentrationslager Buchenwald und Dora. Außerdem gibt es in Erfurt die Gedenkstätte „Topf und Söhne“. Dort wurden die Verbrennungsöfen für alle KZs gebaut. Deshalb ist es eine besonders wichtige Reise.

Die Sicherheitslage in Israel ist ange Spannt. Sorgt Sie das nicht?

Ramelow: Das besorgt mich natürlich. Aber es besorgt mich vor allem für die Menschen in Israel und in der Westbank. Sie leben dort jeden Tag. Ich teile die Sorge mit diesen Menschen.

Sie werden in Israel auch die Holocaust-Gedenkstätte Jad Vaschem besuchen. Dabei hat man in Deutschland angesichts des Erstarkens rechter Kräfte den Eindruck, die Aufarbeitung der NS-Zeit wirke immer weniger.

Ramelow: Darum müssen wir die Auseinandersetzung täglich führen. Herr Höcke von der AfD zum Beispiel nimmt in seinem Sprachjargon immer deutlicher Anleihen bei der SA. Er spricht von „Angsträumen für blonde deutsche Frauen“, auf seinen Demos werden politische Gegner als „Volksverräter“ und Journalisten als „Lügenpresse“ diffamiert. Natürlich mache ich mir Sorgen, wenn einige tausend Menschen diesem Mann hinterherlaufen. Deshalb sind wir umso mehr aufgerufen, deutliche Zeichen zu setzen und die Erinnerung an die Orte der Vernichtung nicht verblassen zu lassen.

Bekommen Sie mit Herrn Höcke in Thüringen sächsische Verhältnisse?

Ramelow: Sächsische Verhältnisse sind noch mal etwas anderes, weil sie sich abrunden mit Ereignissen wie in Freital, Meißen, Heidenau und anderswo. Das haben wir in Thüringen nicht. Wir haben Herrn Höcke, der es schafft, den Demonstrationstourismus anzureichern und Menschen, die Sorgen haben, anzusprechen - und ihre Sorgen missbraucht. Er beschädigt das Ansehen der parlamentarischen Demokratie. Wenn er als Demonstrationsort immer wieder den Landtag wählt, macht er damit auch deutlich, wie verächtlich er diesen Landtag und den Parlamentarismus überhaupt findet. Die Sprache des Herrn Höcke - etwa wenn er von der 1 000-jährigen Zukunft spricht - erinnert an die späten zwanziger Jahre der Weimarer Republik.



Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow: Wir müssen sagen, wie wir es schaffen.

FOTO: DPA

Ist Höcke ein Nazi?

Ramelow: Das kann ich nicht sagen. Ich kann nur sagen, dass er immer wieder Anleihen am Nazijargon macht.

Was es richtig, ihn zu Günther Jauch in die ARD einzuladen?

Ramelow: Es steht mir nicht zu, das zu entscheiden. Ich hätte mich mit ihm da jedenfalls nicht hingezogen. Denn er hält alle anderen im Landtag für Fehlbesetzungen. Und damit zeigt er, dass er schon demokratische Wahlen für einen Fehler hält.

Kann man der Debatte mit solchen rechten Demagogen denn noch ausweichen?

Ramelow: Die Frage ist, zu was man eine Debatte sucht und mit wem. Mit Leuten, die die Angst schüren, um daraus politisches Kapital zu schlagen, suche ich nicht den Dialog. Aber mit Menschen, die Angst haben, muss man die Debatte immer suchen. Man muss den Menschen auch sagen, dass der Satz „Wir schaffen das“ nicht ausreicht. Man muss sagen, wie wir es schaffen.

Und? Wie?

Ramelow: Wenn wir es schaffen, die Verfahren zu beschleunigen, damit Menschen schneller in Lohn und Brot kommen; wenn wir unsere 5 000 freien Ausbildungsplätze endlich besetzen; wenn wir unsere 22 000 leeren Wohnungen mit Menschen füllen, die dauerhaft bei uns bleiben wollen; und wenn diese Menschen selbst ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen und ihre Familien ernähren, dann werden wir merken, dass unser Land stärker

„Ich kann meine Politik nicht nach jeder Umfrage richten.“

und auch reicher wird. Wenn wir aber denjenigen den Platz überlassen, die nur noch mit Angst arbeiten und mit Hetze, werden wir die Zukunft unseres Landes verlieren. Deswegen ist es gut, dass es in Thüringen jetzt ein breites Bündnis gibt aus Wissenschaft, Kunst und Kultur, das am 9. November, dem Jahrestag der Reichspogromnacht, deutlich machen will: Angst ist der falsche Ratgeber. Vielfalt und kraftvolles Zupacken lösen die Probleme. Alles andere zerstört unser Land. Was soll denn die Alternative zum „Wir schaffen das“ sein? Wir schaffen das nicht? Soll das die Botschaft einer Regierung sein? Nein. Wir machen das.

Trotzdem hat man den Eindruck, dass Sie dem Rechtstrend schon Tribut zollen müssen. Ihre persönliche Popularität nimmt zwar zu, Rot-Rot-Grün hat die Mehrheit in einer Umfrage aber zuletzt verloren, unter anderem an die AfD. Sie haben jetzt auch den Winterabschiebestopp für Flüchtlinge außer Kraft gesetzt.

Ramelow: Ich kann meine Politik nicht nach jeder Umfrage richten. Aber ja, die Menschen haben Angst, und dadurch laufen alle demokratischen Parteien Gefahr, eine bestimmte Bindung in der Breite der Bevölkerung zu verlieren. Die gewinnen wir aber nicht, wenn wir die rechten Angstmacher imitieren. Wenn Herr Seehofer immer schriller argumentiert, dann nutzen das Leute wie Höcke aus. Außerdem werden wir auch in diesem Jahr an humanitären Entscheidungen nicht sparen. Es wird Einzelfallentscheidungen geben, die von der Witterung und der persönlichen Situation der Menschen abhängen. Wir werden niemanden in den Tod abschieben. Und wir erwarten, dass die Roma

in ihren Heimatländern endlich mehr Schutz bekommen. Ohnehin hat der Winterabschiebestopp nur 120 Menschen drei Monate davor bewahrt, nicht abgeschoben zu werden.

Kann die Linke ihre insgesamt flüchtlingsfreundliche Linie weiter halten?

Ramelow: Wir müssen eine menschenfreundliche Politik machen, weil unsere Gesellschaft eine menschenfreundliche Politik braucht. Denn diese Flüchtlinge sind Menschen. Und wenn aus diesen Menschen Neubürger werden sollen, müssen wir sie mit Deutschunterricht ausstatten, mit Arbeitsgenehmigungen und mit Ausbildungsberichtigungen. Die Kraft will ich aufwenden, auch damit ich demnächst ein paar Steuerbürger mehr habe.

Nochmal zu Ihrer Reise. Israel ist für viele in Ihrer Partei ein rotes Tuch. Stört Sie das?

Ramelow: Ich fahre als Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, in dem zwei Konzentrationslager standen. Und ich werde in Israel zahlreiche Wissenschafts- und Kulturkooperationen unterstützen, unter anderem die Wanderausstellung „Topf und Söhne“ vorbereiten. Wir werden also eine Brücke schlagen von Erfurt nach Jad Vaschem und in unsere Patentstadt Haifa. Das tue ich als Erfurter und als Ministerpräsident von Thüringen. Wenn jemand Probleme mit Israel hat, dann müssen Sie den fragen.

Ich bin Mitglied des Stiftungskuratoriums der Leo-Baeck-Foundation, engagiere mich für die liberalen Rabbiner in Deutschland und die liberalen Kantoren Europas, die in Weimar ausgebildet werden. Das haben meine Vorgängerin Frau Lieberknecht und ich gemeinsam auf den Weg gebracht. Und ich bin stolz darauf, dass wir beide dabei heute noch zusammen arbeiten.

IN KÜRZE

SOZIALEMDOKRATEN

Künftig Doppelspitzen aus Frauen und Männern?

BERLIN/MZ - SPD-Chef Sigmar Gabriel hat sich für den Vorstoß der sozialdemokratischen Frauen für Doppelspitzen aus Frauen und Männern in den Parteidienst ausgesprochen. „Ich finde den Antrag gut und werde ihm auch zustimmen“, sagte er Presseberichten zufolge. Die Initiative der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) für Doppelspitzen steht beim kommenden SPD-Bundesparteitag im Dezember zur Abstimmung.

BUNDESTAG

Lobby-Verbände bleiben vorerst im Dunkeln

BERLIN/DPA - Die Namen der Lobbyverbände mit einem Hausausweis für den Bundestag bleiben vorerst im Dunkeln. Das Berliner Verwaltungsgericht hatte das Parlament im Juni zwar zur Veröffentlichung der Liste verpflichtet, doch der Bundestag legte nun Berufung gegen das Urteil ein. Das Internetportal abgeordneten-watch.de, das gegen die Parlamentsverwaltung vor Gericht gezogen war, sprach von einem Skandal. Kritisch äußerte sich auch die Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen, Britta Haßmann.

NAHOST

Opferfamilie verklagt israelischen Ex-Minister

LOS ANGELES/AFP - Fünf Jahre nach der Erstürmung der Gaza-Hilfsflotte „Mavi Marmara“ durch die israelische Armee hat die türkische Familie eines dabei getöteten US-Bürgers Klage gegen Israels damaligen Verteidigungsminister Ehud Barak (Foto) eingereicht.



FOTO: DPA

FINANZEN

Einnahmen des Bundes steigen weiter an

BERLIN/AFP - Die Steuereinnahmen in Deutschland steigen kräftig an. Im September lagen sie um 3,5 Prozent über dem Vorjahresmonat, wie aus dem Monatsbericht des Bundesfinanzministeriums hervorgeht. Zuwächse gab es demnach bei Einkommens- und Körperschaftssteuer. Auch in den ersten neun Monaten des Jahres gab es einen deutlichen Anstieg. Vom ersten bis zum dritten Quartal erhöhte sich das Steueraufkommen insgesamt um 5,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

GRIECHENLAND

Athen feuert Chef der Steuerbehörde

ATHEN/DPA - Die Links-Rechts-Regierung in Athen hat die Chef der Behörde entlassen, die für die Eintreibung der Steuern zuständig ist. Katerina Savvaïdou sei entlassen worden, weil sie „gegen die Interessen des Staates“ gearbeitet habe, sagte eine Regierungssprecherin. Savvaïdou war noch von der Vorgängerregierung unter dem konservativen Ministerpräsidenten Antonis Samaras eingesetzt worden. Eigentlich ist die Behörde unabhängig, die Interventionen der Regierung wäre demnach nicht erlaubt.

Syrien-Krise belastet den Dialog

Deutsch-russische Gespräche starten.



Viktor Subkov (links) und Ronald Pofalla starten Petersburger Dialog. FOTO: DPA

ormaliz Islamischer Staat (IS) zu bekämpfen. Tatsächlich aber würden auch andere Gegner Assads bombardiert, sagte Pofalla. Nach Darstellung syrischer Aktivisten und der USA richten sich die meiste russischen Bombardements gegen Rebellen, die mit dem IS und Assad verfeindet sind. Damit unterstützt Moskau eine Bodenoffensive des Regimes. Der russische Co-Vorsitzende des Dialogs, Viktor Subkov, betonte, es gebe keine Beweise, dass russische Piloten derartige Luftangriffe auf die Gegner Assads geflogen hätten. Der frühere russische Mi-

nisterpräsident fügte hinzu, die Massenflucht aus Syrien habe schon lange vor den russischen Interventionen begonnen.

Beim ersten „Petersburger Dialog“ zwischen Deutschland und Russland seit Beginn der Ukraine-Krise strebt Pofalla eine offene Debatte auch über die zahlreichen Streitfragen an. „Ich beabsichtige die Themen, die das deutsch-russische Verhältnis belasten, sehr of-

fent in meiner Eröffnungsrede anzusprechen“, sagte der frühere Kanzleramtschef.

Der „Petersburger Dialog“ war früher an die deutsch-russischen Regierungskonsultationen gekoppelt. Beide Veranstaltungen wurden wegen der Krim-Annexion 2014 ausgesetzt. An eine baldige Wiederaufnahme der deutsch-russischen Konsultationen glaubt Pofalla nicht. Kommentar Seite 4



SEITE 12 Schauspieler Jonas Schütte liebt Entenhausen.

LOKALREDAKTION · DELITZSCHER STRASSE 65 · 06112 HALLE · TELEFON 03 45 / 5 65 45 00



GUTEN MORGEN KATHLEEN BENDICK hat die Zeit im Blick.

Männer, die an Uhren drehen

Nun ist es wieder soweit: Die Uhren werden umgestellt und überall wird wieder diskutiert, ob eine Zeigerverschiebung sinnvoll ist oder nicht. Tatsächlich ist das Maß der Zeit ein ernstzunehmendes Streitthema.

Meinungen klaffen hier zwischen akademischen Viertel und kriegsentscheidenden fünf Minuten weit auseinander. Italienische fünf Minuten können auch gleich mal eine ganze Stunde dauern. Andere wandeln Minuten in Moneten um und wieder andere werden vom Leben fürs Zuspätkommen bestreikt.

Dabei kann man doch manchmal gar nichts dafür. Automechaniker zum Beispiel könnten ihre Hände im Spiel haben. Bei mir jedenfalls stellen die netten Handwerker jedes Mal meine Uhr im Auto gleich mit ein. Damit sie pünktlich geht. Pünktlich - das ist für mich so gut wie kaputt. Meine Uhr muss zehn Minuten vorgehen. Ich verlasse mich darauf, dass der Vorlauf mir einen Vorsprung verschafft und ich rechtzeitig ankomme. Geht die Uhr pünktlich, ist es aus. Ich bin zu spät - zehn Minuten. Und schon sitze ich unschuldig in der Zwickmühle: Ist das nun noch erlaubt oder schon kriegsentscheidend?

Wie gut haben wir es nun an diesem Wochenende. Da bekommen wir eine ganze Stunde geschenkt und können diese selbst dem Wecker hinzufügen.

WETTER REGIONAL



IN KÜRZE

HAVAG

Bahnen fahren ab Montag am Rannischen Platz

HALLE/MZ - Ab Montag gibt es einen kleinen Fahrplanwechsel bei den Halleschen Verkehrsbetrieben: Dann fahren die Straßenbahnen wieder über den Rannischen Platz. Die Linien 1, 3 und 16 kreuzen dann wieder die sanierte Kreuzung. Außerdem werden zusätzliche Fahrten auf mehreren Linien an Schultagen angeboten, um überfüllte Bahnen zu Spitzenzeiten zu vermeiden, teilte die Havag mit.

Alle Infos unter: www.havag.com

SANIERUNG

Stadtwerke erneuern Fernwärmeleitungen

HALLE/MZ - Am Montag beginnen am Marderweg in Heide-Süd die Vorbereitungsarbeiten für ein großes Sanierungsprojekt: Die Stadtwerke erneuern bis 2018 eine Haupt-Fernwärmeleitung. Die oberirdische Leitung ist nach Angaben des Unternehmens abgenutzt und soll in drei Abschnitten erneuert und unter der Erde verlegt werden. Ab kommender Woche werden dafür Baustellen angelegt, Landschaftsarbeiten durchgeführt sowie Strom- und Gasleitungen umverlegt. In Halle werden 74 000 Wohnungen mit Fernwärme versorgt.

Scheitert Dezernentenwahl?

RATHAUS Die Linke fordert Neuaußschreibung der Stelle des Sozialbeigeordneten. OB Wiegand lehnt den CDU-Kandidaten und Favoriten Thomas Godenrath ab.

VON JAN-OLE PRASSE

HALLE/MZ - Knapp eine Woche vor der Entscheidung über den neuen Sozialbeigeordneten steht die Wahl im Stadtrat auf der Kippe. Die Fraktion der Linken hat nach MZ-Informationen eine neue Kandidatensuche ins Spiel gebracht. Begründung: Die zur Wahl stehenden 13 Kandidaten seien fachlich nicht ausreichend geeignet für die Leitung des größten Geschäftsbereiches in der Stadtverwaltung. Auch andere Fraktionen wie die SPD oder die Grünen haben zumindest signalisiert, dass sie dem Vorschlag der Linken folgen könnten. „Es wird wahrscheinlich am Montag oder am Dienstag eine endgültige Entscheidung geben“, sagte einer der führenden Stadträte der MZ. Offiziell wollte sich keiner der Fraktionsvorsitzenden auf Anfrage dazu äußern.

Seit Monaten ist Thomas Godenrath der Favorit für den Posten. Die CDU hat den 44-Jährigen Verwaltungswissenschaftler vorgeschlagen. Nach der informellen Stadtratsaristmetrie steht der Partei der Posten zu. Jede große Fraktion soll zumindest einen Beigeordneten sessel besetzen. Die CDU hat nur noch den Sozialdezernenten.

Allerdings hat auch Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos) nach MZ-Informationen gegenüber den Fraktionsvorsitzenden schwere Bedenken gegen Godenrath geäußert. Er halte ihn für fachlich un-



Ob im Stadtrat am kommenden Mittwoch ein neuer Sozialdezernent gewählt wird, ist unsicher.

FOTO: BAUER

geeignet für diese Leitungsposition, hieß es aus Stadtratskreisen. Näher begründen wolle der OB seine Haltung erst vor der Wahl im Stadtrat in der kommenden Woche. Wiegand selbst äußerte sich nicht offiziell. Der Rathauschef bestätigte aber auf MZ-Anfrage, dass er gegenüber den Fraktionsvorsitzenden von seinem Recht Gebrauch gemacht habe, seine Meinung über einen Kandidaten zu äußern.

Neben den eigenen Zweifeln an Godenrath hat auch Wiegands Widerstand zu den neuen Überlegungen im Stadtrat geführt. „Das ist ein einmaliger Vorgang, dass der OB schon vor einer Wahl einen Kandidaten ablehnt“, sagte ein Stadtrat. Er befürchtet, dass es bei einer Wahl von Godenrath zu einer

monatelange Hängepartie um den Sozialdezernenten kommen könnte. „Wiegand könnte beispielsweise versuchen, die Vereidigung zu verhindern“, sagte er. Neben einer Neuaußschreibung ist auch die Beauftragung eines Personalvermittlers im Gespräch, der einen geeigneten Kandidaten finden soll.

Die CDU bringt die erneut aufflammende Diskussion über Godenrath in Nöte. Sowohl der Fraktionsvorsitzende Bernhard Bönisch als auch der Kreisvorsitzende Marco Tullner haben sich seit Wochen für Godenrath ausgesprochen. „Es ist bemerkenswert, dass der OB versucht, sich einen Beigeordneten auszusuchen“, sagte Tullner. Die Partei setze weiterhin darauf, dass am Mittwoch ein neuer Beigeord-

neter gewählt werde. „Ich gehe davon aus, dass sich eine Stadtratsmehrheit für Godenrath finden wird“, sagte Tullner. Godenrath reagierte reserviert auf die Diskussion: „Ich habe ein umfassendes, fachliches Konzept vorgelegt. Jetzt ist der Stadtrat an der Reihe, die Entscheidung zu treffen.“

Allerdings könnte die aktuelle Diskussion - sollte die Wahl am Mittwoch wirklich stattfinden - einer anderen Kandidatin nützen: Der Fachbereichsleiterin für Bildung und Jugend, Katharina Brederlow. Sie gilt wegen ihres SPD-Parteibuches bisher als Außenseiterin. Bei der geheimen Abstimmung könnte sich im zweiten Wahlgang aber auch eine Mehrheit für sie finden. Kommentar Seite 8

POLIZEI

Drei Frauen in Neustadt überfallen

HALLE/MZ - Die Polizei sucht nach drei Raubüberfällen am Mittwochabend in Neustadt Zeugen. Der erste Überfall passierte gegen 12.45 Uhr nahe der Richard-Paul-Lück-Straße, wo einer 72-jährigen Frau die Handtasche entrissen wurde. Beim Versuch der Seniorin, ihre Handtasche festzuhalten, sei die Frau gestürzt und habe sich dabei leicht verletzt, teilte die Polizei mit.

Der zweite Überfall passierte gegen 15.15 Uhr in der Goldsteinstraße, wo einer 68-jährigen Frau der mit Waren gefüllte Einkaufsbeutel entrissen wurde. Weil die Frau ihren Einkaufsbeutel auf ihrer rechten Schulter getragen hatte, sei die Rentnerin nach dem Überfall wegen Schmerzen in der Schulter in einem städtischen Krankenhaus behandelt worden.

Der dritte Angriff geschah nach Polizeiangaben gegen 15.30 Uhr in der Johann-Sebastian-Bach-Straße. Nachdem eine Frau dort ihr Auto geparkt hatte und zu Fuß Richtung „Kaufland“-Markt gehen wollte, sei ihr von einem Mann die Geldbörse aus der Hand gerissen worden. Anschließend floh der Mann in Richtung des Platzes Drei Lilien.

Nach Angaben der Polizei war der Räuber in den ersten beiden Fällen zwischen 1,65 und 1,75 Meter groß, etwa 16 bis 20 Jahre alt, schlank und dunkel gekleidet. Der Räuber vom Überfall in der Johann-Sebastian-Bach-Straße soll zwar ebenfalls dunkel gekleidet, jedoch etwa 25 Jahre alt gewesen sein.

Das Polizeirevier Halle ermittelte in allen drei Fällen wegen Raubes und sucht nun nach Zeugen, die Überfall oder Räuber beobachtet haben.

Hinweise an das Polizeirevier Halle unter Telefon 0345/2 24 20 00

AFD-DEMONSTRATION

Schlägerei und Vandalismus in Innenstadt

HALLE/MZ - Am Rande der Kundgebung der „Alternative für Deutschland“ (AfD) und der Gegendemonstration des „Bündnisses gegen Rechts“ am Mittwoch in Halle ist es offenbar doch zu Schlägereien gekommen. Bis gestern lagen der Polizei zwölf Strafanzeigen vor, unter anderem wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung, Beleidigung und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Ralf Karlstedt, Sprecher der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd, bestätigte gestern Informationen über einen Angriff 20.45 Uhr im Steinweg, bei dem zwei Menschen verletzt wurden. Zur Zahl der Angreifer gebe es unterschiedliche Angaben, die Polizei stellte 18 Personen fest.

Ein weiterer Angriff ereignete sich laut Polizei gegen 20.30 Uhr in der Wilhelm-Külz-Straße, wo ein AfD-Anhänger geschlagen und mit Eiern beworfen worden sei. Gegen 19.20 Uhr beschädigten Unbekannte ein in der Salzgrafenstraße parkendes Auto eines AfD-Anhängers. Auch dort seien AfD-Anhänger angegriffen worden. Scheiben und Rückspiegel eines Transporters, der die AfD-Technik zum Hallmarkt brachte, wurden ebenfalls zerstört. In allen Fällen ermittelte der polizeiliche Statsschutz.

In Internetforen wurde von einem Angriff von Anhängern des rechten Spektrums auf Teilnehmer der Anti-AfD-Kundgebung berichtet. „Das können wir nicht bestätigen. Als die Polizei eintraf, waren die Verdächtigen geflohen“, so Polizeisprecher Karlstedt.

Mehr Infos: www.mz-web.de/demo

Halle Center

24.10.

**Süßes oder Saures –
bei uns gibt's beides.**

Jetzt wird's gruselig: unsere Kinder-Halloween-Aktion
im Halle Center Peißen von 11–17 Uhr.

Halle Center: Saarbrücker Str. 1, Halle-Peißen, über 50 Geschäfte, 2.800 kostenlose Parkplätze. www.hallecenter.de

KOMMENTAR

JAN-OLE PRASSE meint, dass die Beigeordnetenwahl grundsätzliche Probleme des halleschen Stadtrates offenbart.



Wo ist die Mehrheit?

Kurz vor Toreschluss will der Stadtrat die Beigeordnetenwahl verschieben. Dabei steht der Termin seit Monaten fest, gleiches gilt für die Kandidaten. Es wäre Zeit genug gewesen, das auszuhandeln. Nun muss die Entscheidung hektisch in den verbliebenen Tagen getroffen werden.

Dass es so weit gekommen ist, zeigt wieder einmal symptomatisch die Mehrheitsbildung im Stadtrat: Sie ist zufällig. Zwischen den Fraktionen gibt es kaum verlässliche Absprachen - gerade bei Wahlen und wichtigen Abstimmungen kann plötzlich et-

was ganz anderes herauskommen, als gedacht oder eigentlich beabsichtigt.

So ist es eben in der Demokratie, werden einige sagen. Das Problem: Dadurch werden Entscheidungen unzuverlässig. Gegenwärtig gibt es dazu: Der Bau des Golfplatzes, der Ausbau der Merseburger Straße. Gerade die Verlässlichkeit ist aber eines der prägenden Argumente für die repräsentative Demokratie. Die Stadtratsfraktionen sollten sich daran erinnern. *Seite 7*

Den Autor erreichen Sie unter: jan-ole.prasse@mz-web.de

HALLE UND UMGEBUNG

POLIKLINIK REIL

Einziges Zentrum besteht seit 65 Jahren



HALLE/MZ - In diesem Monat feiert die Poli Reil ihr 65-jähriges Bestehen. Das medizinische Versorgungszentrum ist das letzte im Land, das im Stil einer Poliklinik arbeitet. Die Klinik wurde am 23. Oktober 1950 in einem ehemaligen Kinderheim in der Schopenhauerstraße eröffnet. Fünf Ärzte waren hier zu Beginn beschäftigt, mit der Einweihung bereits 14 Ärzte Patienten. Nach der Wende gründete das Diakoniewerk Halle eine gemeinnützige GmbH, um den Fortbestand der Poli Reil zu ermöglichen. Heute sind dort 20 Ärzte aus 14 Fachrichtungen im Team (Foto) beschäftigt.

FOTO: MARKUS SCHOLZ

KREBSGESELLSCHAFT

Herzkissen nähen für Brustkrebs-Patienten

HALLE/MZ - So genannte Herzkissen für Brustkrebs-Patientinnen werden am Montag, 26. Oktober, von 9.30 bis 12 Uhr in den Räumen der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft in der Paracelsusstraße 23 in Halle genäht. Ein Herzkissen kann nach einer Brustkrebsoperation Druck- und Wundschmerzen in den Achselhöhlen mindern, weil es vor Stößen schützt und das Liegen auf der Seite erleichtert. Das Nähcafé sei kostenfrei, auch Nähmaschinen seien vorhanden, teilte die Krebsgesellschaft mit, die jedoch um eine telefonische Anmeldung bittet.

Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft, Tel. 0345 / 478 8110

PODIUMSDISKUSSION

Forum zur Zukunft der Hochstraße

HALLE/MZ - „Zukunftsperspektiven für die Hochstraße aus Sicht ihrer Anrainer und Anwohner“ ist das Thema einer

Podiumsdiskussion, die am 30. Oktober ab 18 Uhr im Foyer des Elisabeth-Krankenhauses stattfindet. Im Podium sitzen Vertreter des Krankenhauses, der Firmengruppe „Studio Halle“, der Propsteikirche, Halles Baudezernat sowie ein Architekt. Der Ankündigung der Bürgerinitiative Hochstraße zufolge sind Anrainer der Hochstraße eingeladen, mitzudiskutieren. Alle übrigen Einwohner seien als Zuhörer der Diskussion willkommen, hätten jedoch kein Rederecht.

KIRCHE

Friedensgebet jeden Montag in Marktkirche

HALLE/MZ - Aus Anlass der aktuellen weltpolitischen Lage lädt die Marktkirche jeden Montag ab 17 Uhr alle Hallenser, egal, welcher Konfession, zum Friedensgebet ein. Gemeinsam soll ein Zeichen dafür gesetzt werden, dass es aus christlicher Sicht keine Alternative zu Nächstenliebe, Toleranz und Miteinander gibt, so eine Pressemitteilung des evangelischen Kirchenkreises.

DER HEISSE DRAHT

Heute von 16 bis 16.30 Uhr erreichbar unter Telefon: 0345/565 45 00

Der heiße Draht steht den Lesern der Mitteldeutschen Zeitung/Ausgabe Saalekurier immer montags bis freitags von 16 bis 16.30 Uhr zur Verfügung. Hier können Hinweise, Anregungen und Lob an uns weitergegeben werden. Wir gehen den Problemen dann nach. Damit möglichst viele Anrufer die Gelegenheit haben, den heißen Draht zu nutzen, bitten wir unsere Leser, sich kurz zu fassen.

Die Ergebnisse der MZ-Recherche werden immer mittwochs veröffentlicht.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
SAALEKURIER

Lokalredaktion Halle/Saalekurier, Delitzscher Straße 65, 06112 Halle, Telefon: (03 45) 5 65 45 00

Kathleen Bendick (ben), Telefon: (03 45) 5 65 45 01, E-Mail: kathleen.bendick@mz-web.de;

Detlef Färber (dfa), Telefon: (03 45) 5 65 45 19,

E-Mail: detlef.färber@mz-web.de;

Peter Godziger (go), Telefon: (03 45) 5 65 45 18,

E-Mail: peter.godziger@mz-web.de; Jan Möbius (jam), Telefon: (03 45) 5 65 45 16, E-Mail: jan.möbius@mz-web.de;

Silvio Kison (sik), Telefon: (03 45) 5 65 45 00,

E-Mail: silvio.kison@mz-web.de;

Katja Pausch (kpa), Telefon: (03 45) 5 65 45 08, E-Mail: katja.pausch@mz-web.de;

Jan-Ole Prasse (jop), Telefon: (03 45) 5 65 45 03,

E-Mail: jan-ole.prasse@mz-web.de;

E-Mail: saalekurier@mz-web.de

Fax Lokalredaktion: (03 45) 5 65 45 20

E-Mail: jan-ole.prasse@mz-web.de

Anzeigen-SERVICE:

Telefon: (03 45) 5 65 22 11

Abonnementpreis pro Monat: 27,55 Euro inklusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer, 34,00 Euro bei Lieferung durch die PG AG.

Service-Center: Am Markt 2 (Stadthaus), 06110 Halle, Telefon: (03 45) 5 82 51 10,-, Fax: (03 45) 6 82 51 19;

Michael Tempel (mt), Telefon: (03 45) 5 65 45 11, E-Mail: michael.tempel@mz-web.de;

Günter Bauer (Foto), Telefon: (03 45) 5 65 45 21, E-Mail: guenter.bauer@mz-web.de;

Lutz Winkler (Foto), Telefon: (03 45) 5 65 42 54, E-Mail: lutz.winkler@mz-web.de;

Uta Fischer, Katrin Henning (Sekretariat), Telefon: (03 45) 5 65 45 00, (03 45) 5 65 45 02, E-Mail: uta.fischer@mz-web.de, katrin.henning@mz-web.de

E-Mail Lokalredaktion: saalekurier@mz-web.de

Fax Lokalredaktion: (03 45) 5 65 45 20

E-Mail: jan-ole.prasse@mz-web.de

Anzeigen-SERVICE:

Telefon: (03 45) 5 65 22 11

THEATER

Halle

Märchenteppich - Figurentheater:

Kleine Ulrichstraße 11, Tel.: 0345/153216

Rotkäppchen, 16:00; Kasper zwischen Himmel und Hölle, 21:00

neues theater:

Große Ulrichstraße 51, Tel.: 0345/5110777

Schaufenster: Studioclub, 22:00

Objekt 5:

Seebener Straße 5, Tel.: 0345/47823369

Lylit & Band, 21:00

Puschkinhaus (ehem. Thalia Theater):

Kardinal-Albrecht-Straße 6

FreitagNacht!, 19:00

SchorreHalle:

Willy-Brandt-Straße 77-78, Tel.: 0345/212240

Tanz mit mir - zu Halloween, 22:00

Tanzbar Palette:

Große Nikolaistraße 9-11, Tel.: 0345/2090890

Erstsemester Party, 23:00

Tourist-Information:

Marktschlösschen, Marktplatz 13

Tel.: 0345/1229984

Altstadtbummel, 13:30

THEATER

Halle

Märchenteppich - Figurentheater:

Kleine Ulrichstraße 11, Tel.: 0345/153216

Rotkäppchen, 16:00; Kasper zwischen Himmel und Hölle, 21:00

neues theater:

Große Ulrichstraße 51, Tel.: 0345/5110777

Kammer: Klippenspringer 1, 20:00

Oper Halle:

Universitätsring 24, Tel.: 0345/5110777; Messias, 19:30

Puppentheater:

Große Ulrichstraße 51

Tel.: 0345/5110777

Abo-Service:

Telefon: (03 45) 5 65 22 33

Anzeigen-Service:

Telefon: (03 45) 5 65 22 11

Konzert für eine taube Seele, 20:30

THEATER

Halle

Märchenteppich - Figurentheater:

Kleine Ulrichstraße 11, Tel.: 0345/153216

Rotkäppchen, 16:00; Kasper zwischen Himmel und Hölle, 21:00

neues theater:

Große Ulrichstraße 51, Tel.: 0345/5110777

Kammer: Klippenspringer 1, 20:00

Oper Halle:

Universitätsring 24, Tel.: 0345/5110777; Messias, 19:30

Puppentheater:

Große Ulrichstraße 51

Tel.: 0345/5110777

Anzeigen-Service:

Telefon: (03 45) 5 65 22 11

Konzert für eine taube Seele, 20:30

THEATER

Halle

Märchenteppich - Figurentheater:

Kleine Ulrichstraße 11, Tel.: 0345/153216

Rotkäppchen, 16:00; Kasper zwischen Himmel und Hölle, 21:00

neues theater:

Große Ulrichstraße 51, Tel.: 0345/5110777

Kammer: Klippenspringer 1, 20:00

Oper Halle:

Universitätsring 24, Tel.: 0345/5110777; Messias, 19:30

Puppentheater:

Große Ulrichstraße 51

Tel.: 0345/5110777

Anzeigen-Service:

Telefon: (03 45) 5 65 22 11

Konzert für eine taube Seele, 20:30

THEATER

Halle

Märchenteppich - Figurentheater:

Herausforderung für Halle

ASYL Die Stadt bereitet sich mit weiteren Unterkünften und mehr Personal auf steigende Flüchtlingszahlen vor. Die MZ beantwortet die wichtigsten Fragen.

VON ANNE SCHNEEMELCHER

HALLE/MZ - Die Zahl der Flüchtlinge in Halle wird in den kommenden Monaten weiter steigen. Die Stadt rechnet für den Monat November mit knapp 700 neuen Asylbewerbern, die vom Land zugewiesen werden. Hinzu kommen die 640 Flüchtlinge, die in der Zentralen Aufnahmestelle für Asylbewerber (Zast) im früheren Hotel Maritim untergebracht sind. Da das Land vor dem Winter dringend neue Kapazitäten braucht, ist das Sportinternat in der Döhlauer Straße mit 80 Flüchtlingen belegt. Noch vor November will die Landesregierung auch in der ehemaligen Jugendherberge in der August-Bebel-Straße Flüchtlinge unterbringen. Die MZ beantwortet die wichtigsten Fragen.



Das Land mietet das ehemalige Maritim-Hotel für Flüchtlinge. FOTO: HOLGER JOHN

1 Wie viele Flüchtlinge leben in der Saalestadt?

Derzeit leben laut Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos) etwa 2 700 Asylbewerber in Halle. Von ihnen haben aber erst 1 500 einen Asylantrag gestellt. Wiegand schätzt, dass sich etwa 1 240 Menschen nicht registrierten könnten. Viele von ihnen sind in der Landeseinrichtung im ehemaligen Maritim untergebracht. Dort sind bisher noch keine Mitarbeiter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Haus, um Anträge zu bearbeiten. Erst in den nächsten Wochen werden mobile Teams des Bundesamtes nach Halle kommen. Denn erst nach der Registrierung in der Zast in Halberstadt werden die Flüchtlinge auf die Kommunen verteilt.

2 Wie viele Flüchtlinge muss Halle aufnehmen?

Gesetzlich ist Halle verpflichtet, eine bestimmte Anzahl an Flücht-

lingen in Sachsen-Anhalt aufzunehmen. Die Quote liegt bei 11,5 Prozent. Allerdings wird sie ab dem 1. Januar des kommenden Jahres sinken, weil die Flüchtlingse in den Zast in Halle angerechnet werden. In der Diskussion ist eine Anrechnung von einem Drittel. Das heißt konkret: Für die 640 Flüchtlinge im ehemaligen Maritim würde Halle 192 Asylbewerber weniger zugewiesen bekommen. Diese Zahlen werden sich noch erhöhen, wenn Mitte des kommenden Jahres die neue Zast in Trotha eröffnet wird. Dort sollen bis zu 2 000 Flüchtlinge untergebracht werden.

3 Wie bringt Halle seine Flüchtlinge unter?

Das ursprüngliche Konzept von Oberbürgermeister Wiegand sah vor, dass Halle maximal zehn Gemeinschaftsunterkünfte betreibt. Nach zwei Monaten sollten die

Flüchtlings auf dezentrale Wohnungen verteilt werden. Daran will der OB trotz der deutlich gestiegenen Asylbewerberzahlen grundsätzlich festhalten. Allerdings werden die Kapazitäten in den zehn Gemeinschaftsunterkünften nicht ausreichen. Darum sucht die Stadt im Moment zwei neue, die Ausschreibung dazu läuft. Insgesamt wird Halle dann zwölf Gemeinschaftsunterkünfte mit 1 800 Plätzen haben. Klar ist, dass in Neustadt keine weiteren Unterkünfte entstehen sollen.

4 Reichen die leer stehen den Wohnungen aus?

Mit den beiden städtischen Wohnungsgesellschaften HWG und GWG ist vertraglich die Bereitstellung von Wohnungen für Flüchtlings vereinbart worden. Vom Flaschenöffner bis zum Bett werden die Unternehmen für die Asylbewerber alles bereitstellen. Die HWG

wird 330 Wohnungen zur Verfügung stellen. 145 davon sind bereits mit 350 Flüchtlingen belegt. Im nächsten Jahr werden weitere 300 Wohnungen benötigt. Die HWG alleine könnte bei Bedarf sogar auf insgesamt 800 Wohnungen für 2 000 Personen aufstocken. Insgesamt stehen von den 132 000 Wohnungen der HWG 14 000 leer, so Geschäftsführer Heinrich Wahlen. Das normale Geschäft laufe parallel weiter und leide nicht an den neuen Herausforderungen. Die GWG stellt je 100 Wohnungen in diesem Jahr und im nächsten Jahr bereit.

5 Was zahlt die Stadt Halle für die Flüchtlinge?

Für die Flüchtlings in der Zast übernimmt die Stadt die erste medizinische Untersuchung und das Taschengeld. Oberbürgermeister Wiegand erwartet vom Land, dass diese Kosten gänzlich übernommen werden. Gleicher gilt für die spätere Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen. Dafür bekommt die Stadt Halle pro Asylbewerber 8 600 Euro Pauschale pro Jahr. Sollten Mehrkosten entstehen, fordert Wiegand, dass auch die vom Land übernommen werden.

6 Wie geht die Polizei mit der Situation um?

„Unsere Herausforderung ist, die Flüchtlings zu schützen“, sagt Polizeipräsidentin Christiane Bergmann. Denn: Gemeinschaftsunterkünfte wie das Maritim seien zu einem Sicherheitsproblem geworden, weil sie angegriffen werden könnten - gerade angesichts der aufgeheizten Stimmung in Teilen der Bevölkerung. Bergmann fordert mehr Aufklärungsarbeit, um Ängste vor einer Zunahme der Kriminalität durch Asylbewerber zu zerstreuen.

DAMALS IN HALLE

Hochbetrieb bei Halloren

Heute vor 50 Jahren berichtete die „Freiheit“ darüber, wie im Volkseigenen Betrieb „Halloren“ Schokoladenfabrik bereits im Oktober die Weihnachtsproduktion auf Hochtour ließ. So gibt Knecht Ruprecht seine Anweisungen: Er lässt Tannenzapfen mit Schokolade überziehen, Persipanbrote mit Wilaphan oder Süßtäfeln im Weihnachtseinschlag herstellen.“, heißt es in dem Artikel. Auch Neuentwicklungen werden erwähnt, so zum Beispiel die „Krokant-Mischung“ und die „Ausgewählten Pralinen in ansprechend graphischer Gestaltung“.

Weiter schreibt der Autor, dass ja eigentlich nicht der Weihnachtsmann hinter der ganzen Arbeit steckte, sondern etwa 600 Menschen, von denen 80 Prozent Frauen waren, „die uns im wahrsten Sinne des Wortes

das Leben versüßen.“ Zwar wurde die manuelle Arbeit durch die maschinelle immer mehr verdrängt, doch für das Verpacken der Ware erforderte es nach wie vor „liebevolle zarte Hände, die den Schleckereien ein angenehmes Äußeres geben: denn das Auge ist ja bekanntlich mit.“ Jährlich verließ zu der Zeit etwa 5000 Tonnen Süßwaren die Fabrik. Die DDR-Zeitung betont zudem die hohe Qualität der Halloren-Produkte. Die Reklamationen hätten im Jahr keine 15 Kilo erreicht.

Der letzte Absatz des Artikels widmet sich den Exportgeschäften des Volkseigenen Betriebs unter anderem mit Westdeutschland. Besonders gut verkauften sich im Westen der „Geleebaum“-Behang, aber auch Halbfabrikate wie Fondantmasse“.

CAMILLA VON LOEPER

POLIZEI-REPORT

EINBRUCH

Dieb mit gestohlenem Werkzeug erwisch

HALLE/MZ - Aus einer Garage in der Fuchsbergstraße sind am Donnerstagmorgen zwei Werkzeugkoffer gestohlen worden. Wie die Polizei mitteilte, hat ein Anwohner kurz vor 6 Uhr einen Mann mit dem Diebesgut auf einem Rad bemerkt, den er kurz zuvor noch ohne die Koffer gesehen hatte. Der 59-Jährige informierte die Polizei, die den 37-jährigen Radfahrer festnahm. Gegen den Mann wurde Anzeige erstattet, die Werkzeugkoffer wurden zurückgegeben.

WILDFUNFALL

Reh verendet an der Unfallstelle

HALLE/MZ - Auf der Landstraße 173 zwischen Salzmünde und Bennstedt gab es am frühen Donnerstagmorgen einen Wildunfall.

Nach Polizeiangaben fuhr ein 54-Jähriger gegen 5 Uhr mit seinem Auto Richtung Bennstedt, als ihm etwa 150 Meter vor Bennstedt ein Reh ins Auto lief. Das Tier verendete an der Unfallstelle, am Auto gab es Blechschaden.

AUFAHRUNFALL

Seniorin wird leicht verletzt

HOLLEBEN/MZ - Eine Autofahrerin hat sich bei einem Auffahrunfall leicht verletzt, der am Mittwoch gegen 16 Uhr im Teutschenthaler Ortsteil Holleben passiert ist. Wie die Polizei mitteilte, war ein Pkw auf der Ernst-Thälmann-Straße aus Angersdorf in Richtung des Kreisverkehrs unterwegs. Als dessen Fahrer plötzlich bremsen musste, habe eine 74-Jährige im Auto hinter ihm das zu spät erkannt und fuhr auf, wobei sich die Seniorin leicht verletzte.

Freiwillige Deichläufer fehlen

Bisher sind ausschließlich Mitarbeiter der Stadtverwaltung als Wachen tätig.

VON CAMILLA VON LOEPER

HALLE/MZ - Die Stadt Halle sucht seit längerem händleringend nach ehrenamtlichen Deichläufern, um bei katastrophalen Hochwassern auf Personalreserven zurückgreifen zu können. Bislang haben ausschließlich Mitarbeiter der Stadtverwaltung diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Auf MZ-Anfrage erklärt die Leiterin des Fachbereichs Umwelt Kerstin Ruhl-Herpertz, wie die Tätigkeit eines Deichläufers aussieht. Bei Hochwasser ab der Alarmstufe III kontrollieren Deichläufer bei Wind und Wetter die beiden Flussdeiche (Passendorfer Damm und Gimzitzer Damm).

Neben dem Interesse an der Tätigkeit sind auch körperliche Fitness und zeitliche Flexibilität Voraussetzungen für die Aufgaben als Deichwache. Sechs bis acht Stunden am Stück sind sie nämlich im Einsatz und laufen den ihnen zugewiesenen Deichabschnitt ab. Auf beiden Seiten kontrollieren sie ihren Abschnitt auf Schäden. Ein Hinweis auf einem Schaden kann zum Beispiel sein, wenn Wasser aus dem Deich austritt, entweder am Deichkörper in verschiedenen Höhen oder am Fuß des Deiches. Werde also ein Schaden festgestellt, markiert der Deichläufer diesen und informiert per Mobiltelefon die Einsatzstelle der Feuerwehr, sagte Fachbereichs-Leiterin Ruhl-Herpertz. Jedem Schaden muss sofort entgegengewirkt werden, um

Ansprechpartner für ehrenamtliche Deichläufer ist Steffen Johannemann, Leiter der Unteren Wasserbehörde der Stadt, Tel. 0345/221 4678.

WÄRME-WOCHEN

Verrückt? Gemütlich durch den Winter – mit neuer Heizung für 0,- Euro!*

Attraktive Wärmeangebote gibt es unter www.enviaM.de/waerme und im Energieladen.

KEINE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

ERFAHRENE HANDWERKER

RUNDUM-SORGLOS-PAKET

* Sie zahlen nur einen monatlichen Servicebeitrag sowie das verbrauchte Erdgas.

enviaM

BEREITSCHAFTSDIENST

NOTRUF

Polizeinotruf: 110**Polizeirevier Halle:** 224-20 00**Polizeirevier Saalekreis:**

03461/44 60, 0345/52 54 00

Feuerwehr/Katastrophen-**schutz:** 112**Hilfe für Kriminalitätsoptiker**

(Weißen Ring): 29 98 98 22

Gas (Halle): 5 81 14 44**Mitgas/Mitgas Netz Störmel-**

dung: 0800/2 20 09 22 (kostenfrei)

Strom/Straßenbeleuchtung

(Halle): 5 81 30 00

Erdgas-Ruf: 01803/33 40 33 (9

Cent pro Minute aus dem dt. Festnetz,

Mobilfunk max. 42 Cent/Minute)

Midewa Wasserversorgung

Dornstedt/Asendorf:

03475/67 69 14 15

S + K: 0172/3 40 82 43**Amt für Brand-, Katastrophen-****schutz und Rettungsdienst:**

2 21-50 00

HWG-Notdienst:

5 27 18 88/5 27 18 89

ÄRZTEBEREITSCHAFT HALLE

Rettungsdienst Halle: 112**Bereitschaftsdienst Halle:**

116 117 oder 68 10 00

Kassenärztlicher Notfalldienst

Bereitschaftsdienst im Krankenhaus

St. Elisabeth und St. Barbara, Mauerstraße 5: Allgemeiner Bereitschafts-

dienst Sonnabend, Sonntag und

Feiertag: 8 bis 22 Uhr

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:

14 bis 24 Uhr

Augenheilkunde: 0172/3 41 39 80

HNO-Arzt: 68 10 00

Krankenhaus St. Elisabeth und**St. Barbara**, Mauerstraße 5, 24 Std.

Notfallambulanz Kinderheilkunde/

Kinderchirurgie: 2 13-43 10 und

Erwachsene: 2 13-46 40

LESERBRIEFE

Beide Zufahrten als Einbahnstraße

Zum Leserbrief „Anwohner wollen Teil-Einbahnstraße“ über den Verkehr in der Kasseler Straße am Rosengarten, MZ vom 21. Oktober**W**oher kommt die Ansicht, die Pappelallee sei bei deren Anwohnern eine liebgewordene Spazier- und Kinderspielstraße? Der desolate Zustand der Straße spricht doch für sich, oder?

Auf Kosten anderer Anwohner die eigene Straße in eine Ruhezone umzuwandeln, empfinden viele in der Pappelallee als ungerecht. Haben deren Anwohner nicht die gleichen Rechte

wie die der Kasseler Straße? Tempo 30 gilt nicht in der Pappelallee, weil weniger Seitenstraßen vorhanden sind. Viele parken vor dem Grundstück, auch wenn dadurch die Durchfahrt noch riskanter wird. Für Rettungsfahrzeuge ist es an manchen Tagen unmöglich, in die Pappelallee zu gelangen. Den Vorschlag, beide Zufahrten als Einbahnstraße zu deklarieren, empfinde ich als nur gerechtfertigt.

Marion Ridder, Halle, per E-Mail

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versenden.

TRAUERFALL

www.abschied-nehmen.de

Es war als hätte der Himmel die Erde still geküsst und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus als flöge sie nach Hause.

Joseph v. Eichendorff

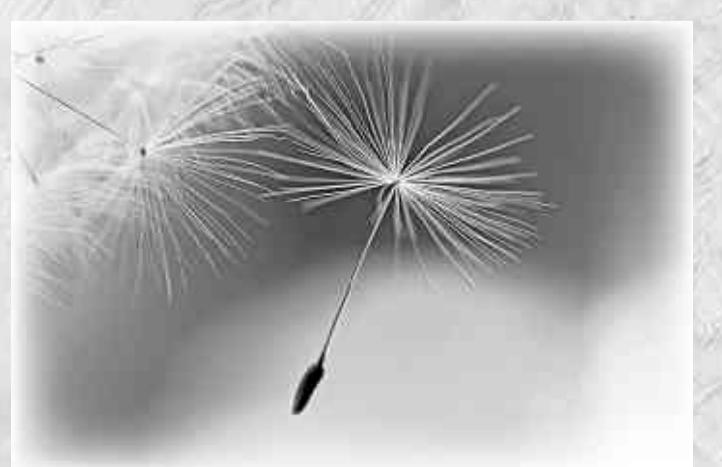
In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Gerald Mokracek

geb. 15. 7. 1962 gest. 24. 9. 2015

Im Namen aller Angehörigen, Freunde und Bekannten:
Mutter Ute Mokracek**Schwester Silva und Neffe Eric Mokracek**

Im engsten Familienkreis findet die Trauerfeier und Beisetzung am Dienstag, den 3. November 2015, um 12.00 Uhr, auf dem Lettiner Friedhof statt.



HALLE



MZ-Reporterin Magdalena Kammler auf der Bernburger Straße - einer Problemstrecke für Radfahrer

Foto: SILVIO KISON

Gut, aber noch nicht gut genug

MZ-TEST Viele Studenten fahren seit dem Semesterstart wieder mit dem Rad durch die Stadt. Wie sicher sind dabei die Fahrradwege in Halle?

VON MAGDALENA KAMMLER

HALLE/MZ - Das nasskalte Wetter lädt nicht unbedingt zum Radfahren ein. Dennoch nutzen im Herbst viele Hallenser den Drahtesel als Ersatz für Auto oder die Straßenbahn. Auch viele Studenten sind nach dem Semesterstart wieder zum ersten Mal auf Halles Radwege unterwegs. Aber wie fährt es sich da eigentlich? Das lässt sich am besten mit dem Fahrrad herausfinden.

Um zehn Uhr geht es bei grauer Wolkecke und Nieselregen in Halles Norden los. Auf der Trothaer Straße liegt der Radweg auf der Hauptverkehrsstraße. Neben den Autos und der Straßenbahn fährt es sich ganz gut - solange kein Lkw neben einem steht. Dann kann es schon mal eng werden. Die Stadt Halle hat die Straße positiv bewertet: „Gute Bedingungen für den Radverkehr“, heißt es im Umsetzungsstand vom Februar 2013.

Am Zoo müssen sich Radfahrer ihren Weg zwischen dem Haltestellengehäuschen und der Zoo-Mauer suchen. Platz ist zwar da, aber der soll für Radfahrer und Fußgänger gleichsam reichen. Weiter südlich der Reilestraße entlang liegt der Radweg fern ab der Straße und genügend Platz für die Fußgänger besteht auch. Stefanie Melzer fährt gerade die Reilestraße in Richtung Süden und kennt die Strecke durch ihre täglichen Radtouren zwischen dem Universitätsklinikum Kröllwitz und der Magdeburger Straße:

„Manchmal stehen zwar auch Autos halb auf dem Radweg. Aber insgesamt fährt es sich hier ganz gut“, sagt die 28-Jährige. Schwieriger sei da die Große Brunnenstraße. Dort fahre man mitten im Straßenverkehr. Was sie gut finde, dass bei neuen Straßenbauarbeiten an die Radwege gedacht werde.

Auch Felix Schmutzler fährt oft mit dem Rad, im Sommer fast täglich, jetzt im Herbst eher seltener. Der Radiomoderator nutzt vor allem seit drei Jahren sein Rennrad in Halle. „Definitiv ausbaufähig sind der Robert-Franz-Ring und die Burgstraße“, findet er. Auch nerven ihn wachsende Wurzeln auf manchen Wegen. In der Großen Ulrichstraße stört ihn, dass es gar



Ludwig-Wucherer-Straße

keinen Radweg gibt und man dort direkt neben den Autos und der Straßenbahn fährt. Auf Anfrage bei der Stadtverwaltung heißt es, dass im Zuge der Radverkehrskonzeption nächstes Jahr unter anderem der Robert-Franz-Ring saniert wird und mit Markierungen versehen werden soll. Die Große Ulrichstraße

gerade die Reilestraße in Richtung Süden und kennt die Strecke durch ihre täglichen Radtouren zwischen dem Universitätsklinikum Kröllwitz und der Magdeburger Straße:

„Manchmal stehen zwar auch Autos halb auf dem Radweg. Aber insgesamt fährt es sich hier ganz gut“, sagt die 28-Jährige. Schwieriger sei da die Große Brunnenstraße. Dort fahre man mitten im Straßenverkehr. Was sie gut finde, dass bei neuen Straßenbauarbeiten an die Radwege gedacht werde.

Wie verhält man sich als Radfahrer in so einer Situation? Anja

Koppsieker, Pressesprecherin der Polizei empfiehlt, die Straße einspurig zu befahren: „Dann nutzen Sie die Fahrbahn und zwar bitte einzeln hintereinander“.

In Richtung Steintor lässt es sich auf der Ludwig-Wucher-Straße gut fahren, solange kein parkendes Auto seitlich den Weg schneidet. Kurz vor dem Steintor hört der Radweg auf. Hier kommt man trotz Bauarbeiten in Richtung der Berliner Straße weiter. Diese ist für Radfahrer ausgebaut. Auf der Steintorbrücke bietet ein abgetrennter Fahreradweg auf dem Bürgersteig Sicherheit vor dem Autoverkehr.

Komplizierter wird es rechter Hand vom Bahnhof in der Freimünder Straße. Auf dem Bürgersteig befindet sich kein Radweg, dafür ein enger Parkplatzstreifen. Auf der Straße selbst behindern Schlaglöcher und wenig Platz die Fahrmöglichkeiten. Die anschließende Delitzscher Straße schafft durch ihre Breite wiederum genug Raum für Radfahrer. Separate Wege und Markierungen ermöglichen ein sicheres Vorankommen.

Seit der Radverkehrskonzeption von 1995 habe sich einiges getan in Halle, sagt Volker Preibisch, Vorsitzender des ADFC Sachsen-Anhalt. „Wir haben einen städtischen Radverkehrsbeauftragten, der einzige übrigens in Sachsen-Anhalt“, so Preibisch. Leider seien nach wie vor viele Radwege marode, zu eng oder uneben. Das liege daran, dass die Radwege nur verbessert werden, wenn ohnehin die komplette Straße saniert werden müsse, so der ADFC-Vorsitzende.

Be sei bereits durch eine neue Fahrbahnoberfläche im nördlichen Teil verbessert worden. Auf der nahe gelegenen Bernburger Straße arbeitet Kay Schwinzer im „fahrradies“. Der 27-Jährige fährt zwei bis drei Mal die Woche mit dem Rad. Seiner Meinung nach haben sich die Straßen in den letzten Jahren schon verbessert, besonders in der Ludwig-Wucherer-Straße. Direkt gegenüber des Radgeschäfts wurde allerdings die Markierung für den Radweg auf dem Bürgersteig wieder entfernt. Die heute teerfarbenen Reste zeugen die kurzen Abstände zwischen den Fußgängern und den einst hier fahrenden Fahrradfahrern. „Seitdem weichen die Radfahrer auf die Straße aus, die ohne Markierung und wegen der Straßenbahn sowie dem Lieferverkehr nicht einfach zu befahren ist“, so Schwinzer.

Wie verhält man sich als Radfahrer in so einer Situation? Anja



Bernburger Straße

FOTOS: M.KAMMLER

eingehalten werden, sondern wie in der Merseburger Straße zur Zeit teilweise nur 80 Zentimeter, so Preibisch. Nicht nur gute Straßen, auch sichere Fahrradstellplätze sind wichtig. Zwischen 2010 und 2014 hat die Stadt Halle allein 900 neue Abstellplätze geschaffen. Gestohlen wurden laut Polizeistatistik letztes Jahr 271 Fahrräder. Das sind 500 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Tendenz steigend. Aufgeklärt wurden letztes Jahr 7,6 Prozent der gemeldeten Diebstähle. Wenn das Rad weg ist, hilft unter anderem die Rahmennummer des Herstellers. Eine Registriernummer der Polizei macht zusätzlich Sinn: „Das schützt sicherlich nicht unmittelbar vor einem Diebstahl, kann aber dazu führen, dass das Rad erst gar nicht geklaut wird. Codierte Räder können einfach schwerer weiter verkauft werden und haben einen geringeren Absatzmarkt“, erklärt die Pressesprecherin der Polizei. So lange das Rad noch da ist, kommt man damit im Schnitt ganz gut durch die Stadt. Mal ist es eng, mal ist es holprig - aber es wird auch gebaut. Neue Radwege wie in der Kröllwitzer Straße und sanierte Fahrbahnen wie am Rennbahnkreuz zeigen, dass es voran geht.

„Die Bernburger Straße ist nicht einfach zu befahren.“**Kay Schwinzer**
Mitarbeiter im „fahrradies“

hilft unter anderem die Rahmennummer des Herstellers. Eine Registriernummer der Polizei macht zusätzlich Sinn: „Das schützt sicherlich nicht unmittelbar vor einem Diebstahl, kann aber dazu führen, dass das Rad erst gar nicht geklaut wird. Codierte Räder können einfach schwerer weiter verkauft werden und haben einen geringeren Absatzmarkt“, erklärt die Pressesprecherin der Polizei. So lange das Rad noch da ist, kommt man damit im Schnitt ganz gut durch die Stadt. Mal ist es eng, mal ist es holprig - aber es wird auch gebaut. Neue Radwege wie in der Kröllwitzer Straße und sanierte Fahrbahnen wie am Rennbahnkreuz zeigen, dass es voran geht.

Ein Hallore übernimmt

STEN MICHELSON Der neue Museumschef in Zappendorf ist seit seiner Jugend Mitglied in der Bruderschaft der Salzwirker. Und er kennt sich mit Landmaschinen aus.

VON CLAUDIA CRODEL

ZAPPENDORF/HALLE/MZ - Sten Michelson ist vor allem in Halle bekannt. Der 46-jährige ist bereits seit 31 Jahren Mitglied in der Bruderschaft der Salzwirker und als solches außerordentlich aktiv. „Die Bruderschaft liegt mir sehr am Herzen. Diese Tradition muss unbedingt erhalten bleiben. Nicht umsonst ist sie in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden“, sagt Michelson.

Aber er ist nicht nur als Hallore aktiv. Seit Mitte September ist er zudem Leiter des Landwirtschafts- und Heimatmuseums in Zappendorf. Wie ist er zu diesem Job gekommen? „Ich habe seit 2010 im Halloren und Salinemuseum gearbeitet“, beginnt er seine Begründung. Dort habe er vor allem den Museumsshop betreut und eng mit Museumschef Steffen Kohlert zusammengearbeitet. „Für einen Halloren kann es eigentlich nichts Schöneres geben, dort zu arbeiten, wo es um ihre Wurzeln geht“, meint Michelson. Doch er wollte noch einmal eine neue Herausforderung und habe sich auf die Stellenausschreibung der Gemeinde Salzatal vor allem deshalb beworben, weil ihn dort ein Job mit einem noch breiteren Spektrum erwarten würde, wo es jedem Tag andere Herausforderungen gibt.

Michelson bringt nicht nur jede Menge Museumserfahrung mit in seine neue Arbeitsstelle in Zappendorf. Er hat im Salinemuseum viel mit Kindergruppen und Senioren gearbeitet sowie jede Menge Erfahrung gesammelt, wie man Ehrenamtliche einbezieht. Zudem ist er staatlich geprüfter Betriebswirt, was für den Job als Museumsleiter keine schlechte Voraussetzung ist.

Und nicht zuletzt hat er auch zu alter landwirtschaftlicher Technik eine gute Beziehung, hatte er doch ursprünglich den Beruf des Land-



Der Hallore Sten Michelson leitet seit Mitte September das Heimatmuseum in Zappendorf.

FOTO: HOLGER JOHN

maschinen- und Traktorschlossers erlernt. Es mache ihm großen Spaß Kindern, die vor den alten Landmaschinen im Museumshof stehen, zu erklären, wie diese funktionieren, erzählt er. „Leider wissen ja viele Mädchen und Jungen nicht mehr, dass Kartoffeln ursprünglich vom Feld kommen. Das war übrigens in der Saline mit der Herkunft des Salzes so ähnlich.“

Sten Michelson kann in seiner Arbeit im Museum auf viele Zappendorfer Traditionen zurückgreifen. Doch er hat auch eigene Ideen. So hat er in den ersten Tagen in seinem neuen Amt das Museum und all seine Winkel genau in Augenschein genommen. Dabei ist er auf alte pfännerschaftliche Urkunden gestoßen. Gewundert hat ihn das nicht, denn die hallesche Pfänner-

schaft habe viele Jahre zum Mansfeldkombinat gehört. Viele Menschen aus dem Salzatal hätten in dem Gebilde der Pfännerschaft gearbeitet. Er überlegt nun, wie man die Geschichte aufarbeiten und in einer Kabinettausstellung ins Museum bringen kann.

Im Landwirtschafts- und Heimatmuseum hat Michelson eine Teilzeitstelle und das findet er gut so, weil sein Herz für die halleschen Salzwirker brennt und er dort weiterhin sehr aktiv sein möchte.

Sten Michelson kommt übrigens aus einer alten Halloren-Familie, auch wenn sein Familiennamen eher aus dem Südschwedischen kommt. Die Familie Michelson sei angeblich zur Zeit von König Gustav Adolf in den Norden Deutschlands übersiedelt. Die Verbin-

dung nach Halle gibt es seit seiner Urgroßelterneneration. Urgroßvater Max Riemer war ein alter Hauptmann der Salzwirker und Hofsänger. Auf der Walz verschlug es ihn unter anderem nach Dortmund, wo er seine Frau kennen lernte. Aus dieser Beziehung ging Sten Michelsons Oma Helene Riemer hervor. Nach dem Tod seiner Frau zog Max Riemer mit Tochter Helene wieder nach Halle.

Auch für seinen Vornamen hat Michelson eine besondere Erklärung. Seine Mutter wollte zum nordisch anmutenden Nachnamen auch einen passenden Vornamen. Da sie zudem Fan des Eisschnellläufers Sten Stensen aus Norwegen war, gab sie dem Sohn den Namen Sten.

Chef der FDP im Kreis wirft hin

Torsten Henze tritt zurück. Grund ist ein Streit über Flüchtlinge in seiner Partei.

VON DIRK SKRZYPCZAK

MERSEBURG/MZ - Paukenschlag im Saalekreis: Der Vorsitzende der FDP, Torsten Henze, ist von seinem Amt zurückgetreten. Auch seinen Posten als Beisitzer im Landesvorstand legte der Versicherungsmakler nieder. Als Grund nannte Henze innerparteiliche Differenzen in der Flüchtlingsfrage. „Ganz offensichtlich habe ich nicht mehr den Rückhalt in der Partei“, sagte er der MZ.



Torsten Henze

nung bilden und dann mit einer klaren Botschaft nach Außen treten. Aber das ist scheinbar nicht gewollt. Und so habe ich die Konsequenz gezogen“, sagte Henze.

Der FDP-Landesvorsitzende Frank Sitta bedauert Hennes Schritt, wie er sagt, zeigt aber auch Verständnis. „Da haben sicherlich viele Faktoren für ihn eine Rolle gespielt, auch die eine oder andere Enttäuschung.“ So hatte Henze mehrfach vergeblich versucht, in den Landtag einzuziehen. 2014 verpasste er zudem ein Kreistagsmandat. Kurz vor der Wahl hatte Henze seinerzeit für Wirbel gesorgt, weil er auf seiner Facebook-Seite ein Zitat des Rechtspopulisten Akif Pirincci verwendete und sich damit der Hetze gegen Muslime und Homosexuelle anschloss. Dafür entschuldigte er sich später.

Dass Henze mit seinen Ansichten in der FDP nicht mehrheitsfähig ist, verhehlt der Landesvorsitzende Sitta nicht. „Er vertritt auch beim Flüchtlingsthema eine etwas andere Meinung als der Großteil in der Partei. Wir verstehen uns als liberal und weltoffen, versuchen praktikable Lösungen zu finden.“ Dennoch nehme Hennes Meinung und seine Rücktritte ernst. „Für den Saalekreis muss nun eine schnelle Nachfolgelösung her.“

Henze dagegen glaubt sehr wohl, dass viele Liberale seine Ansichten teilen, sich allerdings nicht trauten, sie offen anzusprechen. Die FDP-Kreisebene äußerte sich gestern nicht.

BABYS

Gemeinsam begrüßen die Saalesparkasse und die Mitteldeutsche Zeitung Neugeborene aus dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara und aus dem Universitätsklinikum in Körlitz. Ihnen und ihren Familien gelten die besten Wünsche für einen glücklichen Lebensweg.

S Saalesparkasse

Das Licht der Welt erblickten auch diese Babys, die wir Ihnen heute vorstellen möchten. MZ-Fotograf Günter Bauer besucht mehrmals in der Woche die beiden Kliniken, um die Neugeborenen, deren Eltern das wünschen, zu fotografieren.

Die Babys finden Sie auch im Internet unter www.mz-web.de/halle



MAYA TABEA kam am 8. Oktober im Elisabethkrankenhaus zur Welt. Sie wog zur Geburt 3 090 Gramm und war 52 Zentimeter groß. Seine Eltern sind Claudia und Mirko Kreutz aus Halle.



JOHANNA JOSEPHINE kam am 8. Oktober in St. Elisabeth zur Welt. Sie wog 2 400 Gramm, war 48 Zentimeter groß. Ihre Eltern sind Anja Berger und Uwe Schmidke aus Braunsbedra.



EMIL FRIEDRICH wurde am 8. Oktober im Uniklinikum geboren. Er wog 2 755 Gramm und war 48 Zentimeter groß. Seine Eltern sind Sandra Schäfer und Stephan Nier aus Halle.

IN KÜRZE

BURG GIEBICHENSTEIN

Stadtmuseum feiert Saisonabschluss

HALLE/MZ - Das Stadtmuseum feiert Samstag Saisonabschlussfest auf Burg Giebichenstein. Von 11 bis 20 Uhr gibt es Kin-

derprogramm mit Mittelalterspielen, Musik und Herbstfeuer. Außerdem spielt eine Live-Band. Weiter werden auch Kinderführungen angeboten. Erwachsene zahlen 4 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Kinder bis 14 Jahre feiern übrigens gratis.

Mitteldeutsche Zeitung

www.mz-web.de

MZ|Shop



17,90 €

- exklusiv im MZ-Shop
- DVD, Laufzeit 110 Min.
- umfangreiches Booklet

in den MZ-Service Centern in Halle
Am Markt 2 und Delitzscher Str. 65

Halle wiederentdeckt

Historische Filmschätze von 1922-1975

Erstmals auf DVD: Die „bewegte“ Geschichte Halles – festgehalten in einzigartigen und teilweise unveröffentlichten Filmdokumenten.

Acht ausgewählte Dokumentarfilme bebildern eine einzigartige Zeitreise durch fünf Jahrzehnte, sie zeigen auf beeindruckende Weise und aus den unterschiedlichsten politischen und historischen Perspektiven die wechselvolle Geschichte der Stadt Halle.

1922: Halle im Film

1924: Der deutsche Tag in Halle

1946: Halle baut auf

1948: Halle – wie es war, wie es ist

1952: 24 Stunden einer Stadt – Ein Vorwintertag in Halle/Saale

1969: Halle im Zentrum der DDR

1974: Der Mensch muss auch wohnen – Bilder über das Leben in Halle-Neustadt

1975: Halle-Neustadt, die Stadt der Chemiearbeiter



Bestellen Sie:
zzgl. 1,95 € Versand

0345 - 233 6000 2
Mo. - Fr. 8 - 20 Uhr

www.mz-web.de/shop

EUROPA LEAGUE

BVB bleibt dank Aubameyang auf Erfolgskurs

Augsburg gewinnt in Alkmaar.

BAKU/SID - Matchwinner Pierre-Emerick Aubameyang hat die Reise-Strapazen von Borussia Dortmund mit einem Dreierpack belohnt und für einen wichtigen Sieg in der Europa League gesorgt. Im 3500 Kilometer entfernten Aserbaidschan besiegte der Gabuner mit seinen drei Toren den hochverdienten 3:1 (2:0)-Erfolg der Westfalen beim FK Qäbälä. Die Borussia befindet sich als Tabellenführer der Gruppe C nun auf dem besten Weg in die K.o.-Phase.

„Es war ein Arbeitssieg“

Aubameyang traf in der 31., 38. und 72. Minute und erzielte damit seine Tore Nummer vier bis sechs im laufenden Wettbewerb. Zunächst schlenzte Aubameyang den Ball aus 20 Metern ins Tor, wenig später sorgte der 26-Jährige mit einem Lupper aus spitzem Winkel für den Treffer. Und er war es auch, der in der Schlussphase erneut abstaubte. Der BVB bleibt somit mit sieben Punkten zur Halbzeit der Gruppenrunde ungeschlagen. Aufgrund der Dominanz des Bundesligazweiten war am Ende sogar ein noch höherer Sieg gegen die überforderten Europacup-Neulinge möglich, die allerdings in der Nachspielzeit durch Kapitän Dodo (93.) zum Ehrentreffer kamen.



Pierre-Emerick Aubameyang (l.) traf gegen FK Qäbälä dreimal. FOTO: DPA

„Wir haben das Spiel angenommen. Es war ein Arbeitssieg“, befand Torhüter Roman Weidenfeller, der wie mit Trainer Thomas Tuchel verabredet, im Europacup zum Einsatz kommt. Für den einzigen echten Makel einer insgesamt souveränen Vorstellung sorgte ein katastrophaler Beginn in der Defensive, der an den Horror-Start des BVB in der Qualifikation bei Odds BK (0:3-Rückstand nach 22 Minuten) erinnerte.

Qäbälä vergab bis zur elften Minute drei hundertprozentige Chancen. Doch anschließend bestimmten die Borussen, die bis auf den daheim gebliebenen Henrikh Mkhitaryan in stärkster Formation angetreten waren, das Geschehen. Der Armenier hatte wegen des politischen Konflikts seines Heimatlandes mit Aserbaidschan aus Sicherheitsgründen auf die Reise verzichtet.

Augsburg mit den ersten Punkten

Der FC Augsburg hat in der Europa League nach zwei Niederlagen den ersten Sieg gefeiert. Der Tabellenletzte der Bundesliga gewann gestern mit 1:0 beim AZ Alkmaar in den Niederlanden. Das entscheidende Tor erzielte Ex-Nationalspieler Piotr Trochowski mit einem Freistoß in der 43. Minute. Damit haben die Augsburger in der Europa-League nun alle Chancen auf ein Weiterkommen. „Die kämpferische Leistung der Mannschaft war sensationell. Das sollte uns Selbstvertrauen für die Meisterschaft geben“, kommentierte Manager Stefan Reuter. Und Torschütze Trochowski ergänzte: „Der Sieg ist sehr wichtig für die Moral.“



Im Fokus: DFB-Präsident Wolfgang Niersbach bestreitet gestern den Kernvorwurf, ohne die Indizien erklären zu können.

FOTO: DPA

IN KÜRZE

FRAUEN-FUSSBALL**DFB-Team bleibt in EM-Quali auf Kurs**

WIESBADEN/SID - Die deutschen Fußballerinnen haben ihre weiße Weste in der EM-Qualifikation gewahrt. Die Auswahl von Trainerin Silvia Neid gewann gestern in Wiesbaden gegen Russland 2:0 (1:0) und verbuchte auf dem Weg zur Endrunde 2017 in den Niederlanden den dritten Sieg im dritten Spiel. Mandy Islacker (8.) und Leonie Maier (48.) sorgten für den Erfolg. Am Sonntag trifft das Team in Sandhausen auf die Türkei.

FUSSBALL**Johan Cruyff an Lungenkrebs erkrankt**

BARCELONA/SID - Die niederländische Fußball-Ikone Johan Cruyff ist offenbar an Lungenkrebs erkrankt. Dies berichten spanische Medien. Laut Radio Catalunya hat der 68-Jährige die Diagnose am Dienstag erhalten. Cruyff wurde 1974 mit Oranje Vize-Weltmeister. Der frühere Star des FC Barcelona gewann als Spieler dreimal den Europapokal der Landesmeister und wurde dreimal Europas Fußballer des Jahres.

ZAHLENSPIEGEL

FUSSBALL**Europa League
Gruppe C**

Saloniki - Krasnodar 0:0
FK Qäbälä - Borussia Dortmund 1:3
Qäbälä: Besotosi - Ricardinho, Daschdemirov, Vernyud, Stankovic - Gai, Pereyra, Meza (83. Sadiqov) - Dodo, Zenjow (79. Zec), Antonow.
Dortmund: Weidenfeller - Ginter, Sokratis, Hummels (63. Piszek), Park (69. Schmelzer) - Gündogan (63. Bender), Weigl - Hofmann, Kagawa, Reus - Aubameyang

Tore: 0:1, 0:2, 0:3 Aubameyang (31./38./72.), 1:3 Dodo (90.)
Schiedsrichter: Ivan Bebek (Kroatien)
Zuschauer: 11 000

1. Borussia Dortmund 3:6:3 7
2. FK Krasnodar 3:3:3 4
3. PAOK Saloniki 3:1:1 3
4. FK Qäbälä 3:2:5 1

Borussia Dortmund - FK Qäbälä
FK Krasnodar - PAOK Saloniki Do. 19 Uhr

Gruppe K
Nikosia - Tripolis 2:1
Schalke 04 - Sparta Prag 2:2

Schalke: Fährmann - Junior Caicara, Höwedes, Neustädter, Kolasinc (83. Agoog) - Ayhan (61. Geis), Höjbjerg (61. Sande) - Goretzka, Meyer, Chroupp-Moting - Di Santo

Prag: Bick - Marecek, Brabec, Costa Nhamoinescu, Hybs - Jiracek - Konate (62. Lafata), Dockal, Matejovsky (90.+2 Husbauer), Krejci - Fatal (88. Holek)

Tore: 1:0 Di Santo (6.), 1:1 Fatal (50.), 1:2 Lafata (63.), 2:2 Sané (73.)
Schiedsrichter: Artur Soares Dias (Portugal)
Zuschauer: 51 244

1. FC Schalke 04 3:9:2 7
2. Sparta Prag 3:5:3 5
3. APOEL Nikosia 3:2:6 3
4. Asteras Tripolis 3:2:7 1

Sparta Prag - FC Schalke 04
Asteras Tripolis - APOEL Nikosia Do. 21.05

Gruppe L
Partizan Belgrad - Athletic Bilbao 0:2
AZ Alkmaar - FC Augsburg 0:1

Alkmaar: Coutinho - Johansson (77. Hupperts), Gouweleeuw, van der Linden, Haps - Luckassen, Rienstra (61. Haye) - van Overeem, Henrikse, Souza (70. Tankovic) - Jansen. - Trainer: van den Brom

Augsburg: Hitz - Verhaegh, Callsen-Bracker, Klavan, Max - Bajer (58. Kohn) - Bobadilla (80. Esswein), Trochowski (70. Feulner), Koo, Tobias Werner - Caiuby. - Trainer: Weinzierl

Tore: 0:1 Trochowski (43.)
Schiedsrichter: Miroslav Zelinka (Tschechien)
Zuschauer: 12 000

1. Athletic Bilbao 3:6:3 6
2. Partizan Belgrad 3:6:5 6
3. AZ Alkmaar 3:4:5 3
4. FC Augsburg 3:3:6 3
Athletic Bilbao - Partizan Belgrad
FC Augsburg - AZ Alkmaar Do. 21.05

**EM-Qualifikation, Frauen,
Gruppe 5**

Deutschland - Russland 2:0

Deutschland: Schult - Maier, Krahn - 75. Deimann, Bartusiak, Kemme - Goëßling, Behringer - Leupold - 85. Blässe, Islacker (68. Maquell), Däbritz - Mittag

Tore: 1:0 Islacker (8.), 2:0 Maier (49.)
Schiedsrichterin: Mitsu (Griechenland)
Zuschauer: 4516

HANDBALL
Champions League der Männer: Kristianstad - Rhein-Neckar Löwen 32:29

Stotternd und kleinlaut

FIFA-SKANDAL Wolfgang Niersbach äußerst sich erstmals detailliert zu den Vorwürfen rund um die Vergabe der WM 2006. Die Fifa widerspricht seinen Darstellungen.

VON JÖRG WINTERFELDT

Präsidiums nicht frühzeitig informiert zu haben“, sagte er.

Es war, als würde der Fußballfan Niersbach öffentlich darum betteln, wegen seiner Ahnungslosigkeit und Unbedarftheit doch noch ein bisschen DFB-Präsident bleiben zu dürfen. „In aller Offenheit und Ehrlichkeit“ wollte er erzählen, was er vor allem am vergangenen Dienstag bei einem Hausbesuch bei Franz Beckenbauer zum Kernproblem recherchiert hatte: den zehn Millionen Schweizer Franken, die die deutschen WM-Bewerber um Beckenbauer laut Spiegel angeblich vor der Wahl im Juli 2000 vom französischen Geschäftsmann Robert Louis-Dreyfus erhalten hatten, um in aller Eile noch die vier Asiaten im Vorstand der Fifa von der deutschen WM-Bewerbung zu überzeugen. Und die zu einer prekären Lage führten, als Louis-Dreyfus das Geld, dann 6,7 Millionen Euro, ein gutes Jahr vor der WM plötzlich zurückforderte.

„Ich war nicht eingebunden, die Zuständigkeiten lagen woanders“, sagte Niersbach. Allein: „Es ist bei der WM-Vergabe 2006 alles mit rechten Dingen zugegangen, es hat

keine schwarzen Kassen gegeben.“ Aber es gab diese dubiose Zahlung. Über deren Hintergründe will er erst am Dienstag von Beckenbauer erfahren haben. Die Deutschen hätten mit dem Weltverband über einen Zuschuss zum WM-Budget verhandelt. Sie hatten gehört, dass die Fifa den WM-Austrichtern 2002, Japan und Südkorea, je 100 Millionen Dollar spendiert hatte. Nachdem die Deutschen „über Monate mehr oder weniger ergebnislos mit der Fifa verhandelt“ hätten, so Niersbach, hätten die Deutschen WM-Bewerber um Beckenbauer laut Spiegel angeblich vor der Wahl im Juli 2000 vom französischen Geschäftsmann Robert Louis-Dreyfus erhalten hatten, um in aller Eile noch die vier Asiaten im Vorstand der Fifa von der deutschen WM-Bewerbung zu überzeugen. Und die zu einer prekären Lage führten, als Louis-Dreyfus das Geld, dann 6,7 Millionen Euro, ein gutes Jahr vor der WM plötzlich zurückforderte.

„Ich war nicht eingebunden, die Zuständigkeiten lagen woanders“, sagte Niersbach. Allein: „Es ist bei der WM-Vergabe 2006 alles mit rechten Dingen zugegangen, es hat

keine schwarzen Kassen gegeben.“ Aber es gab diese dubiose Zahlung. Über deren Hintergründe will er erst am Dienstag von Beckenbauer erfahren haben. Die Deutschen hätten mit dem Weltverband über einen Zuschuss zum WM-Budget verhandelt. Sie hatten gehört, dass die Fifa den WM-Austrichtern 2002, Japan und Südkorea, je 100 Millionen Dollar spendiert hatte. Nachdem die Deutschen „über Monate mehr oder weniger ergebnislos mit der Fifa verhandelt“ hätten, so Niersbach, hätten die Deutschen WM-Bewerber um Beckenbauer laut Spiegel angeblich vor der Wahl im Juli 2000 vom französischen Geschäftsmann Robert Louis-Dreyfus erhalten hatten, um in aller Eile noch die vier Asiaten im Vorstand der Fifa von der deutschen WM-Bewerbung zu überzeugen. Und die zu einer prekären Lage führten, als Louis-Dreyfus das Geld, dann 6,7 Millionen Euro, ein gutes Jahr vor der WM plötzlich zurückforderte.

„Es ergeben sich Fragezeichen, die sehe ich auch.“

Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident

Niersbach, hältte DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt Beckenbauer gebeten, ihn nach Zürich zu begleiten.

Das sei in einem mysteriösen „Vieraugengespräch“ Beckenbauers mit Fifa-Chef Joseph Blatter geendet und einem erfreulichen Ergebnis: Die Deutschen könnten 250 Millionen Schweizer Franken, umgerechnet 170 Millionen Euro erhalten. Abzuklären sei das aber noch mit der Fifa-Finanzkommission, der damals der bis zu seinem Tod im vorigen Jahr korruptionsumwitterte Argentinier Julio Grondona vorsaß.

„Wer die Gespräche mit der Finanzkommission geführt hat, weiß ich

bis heute nicht“, behauptet Niersbach. Die soll den Deal mit einer seltsamen Klausel abgesegnet haben. Die 250 Millionen fließen, wenn die Deutschen dafür zehn Millionen Schweizer Franken erstatteten. „Es ergeben sich Fragezeichen, die sehe ich auch“, sagte Niersbach.

„Ablauf nicht mehr präsent“

Beckenbauer habe dafür mit seinem Privatvermögen einstecken wollen, sei aber von seinem Manager Robert Schwan zurückgepfiffen worden, der ebenso wie Louis-Dreyfus inzwischen verstorben ist. Schwan, so Niersbach, habe „die Verbindung zu Louis-Dreyfus geknüpft, der die Zusage gegeben hat, diese zehn Millionen an die Finanzkommission zu überweisen. Den weiteren Ablauf hat auch Franz Beckenbauer nicht mehr präsent.“ Beckenbauer will sich öffentlich nicht äußern und nur mit den externen DFB-Prüfern reden, teilte sein Management gestern mit.

Die Fifa widersprach den Ausführungen Niersbachs: „Es entspricht in keiner Weise den Fifa-Standardprozessen und Richtlinien, dass die finanzielle Unterstützung von WM-OKs an irgendwelche finanziellen Vorleistungen seitens des jeweiligen OKs oder seitens des Verbandes gekoppelt ist.“

Schalke wackelt

FUSSBALL Sane bewahrt die Königsblauen gegen Prag vor einer Niederlage.

VON ANDREAS MORBACH

Zu tun hatte gestern auch die Führungsriege des Revierklubs - wegen der Causa Horst Heldt. Am Sonntag hatte der Manager eine Unterredung mit Aufsichtsratschef Clemens Tönnies angekündigt, sagte zudem, dass es im Verlauf der Woche wichtige Neuigkeiten geben werde. Es klang insgesamt verdächtig nach einem baldigen Ende von Horst Heldt auf Schalke.

Nun kam es also zum Gespräch zwischen dem gebürtigen Rheinländer und dem Schalker Kontrollgremium, vertreten durch Chef Tönnies und dessen Stellvertreter Jens Buchta. Ab 18 Uhr tagte anschließend auch der Aufsichtsrat - den mauen Output der beiden Sitzungen gab Heldt dann nach Spielchluss bekannt. „Das Ergebnis ist, dass es ein zweites Gespräch geben

reits verpasst. Doch das sanfte Lächeln, mit dem Franco Di Santo kurz darauf in die Pause schritt,

ließ erkennen, wer für die Führung verantwortlich war. Schon nach sechs Minuten traf er per Kopf - nach einer Flanke von Kaan Ayhan. Je länger die erste Hälfte lief, umso besser kamen jedoch die Tschechen ins Spiel. Zum Ausgleich reichte es im ersten Durchgang nicht. Das holten die Prager nach der Pause durch Kehinde Fatai (50.) und David Lafata (63.) nach. Die ersten Gegentore für die Breitenreiter-Elf in der Europa League schienen die erste Niederlage zu bedeuten. Doch dann traf Leroy Sane nach Zuspiel von Di Santo noch zum Ausgleich. „Wir uns das Ergebnis selbst eingebrockt“, sagte Kapitän Benedikt Höwedes.

Wegen der Sitzung des Kontrollgremiums traf Tönnies schließlich erst um 19.30 Uhr im Stadion ein. Die Führung für das Team von André Breitenreiter hatte er da be-

IN KÜRZE

FUSSBALL

**Antonio Rüdiger
rassistisch beleidigt**

ROM/SID - Eine rassistische Beleidigung des dunkelhäutigen deutschen Fußball-Nationalspielers Antonio Rüdiger hat Ex-Profi Stefano Eranio den Job gekostet. Der Schweizer Fernsehsender RSI entließ den Italiener nach der Entgleisung beim Champions-League-Spiel von Bayer Leverkusen gegen den AS Rom (4:4). „Wenn die Schwarzen auf Abseits spielen, fehlt ihnen die Konzentration. Sie sind zwar physisch stark, aber wenn es

ums Denken geht, begehen sie Fehler“, sagte er über Rüdiger.

FORMEL 1

**Vettel in Austin
strafversetzt**

AUSTIN/DPA - Sebastian Vettel wird das Rennen am Sonntag in Austin bestens vom elften Platz in Angriff nehmen. Durch den Einsatz eines weiteren, nicht mehr erlaubten neuen Motors in seinem Ferrari wird der viermalige Formel-1-Weltmeister in der Startaufstellung für den Großen Preis der USA strafversetzt.

TERMINE

FUSSBALL

Bundesliga, Freitag, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hamburg; **Sonnabend, 15.30 Uhr:** München - Köln, Leverkusen - Stuttgart, Hannover - Frankfurt, Mainz - Bremen, Darmstadt - Wolfsburg, Ingolstadt - Hertha BSC (18.30 Uhr); **Sonntag:** Dortmund - Augsburg, Mönchengladbach - Schalke

2. Bundesliga, Freitag, 18.30 Uhr: Leipzig - Düsseldorf, Fürth - 1860 München, FSV Frankfurt - Bochum; **Sonnabend, 13 Uhr:** Karlsruhe - Kaiserslautern, Union Berlin - Paderborn, Duisburg - Nürnberg; **Sonntag, 13.30 Uhr:** Braunschweig - Heidenheim, St. Pauli - Freiburg, Bielefeld - Sandhausen

3. Liga, Sonnabend, 14 Uhr: Bremen II - Aue (Fr., 19 Uhr), Fort. Köln - Mainz II, Magdeburg - Wiesbaden, Kiel - Dresden, Cottbus - Münster, Rostock - Großaspach, Aalen - VfB Stuttgart II, Stuttgarter Kickers - Würzburg, Osnabrück - Erfurt, Chemnitz - Hallescher FC (So., 15 Uhr)

Regionalliga: Halberstadt - RB Leipzig II (Sa., 13 Uhr), Meuselwitz - Luckenwalde (So., 13.30 Uhr)

Oberliga, Sonntag, 14 Uhr: Bischofswerda - Rudolstadt (Sa., 14 Uhr), Barleben - Schott Jena, Bernburg - Eisenach, CZ Jena II - VfL Halle 96, Sandersdorf - Cottbus II, Plauen - Markranstädt, Erfurt II - International Leipzig, Lok Leipzig - Gera

Verbandsliga, Sonnabend, 15 Uhr: Dessau - Oschersleben, Ammendorf - Haldensleben, Bitterfeld-Wolfen - Arnstedt, Pieseritz - Börde, Magdeburg, Amsdorf - Bernburg II, Imo Merseburg - Schönebeck, Sangerhausen - Burg (So., 14 Uhr), Stendal - Merseburg 99 (So., 14 Uhr)

Landesliga, Sonnabend, 15 Uhr; Nord: Fort. Magdeburg - Irxleben, Krevese - Thale, Letzlingen - Bismarck, Olvenstedt - Tangermünde, Ilmenburg - Heyrothsberge, Förderstedt - Oschersleben, Calbe - Wernigerode

Süd: Farnstädt - Zorbau, VfL Halle 96 II - Ramstein, Sandersdorf II - Döslau, Eisleben - Zeitz, Weißensee - Braunsdorf, Lützhendorf - Stedten (So., 14 Uhr), Brachstedt - Thalheim (So., 14 Uhr), Annaburg - Elster (So., 14 Uhr)

Sachsen-Anhalt-Liga, Frauen, Sonntag, 14 Uhr: Edlau - Döslau, Möringen - Rottleberode, SSV Magdeburg - Wölmiestadt, Pouch-Rösa - Hallescher FC II, FC Halle-N. - Wernigerode

HANDBALL
Bundesliga, Männer: Lübecke - DHfK Leipzig, ThSV Eisenach - Stuttgart (beide Sa., 19 Uhr), SC Magdeburg - Melsungen (So., 15 Uhr)

2. Bundesliga, Frauen: Beyerhöde - Union Halle-N. (Sa., 18.45 Uhr)

3. Liga, Männer: Großburgwedel - Bernburg (Sa., 19 Uhr), Dessau-Roßlau - Burgdorf II (So., 17 Uhr), Rödelsee - USV Halle (So., 15 Uhr)

Mitteldeutsche Oberliga, Männer, Sonnabend: Radis - Oschersleben, Staßfurt - Köthen (beide 18 Uhr), Zwickau - Burgenland (19.30 Uhr)

Frauen: Burgenland - HSV Magdeburg (So., 16 Uhr)

Sachsen-Anhalt-Liga, Männer: USV Halle II - BSV Magdeburg (Sa., 14 Uhr), Gommern - HSV Magdeburg (Sa., 17 Uhr), Langenweddingen - Wernigerode (Sa., 17.30 Uhr), Dessau-Roßlau II - Landsberg (So., 14 Uhr), HBC Wittenberg - Oebisfelde (So., 15 Uhr), Post Magdeburg - Kühlau, Spergau - Haldensleben (beide So., 17 Uhr)

BASKETBALL
Bundesliga, Männer: Mitteldeutscher BC - Ludwigsburg (Sa., 20.30 Uhr)

FORMEL 1

**Vettel in Austin
strafversetzt**

AUSTIN/DPA - Sebastian Vettel wird das Rennen am Sonntag in Austin bestens vom elften Platz in Angriff nehmen. Durch den Einsatz eines weiteren, nicht mehr erlaubten neuen Motors in seinem Ferrari wird der viermalige Formel-1-Weltmeister in der Startaufstellung für den Großen Preis der USA strafversetzt.

So schön bodenständig

HALLESCHER FC Nach zwischenzeitlichem Reservistendasein hat sich Sascha Pfeffer zurück in die Startelf gespielt - und in dieser möchte er auch gegen Chemnitz stehen.

VON DANIEL GEORGE



„Das war relativ schwierig für mich.“

Sascha Pfeffer zu seinem zwischenzeitlichen Reservistendasein

Das ist deshalb erwähnenswert, weil es in den vergangenen Wochen nicht immer so war. Nachdem er in den ersten beiden Partien unter dem neuen Coach eingesetzt worden war, stand Pfeffer beim Sieg in Würzburg (1:0) Mitte September ohne Einsatz im Kader. Die folgenden Partien gegen Rot-Weiß Erfurt (2:1) und die U 23 des FSV Mainz 05 (0:2) musste er sich anschauen, ohne zum Aufgebot zu gehören. „Sicherlich war das relativ schwierig für mich“, erklärt Sascha Pfeffer, „wenn ich nicht verletzt war, habe ich in der Vergangenheit eigentlich immer gespielt.“ Plötzlich war das nicht mehr so.

Ein Gegner als Freund

Doch Pfeffer ging vorbildlich mit der Situation um. Ein Ausdruck seiner Entwicklung, denn „mit 20 oder 21 Jahren hätte ich vielleicht noch anders darüber gedacht“, sagt er heute. „Da schmolle man vielleicht, kann es nicht richtig verstehen und sucht die Schuld bei anderen.“ Doch genau das ist es, was Stefan Böger so gar nicht leiden kann. Der Trainer möchte, dass sich die Spieler hinterfragen. Weshalb ihn Worte wie diese von Pfeffer

fer auch sehr freuen: „Im Endeffekt ist jeder selber für seine Leistung verantwortlich. Ich habe einfach versucht ranzuklotzen und im Training richtig Gas zu geben.“ Mit Erfolg. Beim 1:0 gegen Aue und der 6:2-Gala vor einer Woche gegen Bremen stand Pfeffer auf der rechten Mittelfeldseite wieder von Beginn an auf dem Platz, wurde jeweils eine Viertelstunde vor Schluss ausgewechselt.

Nun hofft er, auch am Sonntag in Chemnitz wieder zur ersten Elf zu gehören. Schließlich hat er in seinen zwei Spielzeiten von 2012 bis 2014 „mit die schönste Zeit meiner Karriere“ bei den Sachsen erlebt.

Pfeffer lernte viele Freunde kennen. Fabian Stenzel zum Beispiel, den Rechtsverteidiger des CFC, der im Juni dieses Jahres sogar auf der Hochzeit von Pfeffer und seiner Frau Jenny zu Gast war. „Wir schreiben uns regelmäßig“, erzählt der Mittelfeldmann des HFC.

Hohe Ansprüche beim CFC

Pfeffer weiß also noch gut, wie das Umfeld in Chemnitz so tickt. Und wie anspruchsvoll es ist. Präsident Mathias Hänel zum Beispiel: „Er steckt unheimlich viel Herzblut hinein und strebt nach Höherem“, weiß Sascha Pfeffer, „und das lieber gestern als morgen.“

Hochgesteckte Ziele, die manchmal bremsen, eine Last sein können. Da lobt er sich den HFC und seine Verantwortlichen, die selbst nach dem Höhenflug der vergangenen Wochen emotional nicht ausreihen. „Das wird hier alles sehr bodenständig, sehr demütig gehandhabt“, sagt der gebürtige Hälenser Pfeffer. Und das gefällt ihm. Denn: „Jeder einzelne Spieler möchte ja sowieso das Maximum herausholen - für seine Laufbahn und für die Mannschaft. So können wir in Ruhe arbeiten und uns Stück für Stück verbessern.“

Mehr zum HFC unter: www.mz-web.de/hfc

Kampf um Olympia-Ticket

TURNEN Bei der WM in Glasgow ist das Ziel der Deutschen mindestens Platz acht.



Fabian Hambüchen hat das Ziel Rio 2016 fest im Blick.

und Sophie Scheder sowie Elisabeth Seitz aus Mannheim.

5 Nach welchem Wettkampfmodus wird bei der WM geturnt?

An den vier Vorrundentagen qualifizieren sich die je besten acht Riegen bei den Männern und Frauen für die Mannschafts-Finals, die jeweils 24 besten Mehrkämpfer für die Einzelentscheidungen sowie die jeweils acht besten Athleten an den Geräten für die Endkämpfe.

6 Wer wird in Glasgow ganz vorn erwartet?

Bei den Männern dürfte alles auf einen Zweikampf zwischen den Japanern und Chinesen herauslaufen. Kohei Uchimura könnte als erster Turner zum sechsten Mal in Serie den Mehrkampf-Titel holen. Bei den Turnerinnen geben die sprunggewaltigen US-Girls den Ton an. Die Amerikanerin Simone Biles strebt den ersten Hattrick der Turn-Geschichte im Vierkampf an.

7 Gibt es in Deutschland TV-Übertragungen?

Livebilder sind von dieser WM nicht geplant.

1 Wer bucht die Olympia-Tickets in Glasgow?

Die besten acht Riegen der WM sind in Rio dabei. Die Teams auf den Plätzen 9 bis 16 erhalten eine zweite Chance. Sie ermitteln bei den vorolympischen Testwettbewerben in Rio im April die letzten vier weiteren Mannschaften - jeweils bei Männern und Frauen.

2 Wie stehen die Chancen der deutschen Männer?

Seit der Wende haben sich die deutschen Männer stets als Riege für Olympia qualifiziert. Dort erreichten sie immer das Teamfinale der besten Acht - bis auf 2000 in Sydney (10.). Diesmal allerdings ist die DTB-Riege durch viele Verletzungen im Vorfeld gehandicapt. Andreas Bretschneider (Achillessehnenriß) und Marcel Nguyen (Kreuzbandriß) mussten lange Zwangspausen einlegen. Beide haben sich zudem in der WM-Vorber-

reitung Fingerverletzungen zugezogen, die sie im Training zurückwarfen. Fabian Hambüchen musste wegen eines tiefen Cuts am Bizeps am Barren seine Schwierigkeiten zurückzuschrauben. Halles Ex-Euro-Meister Matthias Fahrig hat sich erst nach Fuß- und dann Schulterproblemen nicht qualifizieren können. Lukas Dauser fällt mit einer Schulterverletzung aus.

3 Welche Rolle kann Fabian Hambüchen spielen?

Ganz klar: Der Wettkämpfer, der am Tag der Qualifikation 28 wird, ist der Leitwolf der Deutschen. Zwar

wird er im Mehrkampf nicht mehr zum engsten Favoritenkreis gezählt. Aber an seinem Paradegerät Reck scheint nach wie vor einiges möglich. Hier war er 2007 der letzte deutsche Weltmeister.

4 Schaffen es die Frauen, diesmal aus dem Schatten der Männer zu treten?

Das wird schwer, denn auch sie sind durch Verletzungen gebeutelt. Kim Bui fällt durch einen Kreuzbandriss aus ebenso wie die Hallenserin Kim Janas. So liegt die Verantwortung vor allem auf den Chemnitzerinnen Pauline Schäfer

ANZEIGE

Frühstücksritual.
Mit der MZ digital!

Jetzt anrufen
0345 - 565 2700
oder online bestellen unter
mz-web.de/digital

E-Paper ab 3,00 € monatlich lesen*

Mitteldeutsche Zeitung
Alle nach Hause

* Lesen Sie als Abonnement der gedruckten Zeitung das E-Paper zusätzlich für 3 € monatlich. Neukunden zahlen 16,99 € monatlich. Das E-Paper ist jederzeit mit Monatsfrist zum Monatsende kündbar.

VOLLEYBALL

„Ich spiele schon am Sonnabend?“

CVM verpflichtet neuen Mittelblocker.

VON FRANK HARNACK

LEUNA/MZ - Ein bisschen müde wirkte er, erschöpft von der langen Autofahrt von Polen bis nach Leuna. Früh um 7 Uhr war Maciej Polanski gestern aufgestanden, um 14 Uhr war er in der Geschäftsstelle des CV Mitteldeutschland angekommen. Dort unterschrieb der 21-Jährige seinen Vertrag mit dem Volleyball-Erstligisten.

Für ein Jahr kommt der Mittelblocker vom polnischen Erstligisten Zaska zu den Piraten. Er soll den verletzten Danilo Miroslavjevic ersetzen, der sich während der Vorbereitung das Kreuzband gerissen hat und für die komplette Saison ausfällt. In Zaska kam der 2,01 Meter große Polanski selten zum Einsatz. Für ihn der Hauptgrund für den Wechsel. „Der CVM gibt mir die Chance, mehr spielen zu können. Dadurch kann ich mich weiter entwickeln, ein höheres Level erreichen“, sagt er. Völlig verblüfft reagierte er dann, als ihm Team-Managerin Sandy Penno und Cheftrainer Ulf Quell eröffneten, dass er bereits am Sonnabend beim Saisonauftakt des CVM in Düren mitwirken soll. „Wirklich? Ich spiele schon am Sonnabend?“ Polanski konnte es kaum fassen.

Quell reagierte mit einem Grinsen. „Aber nur wenn Du willst“, sagte er auf Englisch zu seinem neuen Schützling. Der antwortete prompt: „Natürlich will ich.“ Von Müdigkeit war anschließend nichts mehr zu spüren. „Natürlich bin ich aufgereggt. Ich spiele zum ersten Mal in Deutschland.“ Die Eingewöhnung sollte ihm leicht fallen.

Schließlich hat der CVM bereits sechs Polen unter Vertrag, und einer davon ist mit Marcin Brzezinski ein alter Kumpel von Polanski. „Wir haben beide zusammen bei Zaska gespielt“, erzählt Brzezinski, der den Kontakt zu seinem alten Teamkollegen überhaupt erst ermöglicht hat. Dadurch war der Transfer auch so schnell über die Bühne gegangen. „Ich bin froh, dass das alle so schnell geklappt hat und wir die Lücke rasch schließen konnten“, sagt Manager Rick Wiedersberg. Seit der Diagnose bei Miroslavjevic sind gerade einmal 16 Tage vergangen.

Und schon stand gestern Nachmittag ein neuer Mittelblocker vor der Tür.

WM diesmal über Live-Ticker

TURNEN Beim Championat ist keine Hallenserin dabei. Der Stützpunkt wagt mit Trainerin Conny Schütz einen Neuanfang.

VON PETRA SZAG

HALLE/MZ - Handys sind in der Turnhalle tabu. Normalerweise. Wenn trainiert wird, verlangt Conny Schütz von ihren Turnerinnen volle Konzentration. In diesen Tagen aber macht die Trainerin eine Ausnahme. Wenn heute in Glasgow die Kunstrturn-Weltmeisterschaft mit der Qualifikation der Frauen beginnt, hält sie sich und Halles Talente über den Live-Ticker auf dem Laufenden.

Ein bisschen Wehmut ist dann auch dabei. „Wir haben auch eine Athletin, die durchaus das Potenzial hat, bei einer WM mitzumachen“, erklärt Conny Schütz. Doch ein Bänderriss im linken Fuß Ende August hatte Nadja Schulz aus dem Tritt gebracht. Was besonders bitter war: Die 17-Jährige hatte sich nach einer Ellbogen-OP gerade erst wieder an die nationale Spitzte herangekämpft.

**Auszeichnung für hallesche Vereine**

Großer Jubel beim Böllberger SV. Dem Verein um den Vorsitzenden Uwe Pfannmöller (sechster von links) wurde gestern der „Große Stern

des Sports“ in Bronze überreicht. Die Auszeichnung ist mit 1500 Euro dotiert und zugleich Eintrittskarte für die Auszeichnung „Stern

des Sports“ in Silber auf Landesebene. Die Plätze zwei und drei belegten der USV Halle und der Verein Taktgefuehl.

FOTO: ECHEHARD SCHULZ



Maciej Polanski

FOTO: WÖLK

Puzzle nicht komplett

EISHOCKEY Wo stehen die Saale Bulls vor dem richtungsweisenden Spiel heute gegen die Hannover Scorpions? Trainer Ken Latta gibt Antworten.

VON ENRICO WERNER

HALLE/MZ - Hell gellte der schrille Ton der Pfeife, die Ken Latta um seinen Hals trug, durch den beinahe menschenleeren Eisdom. Alles stand still. Der Trainer des Eishockey-Oberligisten Saale Bulls war ein bisschen unzufrieden bei der Trainingseinheit gestern Mittag. Die Zuspiele seiner Spieler kamen etwas ungenau. „Nicht hier“, rief er und zeigte mit seinem Eishockeyschläger auf eine Stelle in der Mitte der Eisfläche. „Auch nicht hier, sondern verdammt noch mal hier“, rief er und zog den Schläger wenige Zentimeter über das Eis. Mehr Konzentration und Präzision forderte er ein. Und weil seine Schützlinge dem Aufruf danach Folge leisteten, war Latta zum Ende des Trainings zu Scherzen aufgelegt.

Heute empfangen die Saale Bulls im Eisdom die Hannover Scorpions. Es ist neben dem Spiel bei den Füchsen Duisburg vor zwei Wochen das erste richtungsweisende Spiel für die Saale Bulls. Wo stehen die Bulls? „Alle Signale sind auf grün“, meint Latta. „Ich bin nie zu-

frieden. Aber es ist deutlich zu sehen, dass es besser läuft als vor drei Wochen.“ Trotzdem: „Es ist noch Luft nach oben.“

Zu wenig Vorbereitung

Sieben Spiele haben die ambitionierten Bulls jetzt absolviert. Spiele gegen Favoriten, Spiele gegen vermeintliche Underdogs. Ja, das Team hat sich oft schwer getan.

„Wir sind ein bisschen besser als der Durchschnitt.“

Ken Latta
Trainer Saale Bulls

Aber Latta weiß auch genau, warum. „Wir hatten zwei Wochen zu wenig Vorbereitung.“ Und: „Wir hatten nur sieben Stürmer“, sagt er. Weil Troy Bigam zurück ist und Marco Habermann verpflichtet wurde, hat Latta jetzt zumindest

drei komplette Reihen. Trotzdem ist der Angriff ein Problem.

„Die Tiefe ist das Schlüsselwort“, erklärt Latta. Die haben die Bulls noch immer nicht. Zwei Planstellen sind im Angriff noch offen. Doch die Suche gestaltet sich schwierig. „Es gibt jeden Tag Gespräche“, sagt Latta. Das Problem: „Jeder hat einen Vertrag.“ Es sei schwierig, passende Kandidaten zu finden. Man bräuchte Glückstreffer. Und trotzdem ging für Halle nur ein Spiel verloren. „Seit dem Duisburg-Spiel läuft es“, freut sich Latta. „Die erste Reihe funktioniert momentan.“ Und hinten, da haben sich die Saale Bulls zur besten Mannschaft der Liga gemauert. Kein Team hat momentan in der Oberliga Nord weniger Treffer bekommen als die Hallenser. Die Abwehr ist also tatsächlich das Prunkstück.

Mannschaft besser als letztes Jahr
Von kurzfristigen großen Plänen oder hochfliegenden Träumen will Ken Latta im Moment aber nichts hören. „Wir sind ein bisschen besser als eine durchschnittliche Oberliga-Mannschaft“, sagt er.

INFO**Jubiläum für Latta**

Ken Latta hat heute ein Jubiläum. Der Kanadier wird gegen die Hannover Scorpions sein 50. Pflichtspiel als Trainer der Saale Bulls absolvieren. Auch Chris Gard und Philipp Gunkel stehen zum 50. Mal für Halle auf dem Eis.

Die Saale Bulls treffen heute zum neunten Mal auf die Scorpions. Die Bilanz ist ausgeglichen. Beide Teams konnten bisher vier Siege feiern.

QUELLE: MARIO SCHOPPA

Klingt nach Understatement. Aber der Headcoach ist realistisch. Er kennt die Erwartungen, die langfristigen Ziele für die zweite Liga, die er ja selbst mit gesetzt hat. Das Team sei besser als die Mannschaft im letzten Jahr, das Training läuft systematischer ab. Er sagt aber auch: „Vom Aufstieg kann man nur reden, wenn das Puzzle komplett ist.“ Wenn also noch zwei Stürmer den Weg an die Saale finden.

IN KÜRZE**BASKETBALL****Bänderdehnung bei Janina Schinkel**

HALLE/MZ - Leichte Entwarnung für die Bundesliga-Basketballerinnen der SV Halle Lions. Nach dem MRT gestern wurde bei der 16-jährigen Aufbauspielerin eine schwere Bänderdehnung festgestellt. Zuvor hatte der Verein noch befürchtet, dass die Bänder gerissen seien. Schinkel hatte sich die Verletzung am vergangenen Wochenende beim Auswärtsspiel der Junior Lions in Wolfenbüttel zugezogen.

FLOORBALL**Mitteldeutsches Derby für Saalebiber in Leipzig**

HALLE/MZ - Die Bundesliga-Floorballer der USV Halle Saalebiber haben am Wochenende eine schwere Auswärtspartie vor der Brust. Die Saalebiber müssen morgen im mitteldeutschen Derby beim Tabellenvierten MFBC Leipzig antreten. Der Aufsteiger aus Halle wartet als Tabellenunterer noch auf seinen ersten Auswärtssieg. Die Leipziger sind Dauergast im Oberhaus und wurden 2013 deutscher Meister. Spielbeginn ist um 15 Uhr.

TERMINE**FUSSBALL**

Landeskasse, Sonnabend, 15 Uhr; Staffel 4: Nielебen - Bennstedt (14 Uhr), Kelbra - Turbine, Eisdorf - Reideburg, Querfurt - Zschieren, Helbra - Bernburg, Eisleben - Großenrörn (So., 14 Uhr), Lettin - Emseloh (So., 14 Uhr)

Staffel 6: Zorbau II - Reußlen, Laucha - Rota, Günthersdorf - Nessa, Leuna - ESG, Landsberg - Herrengrösserstedt, Buna - Weißenfels, Großgrimsma - Spora

Stadtoberliga, Sonnabend, 15 Uhr: Nielебen II - Turbine II (11 Uhr), Döbeln II - Einheit, Wörlitz-Böllberg - Ammendorf II, HTB II, FC Halle-N. - Seeben, Dautzsch - Motor, Känen - PSV, FSV 67 - Kröllwitz

Stadtliga, Sonnabend, 12 Uhr: Wörlitz-Böllberg II - SG 05, FC Halle-N. II - GW Ammendorf, FSV 67 - Aufbau/Tasmania, Döbeln III - Einheit II (12.30 Uhr), Bruckdorf - HSC, PTSV - Reideburg II, Roter Stern - Buna II (So., 14 Uhr)

1. Stadtklasse, Sonnabend: HTB II - Nielебen III, VfL 96 III - Seeben II/Rotation III (beide 12 Uhr), Turbine III - Motor II (15 Uhr), FC Halle-N. III - Kröllwitz II (So., 13.30 Uhr)

2. Stadtklasse, Sonnabend, 12 Uhr: SG 05 II - Roter Stern III (10 Uhr), Döbeln II - HSC III, Bruckdorf II - Wörlitz-Böllberg III, PTSV II - PSV II, Dautzsch II - Motor III, Aufbau/Tasmania II - Roter Stern II (So., 15 Uhr)

Saalekreisoberliga, Sonnabend, 15 Uhr: Farnstädt II - Lieskau (12.30 Uhr), Ostra - Braunsbedra II, Oppin - Mücheln, Sennewitz-Kötzscha, Wetzin - Bennstedt II, Merseburg 99 II - Imo Merseburg II, Spergau - Schafstädt, Döbeln - Raßnitz

Saalekreisliga, Sonnabend, 15 Uhr; Staffel 1: Hohenweiden - Zöschen

Staffel 2: Teutschenthal - Landsberg II, Döllnitz - Eisdorf II, Löbejün - Niemberg, Schöchwitz - Wallwitz, Neutz - Hollenbeck, Beesenstedt - Höhnstedt, Salzmünde II - Oppin II

1. Saalekreisklasse, Sonntag, 14 Uhr; Staffel 1: Günthersdorf II - Zschieren II

Staffel 2: Gutenberg II - Röglitz, Döllnitz II - Löbejün II - Niemberg II, Neutz II - Brachstedt II, Wallwitz II - Döbeln II, Beesenstedt II - Sietzscha II, Salzmünde II - Oppin II

Regionalliga, Frauen: HFC - Beelitz (So., 14 Uhr)

Regionalklasse, Frauen: Motor - Bad Schmiedeberg (So., 13.30 Uhr)

Saalekreisklasse, Frauen, Staffel 1: Großgräfenrodt - Roter Stern (So., 15 Uhr)

Staffel 2: Wallwitz - HTB, Aschersleben - Roter Stern II (beide So., 12 Uhr)

Regionalliga, A-Junioren: Empor Berlin - HFC (So., 12 Uhr)

C-Junioren: HFC - TB Berlin (Sa., 12 Uhr)

HANDBALL

Bezirksliga, Frauen: Querfurt - Weißenfels/Großgräfenrodt - Roter Stern (So., 14 Uhr), Sangerhausen - Burgenland II (Sa., 15.30 Uhr), Großkörbetha - Erdeborn (Sa., 17 Uhr), Weißenfels/Großgräfenrodt - Queis (So., 12 Uhr), Dieskau - Landsberg (So., 14 Uhr), Burgenland III - Union Halle-N. III (So., 15 Uhr)

ANZEIGE**Beilagenhinweis**

Einem Teil der heutigen Ausgaben liegen Prospektbeilagen der folgenden Firmen bei:

Maya Mare
JTW & Blue and White
BI Hochstraße Halle e. V.
Teppichhaus



Conny Schütz sekundiert Nadja Schulz beim Training auf dem Schwebebalken. Vor ein paar Jahren noch gehörte sie selbst zur nationalen Spitze. FOTO: SCHULZ

schule, der Trainingshalle sowie hervorragender medizinischer und physiotherapeutischer Betreuung.

Die WM-Erfahrung übrigens hat Conny Schütz ihren Turnerinnen voraus. 2001 in Gent nämlich ge-

hörte sie zu jener Riege, die für Deutschland Platz acht erkämpfte. Gelingt der aktuellen Riege dies ebenfalls, hat sie einen Rio-Startplatz sicher. Darauf hofft natürlich auch Nadja Schulz.

Galaxo

Habt ihr Fragen? Möchtet ihr uns eure Geschichten oder Fotos schicken? So erreicht ihr uns:
Galaxo, 06075 Halle, Delitzscher Straße 65, Telefon: 0345 / 5 65 42 80 oder galaxo@mz-web.de



**schnell
schlau**

+++ Großes Misstrauen +++
Auf dem Tacho steht unter anderem, wie viele Kilometer ein Auto schon gefahren ist. Manche Menschen drehen aber verbotenerweise an den Zahlen, bevor sie ihr Auto verkaufen. So hat der Wagen dann statt 100 000 Kilometer nur noch 60 000 auf dem Tacho stehen und lässt sich besser verkaufen. Der „Tüv Rheinland“ hat nun eine Untersuchung gemacht. Er wollte herausfinden, ob die Deutschen glauben, was auf dem Tacho steht. Mehr als vier von zehn Befragten sagten, dass die Wahrscheinlichkeit hoch ist, einen gebrauchten Wagen mit einem falschen Kilometerstand zu erwischen. Fast die Hälfte der Deutschen misstraut den angegebenen Zahlen also.



Der Igel verschläft den Winter. In dieser Zeit zieht er von seinen Fettreserven.

FOTO: DPA

Tipp Tipp Tipp
Tipp Tipp Tipp
Tipp Tipp Tipp

Wer eine Kugel Eis kaufen oder ins Kino gehen will, braucht es, und wer von einem neuen Fahrrad träumt, erst recht: Geld. In Tobis Schatzkasse sieht es jedoch ziemlich düster aus - die Kohle reicht nie und nimmer für das neue Fahrrad, das er so gerne hätte. Die rettende Idee: alte Sachen auf dem Flohmarkt verkaufen.

Zuvor will sich Tobi aber noch über Geld schlau machen. Von dem Experten Thomas erfährt er, wie Angebot und Nachfrage funktionieren. Außerdem erzählt Thomas, dass es früher noch kein Geld gab; stattdessen tauschte man Waren. Die Bankerin Tanja erklärt Tobi, was eine Bank eigentlich genau macht und wie es in einem streng geheimen Tresorraum aussieht. Euroschein-Designer Reinhold zeigt, woran man einen echten Geldschein erkennen - und ob man ihn wirklich in der Waschmaschine waschen kann. Am Ende der Sendung geht es noch mal auf den Flohmarkt. Ob Tobi dort genug Sachen verkauft, um sich ein neues Fahrrad leisten zu können?

Die Sendung „Checker Tobi - Der Geld-Check“ läuft am 24. Oktober um 19.25 Uhr auf KiKA.

Gute Nacht, Schlafmütze

VON KATHY STOLZENBACH

Fällt es dir im Herbst und Winter auch schwer, morgens aufzustehen? Draußen ist es noch dunkel und im Bett so schön warm und gemütlich. Wäre es nicht schön, einfach liegen zu bleiben oder gleich den Winter zu verschlafen? Mehrere Monate durchschlummern? Klingt toll! Viele Tiere machen das tatsächlich, weil sie in der kalten Jahreszeit nicht genug Futter finden.

Siebenschläfer
Die größte Schlafmütze im Tierreich ist der Siebenschläfer. Er verschläft große Teile des Herbastes, den kompletten Winter und sogar den Frühling. Schon Ende September hat er sich in seine runde, einen Meter tiefe Erdhöhle zurückgezogen. Eine Bettdecke braucht der Siebenschläfer nicht: Er deckt sich mit seinem buschigen Schwanz zu.

NATUR Viele Tiere halten monatelang Winterschlaf oder Winterruhe. Warum? Und wie überleben sie diese Zeit?

Vorher hat sich die Schlafmütze aber noch einen dicken Bauch angefuttert. Aus dieser Speckschicht zieht der Siebenschläfer in den kommenden Monaten seine Energie. Erst im Juni wacht er wieder auf. Da kann er fast schon wieder damit anfangen, sich eine neue Fettschicht für den nächsten Winter anzufressen.

Murmeltier
Nicht ganz so lang wie der Siebenschläfer schläft das Murmeltier. Aber es kommt immerhin noch auf sechs Monate. Um Energie und Kräfte zu sparen, schlägt während der Ruhephase das Herz viel langsamer, der Blutdruck fällt ab. Au-

Berdem wird die Atmung ruhiger. Murmeltiere machen manchmal sogar minutenlange Atempausen.

Igel
Der Igel baut sich im Herbst kugelförmige Nester, die sich in Reisig- und Laubhaufen oder in Hecken befinden. Das stachlige Tier rollt sich für den Winterschlaf zu einer Kugel zusammen. So schützt es sich vor Feinden und verliert weniger Wärme. Während der Igel in dieser Position verharrt, sinkt seine Körpertemperatur auf bis zu fünf Grad Celsius ab. Auch der Igel zieht während seines fünfmonatigen Winterschlafs von seinen angefutterten Fettreserven.

Fledermaus

Die Fledermaus sucht sich im Herbst in Baumhöhlen, Felsspalten oder auf Dachböden einen Platz für den Winterschlaf. Siewickelt ihre Flügel wie einen Mantel um sich, damit sie weniger Energie verliert. Häufig hängt sie eng mit anderen Fledermäusen zusammen - die Tiere wärmen sich so gegenseitig. Fledermäuse schlafen nicht so tief, dass sie nichts mehr um sich herum mitbekommen. Ihr Winterschlaf dauert etwa fünf Monate.

Maulwurf

Ein Sonderfall ist der Maulwurf. Er hält weder Winterschlaf noch Winterruhe, auch wenn man es vielleicht gerade von ihm erwartet. Der Maulwurf verbringt die kalte Jahreszeit jedoch ausschließlich unter der Erde. Doch bevor der Winter anbricht, sammelt er viele Würmer und hortet sie in seinem Bau, damit er genug zu fressen hat.

Wort der Woche

In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren um eine Stunde - von drei auf zwei Uhr - zurückgestellt. Dann beginnt bei uns die **Winterzeit**, auch Normalzeit genannt. Sie gilt bis Ende März. Im Frühjahr stellen wir die Uhren wieder eine Stunde vor, weil die Sommerzeit anbricht. Durch die Einführung der Zeitumstellung im Frühling sollte ursprünglich Energie gespart werden. Doch Experten sagen, dass die Ersparnis kaum messbar ist. Viele Menschen sind darum gegen die Umstellung der Uhren. Sie wollen nur die Winterzeit beibehalten.

Was sind sichere Herkunftsländer?



Menschen, die aus Ländern zu uns kommen, in denen kein Krieg herrscht, werden schneller abgeschoben. Das wird heftig kritisiert.

Mitarbeiter von der Fastfood-Kette „Subway“ müssen jetzt immer ein Maßband bereitliegen haben ...

Die Fastfood-Kette „Subway“ verkauft belegte Baguettes, Getränke und Muffins. In den USA hatte das Unternehmen vor einigen Monaten mit dem Spruch geworben „Five Dollars for a foot-long sandwich“. Übersetzt heißt das „Fünf Dollar für ein Fuß langes Sandwich“. Ein Fuß entspricht 30,48 Zentimeter. Mehrere Kunden glaubten dem Unternehmen nicht, dass es genau diese Länge einhält. Sie taten sich zusammen und brachten den Fall vor Gericht. Jetzt haben sich Richter damit beschäftigt. Ihr Urteil: Die Mitarbeiter der Firma müssen ab sofort ein Maßband griffbereit haben. Mit dem können sie dann auf Wunsch eines Kunden nachweisen, dass die Sandwiches mindestens so lang sind wie in der Werbung versprochen. Jeden Monat muss die Firmenzentrale zudem eine Stichprobe von mindestens zehn Brotchen nehmen und die Längen überprüfen. Das gilt aber nur für die USA. In Deutschland muss nicht nachgemessen werden.

Wenn über die Flüchtlingskrise gesprochen wird, tauchen immer wieder die Begriffe „sichere Herkunftsländer“ auf. Das sind Staaten, in denen Menschen nach Ansicht der deutschen Regierung weder politisch verfolgt noch unmenschlich behandelt werden. Zu den sicheren Herkunftsländern gehören neben den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen

Union zum Beispiel Ghana, Sene-
gal, Serbien sowie Bosnien und
Herzegowina. Wenn Flüchtlinge aus
diesen Ländern Asyl bei uns
beantragen, werden die Anträge oft abgelehnt. Die Menschen dürfen
dann also nicht dauerhaft in
Deutschland leben und arbeiten.

Sie werden abgeschoben und
müssen wieder zurück in ihre
Heimat. Einige Organisationen
kritisieren dieses Verfahren heftig.
Denn die Flüchtlinge sind in
ihren Heimatländern nicht immer
sicher, auch wenn die
Staaten so eingestuft wurden.

Zu den unsicheren Herkunfts-
ländern gehört zum Bei-
spiel Syrien.
Seit einigen Jahren herrscht dort
Bürgerkrieg. Millionen Men-
schen sind auf der Flucht, viele
kommen nach Deutschland. Sie
werden hier aufgenommen und
bekommen meist Asyl gewährt,
weil es zu gefährlich für sie wäre,
in ihre Heimat zurückzukehren.



Snoopy

FOTO: FOX

**Galaktikus
antwortet**

Karten für Musical zu gewinnen

Unter dem Meer, in einer märchenhaften Welt am Hofe des Königs, führt die kleine Meerjungfrau ein unbeschwertes Leben. Ihre besten Freunde - ein ängstlicher Fisch namens Fabius und die stets nervöse Krabbe Sebastian - sind immer an Arielles Seite. Dennoch sehnt sie sich nach einem anderen Leben: Sie möchte ein Mensch sein. Ihrem Herzen folgend, begibt sich die kleine Meerjungfrau heimlich an die Oberfläche. Zum ersten Mal sieht sie dort einen Menschen. Es ist ein schöner Prinz, in den sich die kleine Meerjungfrau sofort verliebt. Um in seiner Nähe

sein zu können, schließt Arielle einen verhängnisvollen Pakt ...

Das Musical „Die kleine Meerjungfrau“ wird am 15. November um 15 Uhr im Veranstaltungszentrum Golf-Park in Dessau-Roßlau aufgeführt. Wir verlosen zehn mal zwei Freikarten (jedes Kind darf eine erwachsene Begleitung mitnehmen).

Wenn ihr Tickets gewinnen wollt, schickt uns bis zum 29. Oktober eine Postkarte an: Mitteldeutsche Zeitung, 06075 Halle, Kennwort: „Galaxo“ oder sendet eine E-Mail an: galaxo@mz-web.de. Vergesst nicht Namen, Adresse und Alter anzugeben.

Knackt das Sudoku!

Füll alle Kästchen so aus, dass in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem Quadrat einmal die Zahlen 1 bis 9 enthalten sind.

Lösung vom letzten Mal

9	4	5	6	2	7	8	3	1
8	2	3	1	4	9	7	6	5
1	6	7	5	3	8	9	2	4
3	1	2	9	8	5	6	4	7
5	7	8	4	6	2	3	1	9
6	9	4	7	1	3	5	8	2
7	3	1	2	5	6	4	9	8
2	5	6	8	9	4	1	7	3
4	8	9	3	7	1	2	5	6

3	2	1		9
			7	
			9	5
			4	2
8	1	5	6	4
			9	8
9	6	8	2	7
			3	
8	6	9	4	
			1	
				5
3	7	2	1	

SACHSEN-ANHALT

Konjunktur erhält leichten Dämpfer

IHK kritisiert weiter steigende Strompreise.

VON ECKHARD JÄCKEL

HALLE/MZ - Obwohl sich die Stimmung in den Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt nur leicht eingetragen hat und damit ein insgesamt hohes Niveau behauptet, sieht die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) Grund zur Sorge. Einerseits führt laut IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Brockmeier der erwartete weitere Anstieg der Strompreise dazu, dass Unternehmen vor langfristigen Investitionen zurücktreten.

Dies gelte insbesondere für die Vorleistungsgüterproduzenten, also die in der Region bedeutsamen Chemie- und Mineralölunternehmen. Andererseits schlägt der Mindestlohn mittlerweile greifbar im Verkehrs- und Dienstleistungsbereich durch. So hätten Taxi-Unternehmen Personal abgebaut, Gaststätten Öffnungszeiten und Angebote eingeschränkt. „Der Mindestlohn schadet, weil er Marktkräfte aushebt“, sagt Ökonom Brockmeier.

Vor allem mit der Energiepolitik hadert der Hauptgeschäftsführer: „Vor einem Jahr hat der Bundeswirtschaftsminister angekündigt, mit der Reform des EEG werde man die Kostendynamik durchbrechen. Das ist eindeutig nicht gelungen.“ Die Umlage steigt weiter – und zwar auf einen neuen Rekord. „Im Jahr 2016 werden die Anlagenbetreiber fast 23 Milliarden Euro an Vergütungszahlungen einstreichen, der Stromverbraucher zahlt die Zeche.“ Hinzu kämen Abgaben für die Kraft-Wärme-Kopplung, die sich in Summe auf 850 Millionen Euro fast verdoppeln, sowie höhere Netzentgelte. „Auf diese Weise wird die Axt an die Wurzel unserer energieintensiven Wirtschaft gelegt“, befürchtet Brockmeier.

Die aller drei Monate durchgeführte IHK-Konjunkturumfrage zeigt aktuell eine weitgehend positive Geschäftslage, aber eingetroffene Erwartungen, wie Konjunkturexperte Christof Altmann berichtete. Die Industrie erwies sich mit Ausnahme der Vorleistungsgüterproduzenten als stabil. Bau- und Dienstleistungsgewerbe, die noch im Sommer als Konjunkturmotoren fungiert hatten, müssten erste Rückschläge hinnehmen. Unverändert günstig sei die Situation aber im Einzelhandel, der weiterhin vom guten Konsumklima als Folge niedriger Zinsen, steigender Reallohn und hoher Beschäftigung profitiere. Die Aussichten für Arbeitsmarkt aber seien verhalten bis negativ. Über alle Branchen betrachtet, wollten mehr Firmen Personal abbauen als neue Mitarbeiter einstellen.



Die hallesche Havag hat in den vergangenen Jahren erheblich in ihr Straßenbahnnetz und neue Fahrzeuge investiert.

FOTO: MEINICKE

Thomas Brockmeier
Foto: IHK

Bürgerticket als Option

BUSSE UND BAHNEN Geschäftsführer Steffen Lehmann erklärt im MZ-Interview, wie der Mitteldeutsche Verkehrsverbund zu mehr Einnahmen kommen will.

HALLE/LEIPZIG/MZ - Eine Nahverkehrsabgabe für alle oder eine stärkere Beteiligung der Wirtschaft? Der Mitteldeutsche Verkehrsverbund (MDV) sucht gerade nach zusätzlichen Geldquellen – auch weil der Unmut über die jährlich steigenden Fahrpreise wächst. Unser Redakteur Alexander Schierholz sprach darüber mit MDV-Geschäftsführer Steffen Lehmann.

Herr Lehmann, Straßenbahnenfahren ist in Halle teurer als in vergleichbar großen Städten wie Magdeburg oder Erfurt, in Leipzig teurer als in Dresden. Wie kann das sein?

Unter steigenden Personal- und Energiekosten und sinkenden Zuschüssen, die Sie immer als Argument für steigende Tarife anführen, leiden andere Verkehrs-

verbünde ja auch.

Lehmann: Das ist richtig, das trifft alle gleich. Aber die reinen Fahrpreise lassen sich nicht vergleichen. Sie sind jeweils das Ergebnis des Verkehrsangebotes und öffentlicher Zuschüsse. Es spielt also eine Rolle, wie groß das Streckennetz ist, in welchem Takt Busse und Bahnen fahren. Das ist von Stadt zu Stadt unterschiedlich. Auch die kommunalen Zuschüsse an die Verkehrsunternehmen können unterschiedlich ausfallen. Und schließlich spielen auch Investitionen eine Rolle. Die Hallesche Verkehrs AG (Havag) zum Beispiel hat in den letzten 15 Jahren mehr als eine halbe Milliarde Euro in ihr Straßenbahnnetz gesteckt. Das wird zum Teil durch Fördermittel gedeckt, schlägt sich aber auch in den Fahrpreisen nieder.

Wer soll das bezahlen?

Lehmann: Das ist die Frage. Die Einsparungen in den Verkehrsunternehmen, etwa durch Personalabbau, sind ausgereizt. Da lässt sich nicht mehr viel holen.



Sie bekommen wegen der jährlichen Preissteigerungen heftigen Gegenwind. Eine Online-Petition dagegen wurde von Umweltverbänden initiiert – also von denen, die dem Nahverkehr eigentlich wohlgesonnen sind. Das müsste Ihnen doch zu denken geben.

Lehmann: Die Petition verfolgte im Wesentlichen das Ziel, nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. Das teilen wir. Was ich aber ablehne, ist die Forderung, die Fahrpreise auf dem jetzigen Niveau einzufrieren. Dann müssten wir sofort Angebote streichen, denn unsere Kosten steigen weiter.

Das heißt?

Lehmann: Wir unterstellen eine jährliche Steigerung von drei Prozent aufgrund steigender Lohn- und Energiekosten. Im Jahr 2025 wären wir dann bei 429 Millionen Euro für den täglichen Betrieb der 1 000 Busse und 270 Straßenbahnen im MDV-Gebiet. Jetzt sind es rund 300 Millionen Euro.

Wer soll das bezahlen?

Lehmann: Das ist die Frage. Die Einsparungen in den Verkehrsunternehmen, etwa durch Personalabbau, sind ausgereizt. Da lässt sich nicht mehr viel holen.

MDV

Mehr Job-Tickets

Zum MDV gehören Halle und Leipzig, die Kreise Saalekreis, Burgenlandkreis, Nordsachsen, Leipzig und Altenburger Land. Der MDV legt die Fahrpreise fest, auch Sondertarife wie das Job-Ticket. Zurzeit nutzen es 10 000 Fahrgäste aus 84 Unternehmen; vor fünf Jahren waren es 23 Firmen und 4 500 Nutzer.



kehrs beteiligen. Wie soll das funktionieren?

Lehmann: Da werden wir nicht drumherum kommen. Um aber die Steigerungen möglichst moderat zu halten, suchen wir nach Alternativen. Wir haben von Gutachtern vor einem Jahr 20 Vorschläge erarbeitet lassen, von denen nach einer ersten Runde jetzt fünf übrig geblieben sind. Die werden wir genauer untersuchen.

Das berühmte Zwangsticket?

Lehmann:

Sie nennen es Zwangsticket. Jeder muss eine Abgabe zahlen, kann dafür aber jederzeit mitfahren und braucht keinen Fahrschein mehr zu kaufen. Das ist aber nur eins von mehreren Modellen. Denkbar sind auch ein Sockelbeitrag für jeden, vielleicht auch für Unternehmen, in Kombination mit Preisnachlässen auf Tickets oder mit deutlich mehr Fahrten sowie eine Art Nahverkehrssteuer für Touristen, ähnlich einer Bettenteuer. Auch eine Erhöhung der Grundsteuer, die dann dem Nahverkehr zugute kommt, wird geprüft.

Sie wollen auch die Wirtschaft stärker an der Finanzierung des Nahver-

EINZELHANDEL

Gabriel will angeblich Übernahme erlauben

BERLIN/AFP - Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD/Foto) ist laut einem Bericht des

„Manager-Magazins“ entschlossen, für die Übernahme von Kaiser's Tengelmann durch Edeka eine Ministererlaubnis zu erteilen. Gabriel wolle mit der Genehmigung einen großen Teil der Arbeitsplätze bei Tengelmann retten, berichtete das Magazin unter Berufung auf „an dem Verfahren Beteiligte“. Das Wirtschaftsministerium in Berlin teilte mit, noch sei keine Entscheidung gefallen.



FOTO: DPA

BÖRSENGANG

Steilmann speckt seine Pläne ab

FRANKFURT (MAIN)/RTR - Der Modehersteller und -händler Steilmann backt bei seinem Börsengang mangels Nachfrage kleinere Brötchen. Statt bis zu 98 Millionen Euro begnügt sich das Unternehmen aus Bergkamen nun mit einem Erlös von 50,3 Millionen Euro, wie Steilmann gestern mitteilte. Das Aktienangebot wird auf 14,4 Millionen Papiere verkleinert, der Preis dafür auf 3,50 Euro festgesetzt. Das liegt am unteren Ende der bis zu fünf Euro reichenden Spanne.

Weihnachtsgeld bei Karstadt

Sanierung des Warenhaus-Konzerns kommt voran.

ESSEN/DPA - Bei Karstadt laufen die Geschäfte besser als erwartet. Deshalb will die Warenhauskette den rund 14 000 Mitarbeitern nun doch Weihnachtsgeld zahlen, wie Konzernchef Stephan Fandler gestern ankündigte. Der Manager betonte, Karstadt wolle den Mitarbeitern damit auch für ihre Leistung danken. Bei der Gewerkschaft Verdi stieß die Ankündigung allerdings nur auf gedämpfte Begeisterung. „Das ist jetzt ein kleiner Schritt. Er ist wichtig für die Beschäftigten. Doch was zählt ist die Rückkehr in die Tarifbindung“, sagte Verdi-Sprecherin Eva Vöpel. Karstadt war vor zwei Jahren aus der Tarifbindung ausgeschieden. Verhand-

lungen über eine Rückkehr blieben bislang ohne Erfolg.

Der Start ins wichtige Weihnachtsgeschäft sei gut verlaufen, betonte der Karstadt-Chef. Auch die Sanierungsbemühungen der vergangenen zwölf Monate zeigten zwischenzeitliche Erfolge. Karstadt habe sogar mehr geschafft als geplant. „Wir verdienen an der Ladenkasse wieder Geld“, sagte Fandler. „Das war viele Jahre nicht der Fall.“

Operativ habe Karstadt im Ende September abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives zweistelliges Millionenergebnis erzielt. Unter dem Strich hätten allerdings noch einmal rote Zahlen gestan-



Der Vorsitzende der Karstadt-Geschäftsführung, Stephan Fandler, hat seinen Schreibtisch in einem Großraumbüro.

FOTO: DPA

Chancen in den jeweiligen Innenstädten definieren sich durch das Umfeld. Von Schreibwaren bis zu Elektrogeräten müssen wir in der Lage sein, das richtige Angebot zu bieten. Wenn im Umkreis zum Beispiel kein starker Schreibwaren-

händler sitzt, dann müssen wir diese Kategorie verstärken“, sagte Fandler. Aus dem 16 Millionen Artikel umfassenden Gesamtangebot wolle Karstadt für jedes Haus ein speziell zugeschnittenes Sortiment entwickeln. Kommentar Seite 4

IN KÜRZE

DROGERIEMARKT-KETTE DM

Mehr Filialen bringen mehr Umsatz



KARLSRUHE/DPA - Deutschlands größte Drogeriemarkt-Kette dm macht mit ihrem wachsenden Filialnetz glänzende Geschäfte - Eigenmarken bei Bio- und Kosmetikartikeln sollen dem Konzern noch mehr Schub geben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/2015 erhöhte das Karlsruher Unternehmen den Umsatz um neun Prozent auf über neun Milliarden Euro, wie dm-Chef Erich Harsch (Foto) gestern informierte.

In den europaweit 3 224 Drogeriemärkten des Unternehmens arbeiten über 55 000 Menschen.

FOTO: DPA

EURORAUM

Zentralbank bleibt bei Kurs des billigen Geldes

VALETTA/DPA - Das Geld im Euroraum bleibt extrem billig: Die

TELEFON-TARIFE

Ortsgespräche

Zeit	ct/min	Vorwahl	Anbieter
0-7	0,1	0 10 28	Sparcall
7-19	0,17	0 10 28	Sparcall
19-24	0,71	0 10 52	0 10 52

Auf Grund der technischen Umstellung kann es sein, dass oben aufgeführte Anbieter derzeit noch nicht in allen Ortsnetzen verfügbar sind. Tarife gelten für Gespräche innerhalb der eigenen Vorwahl.

Ferngespräche

Zeit	ct/min	Vorwahl	Anbieter
0-7	0,1	0 10 28	Sparcall
7-9	0,77	0 10 98	01098tele
9-18	1,0	0 10 85	0 10 85
18-19	0,94	0 10 45	0 10 45
19-24	0,71	0 10 52	0 10 52

Mobilfunk deutschlandweit vom Festnetz

Zeit	ct/min	Vorwahl	Anbieter
0-24	1,89	0 10 32	0 10 32
	1,99	01 00 11	01 00 11

Anbieter mit günstigeren Tarifen als die Deutsche Telekom. Alle Anbieter mit Tarifansage. Die Anbieter vorwahl wie die komplette Telefonnummer setzen. Abrechnung erfolgt im Minutenkonto. Keine Anmeldung, Preisänderungen der Anbieter nach Redaktionsschluss sind möglich. Alle Angaben ohne Gewähr. Hotline für Fragen rund um billige Telefonanrufe an teltarif.de: 0900-1330100 (1,86 Euro pro Min.) Quelle: www.teltarif.de

Europäische Zentralbank (EZB) hält den Leitzins auf dem Rekordtief von 0,05 Prozent. Das beschloss der EZB-Rat gestern bei seiner auswärtigen Sitzung auf Malta, wie die Notenbank mitteilte. Seit März versuchen die Währungshüter zudem, die Konjunktur und den Preisauftrieb zusätzlich mit einem gewaltigen Kaufprogramm von Staatsanleihen anzuschieben.

MATRATZEN

Tempur muss büßen für Wettbewerbsverstoß

BONN/DPA - Mit einem Bußgeld über 15,5 Millionen Euro gegen den Matratzenhersteller Tempur hat das Bundeskartellamt mehrere Verfahren wegen Preisabsprachen abgeschlossen. Nach Angaben der Behörde in Bonn muss die Tempur Deutschland GmbH zahlen, weil das Unternehmen aus Steinhagen zwischen 2005 und 2011 mit seinen Händlern verbindliche Preisvorgaben vereinbart hatte. Wegen vergleichbarer Wettbewerbsverstöße hatte das Bundeskartellamt bereits gegen zwei weitere Matratzenhersteller 2014 und 2015 Bußgelder über 8,2 und 3,4 Millionen Euro verhängt.

VON STEFAN SCHRÖTER

ZÖRBIG/MZ - Millionen-Investition in Zörbig: Der italienische Fruchtbereiter Zuegg hat gestern an seinem Standort in Anhalt-Bitterfeld eine zweite Produktionslinie eröffnet. Mit der Erweiterung will das Unternehmen am Standort bis 2020 seine jährliche Produktionsmenge an Konfitüre um 33 Prozent steigern. Außerdem sollen bis dahin etwa zehn zusätzliche Mitarbeiter in dem Unternehmen tätig sein. Derzeit sind es 65.

„Wir sind stolz darauf, an diesem Standort weiter zu wachsen.“

Virgilio Spera
Werksleiter

Für die Erweiterung investierte Zuegg am Standort 2,6 Millionen Euro. Bereits im Mai weihte das Unternehmen dazu in Zörbig eine neue Lagerhalle ein, Kostenpunkt: 500 000 Euro. In der Vergangenheit existierte in Zörbig eine Produktionslinie, die sich etwa ab der Hälfte in zwei Linien aufteilte. Künftig arbeiten zwei Produktionsbereiche unabhängig voneinander.

Der Grund für die Erweiterung sind unter anderem neue Absatzmärkte in den USA, Brasilien und Italien. Auch für den gestiegenen Verkauf in Deutschland würden zusätzliche Produktionskapazitäten dringend benötigt. „Wir sind stolz darauf, mit einer neuen Produktionslinie an diesem Standort weiter zu wachsen“, sagte der Zörbiger Werksleiter Virgilio Spera gestern vor Medienvertretern.



Zuegg hat in Zörbig eine hochmoderne zweite Produktionslinie für Fruchtaufstriche eröffnet.

FOTO: KEHRER

Zuegg Deutschland mit einem Jahresumsatz von zuletzt 66 Millionen Euro profitiert beim steigenden Marmeladenverkauf auch von der Euro-Krise in Südeuropa. „Denn die Menschen geben weniger Geld in Bars oder Restaurants aus und frühstückt vermehrt zu Hause“, erklärt der aus Italien stammende Werksleiter Spera.

Derzeit werden noch rund 45 Millionen Konfitüren-Gläser pro Jahr im Zörbiger Zuegg-Werk abgefertigt. Bis 2020 soll diese Menge auf 60 bis 65 Millionen ansteigen. Die täglichen Mengen würden sich dann auf 200 000 Gläser Marmelade oder Rübensirup belaufen.

Der Verkaufsschlager ist für das Unternehmen in Ostdeutschland immer noch die Zörbiger Überrübe, die schon lange vor dem Einstieg der Italiener im Ort unter dem Label „Original Zörbiger“ her-

gestellt wurde. „Es ist gut, dass hier an die Tradition angeknüpft wird und weiterhin die Überrübe auf den Markt gebracht wird“, sagte Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU). Er erinnerte gestern auch daran, dass die Erweiterungen bei dem Unternehmen in Zörbig ohne Fördermittel abließen.

2002 übernahm Zuegg die Zörbiger Konfitüren GmbH und befindet sich seither am Standort auf Wachstumskurs.

Auch der regionale Gasversorger Mitinetz wurde schon für das Marmeladen-Unternehmen aktiv und verlegte größere Leitungen im Gewerbegebiet. Damit wird der gestiegene Energiebedarf des Unternehmens abgedeckt.

Probleme bereiten dem Unternehmen allerdings die Russland-Sanktionen. Dadurch sei der Marmeladen-Export dorthin gebremst. „Wir gehen von zwei bis drei Mil-

lionen Euro an Umsatzeinbußen aus“, bedauert der Unternehmens-Geschäftsführer Oswald Zuegg. Eine andere Baustelle sind in Zörbig fehlende Fachkräfte.

Vor seinem Einstieg in Zörbig produzierte Zuegg die Marmelade im italienischen Verona. Allerdings sei der Platz knapp gewesen, weshalb das Unternehmen nach Alternativen suchte. Schließlich stieß Zuegg auf die GmbH in Zörbig und übernahm sie: „Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht“, sagt Oswald Zuegg.

Das Familien-Unternehmen besitzt in Europa insgesamt sechs Werke. Für die Marmeladenproduktion unter den Markennamen „Original Zörbiger“ und „Zuegg“ mit weltweitem Vertrieb ist allein der Zörbiger Standort zuständig. An den übrigen fünf erfolgt die Frucht- oder Saftzubereitung.

Die aktuelle Börse

EZB liefert Dax neuen Treibstoff

Frankfurt (dpa) - Die Aussicht auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik durch die EZB hat den Dax gestern aus der lethargie der vergangenen Tage gerissen. Der deutsche Leitindex stieg 2,48 Prozent auf 10 491,97 Punkte. Rückenwind liefernte auch ein schwächerer Eurokurs, der unter die Marke von 1,12 US-Dollar rutschte. Vonovia-Aktien legten an der Dax-Spitze kräftig zu. Ein Händler vermutete, dass Deckungskäufe dahinter steckten. Deutsche Wohnen hatte zuvor durch die Rücknahme ihrer Übernahmepläne für LEG eine wichtige Hürde für eine Fusion mit Vonovia aus dem Weg geräumt.

WEITERE INDEX-WERTE

20:00 Werte	22.10.	+/- in %
Frankfurt, M-Dax	20389,47	+ 2,48%
Frankfurt, Technology All	303,59	+ 0,91
Frankfurt, S-Dax	859,42	+ 0,09
Hongkong, Hang Seng	22845,37	+ 0,63
London, FTSE 100	6376,28	+ 0,44
New York, Nasdaq Comp.	4909,42	+ 1,43
Paris, CAC 40	4802,18	+ 2,28
Tokio, Nikkei	18435,87	- 0,64
Wien, ATX	2461,94	+ 2,05
Zürich VX, SMI	8788,92	+ 2,17

DAX-WERTE (XTRA)

	Div.	22.10.	+/- in %
Adidas	1,20	80,15 b	+ 1,57
Allianz /e	6,85	153,00 b	+ 2,70
BASF /e	2,80	74,29 b	+ 3,79
Bayer /e	2,25	111,65 b	+ 1,68
Beiersdorf	0,70	84,23 b	+ 1,96
BMW /e	2,90	90,35 b	+ 2,67
Commerzbank	-	10,05 b	+ 0,95
Continental	3,25	213,45 b	+ 2,45
Daimler /e	2,45	76,05 b	+ 3,16
Deutsche Bank /e	0,70	72,70 b	+ 3,25
Deutsche Börse	1,18	81,47 b	+ 1,90
Deutsche Post /e	0,85	27,09 b	+ 1,35
Deutsche Telekom /e	0,50	16,43 b	+ 4,39
E.ON /e	0,90	9,71 b	+ 2,43
Fresenius /e	0,44	60,99 b	+ 1,57
Fres.Med.Care	0,78	75,73 b	+ 1,09
HeidelbergCement	0,75	65,10 b	+ 0,60
Henkel Vz.	1,31	97,65 b	+ 2,44
Infineon	0,90	11,53 b	+ 4,43
K+S	0,90	24,73 b	+ 4,43
Linde	3,15	151,30 b	+ 1,52
Lufthansa	-	13,63 b	+ 1,52
Merck	1,00	79,06 b	+ 1,67
Münchener Rück /e	7,75	175,60 b	+ 1,86
RWE	1,00	12,78 b	+ 4,33
SAP /e	1,10	68,91 b	+ 2,00
Siemens /e	3,30	86,77 b	+ 2,25
ThyssenKrupp	0,74	108,68 b	+ 6,43
Vonovia	0,74	28,58 b	+ 4,63
VW VZ	4,86	103,80 b	+ 3,39

/*= Euro-Stoxx Werte

M-DAX (XTRA)

	Div.	22.10.	+/- in %
Adler Real Estate	-	13,75 b	+ 3,77
Aldi Properties	-	23,30 b	+ 1,39
Alstom office REIT	0,50	128,22 b	+ 2,07
Arminius Fire	3,57	83,31 b	+ 0,68
BayWa.vin	0,80	32,09 b	+ 2,43
Bertrandt	2,40	107,25 b	+ 2,34
Biotech	0,22	13,92 b	- 1,94
Borsig	-	4,05 b	+ 3,71
Braas Monier	0,30	23,65 b	+ 0

RATGEBER

REISE

19



EINGECHECKT
STEFFEN KÖNAU hat einen besonderen Tipp.

Das ist doch ganz koscher

Es ist ja ein Leid mit dem Essen im Flugzeug. Sie kennen das: Matschepampe mit brauner Soße, dazu ein Minibrötchen, ein Eisklumpen Butter und ein zuckerfreier Keks. Hmmm. Hätte man nicht so viel Langeweile an Bord, kein Mensch würde das runterbekommen.

Warum also nicht mal das Angebot der Fluglinie annehmen und beim Einchecken ein Häckchen bei „Ja, bitte koscheres Essen“ machen? Zu verlieren gibt es nichts, kosten tut es auch nichts und in jedem Fall hat man danach was zu erzählen.

Und wie! Denn was immer Sie bisher von den komplizierten jüdischen Speisegesetzen nach den Vorschriften der Thora gedacht haben - vergessen Sie es. Denn was die Stewardess dann bringt anstelle von Matschepampe, Glibber-Reis und Gemüseresten in der Alu-Asiette, sieht aus wie ein echtes Restaurantessen: Richtiges Hühnchen statt Formfleisch, Gebäck, Gemüse, Früchte und ein toller Pudding zum krönen des Abschlusses.

Es schmeckt, auch wenn man im Alltag noch nie über religiöse gesetzliche Vorschriften für die Zubereitung von Speisen nachgedacht hat. Ein wenig unangenehm sind nur die neidischen Blicke der Sitznachbarn, die nicht ganz verstehen, warum einer an Bord richtiges Essen hat. Leider darf man es ihnen auch nicht verraten. Denn wenn erst jeder koscher bestellt, zerkochen die das ja mit Sicherheit genauso wie heute die normalen Flugzeuggerichte.

IN KÜRZE

RHEINLAND-PFALZ

Feuerzauber im Ahrtal zum Martinsfest

Einmal im Jahr verwandelt sich die Rotweinmetropole Ahrweiler vor den Toren Bonns in ein Lichtheim. An vier markanten Stellen in den Weinbergen oberhalb der Altstadt gehen zum Martinsfest am 14. November riesige Schaubilder aus der Geschichte der Region in Flammen auf. Begleitet wird dies vom Festreibeln im Stadtzentrum. Bereits vom 6. bis 8. November findet im benachbarten Dernau der Martinsmarkt statt. Ahrtal-Tourismus bietet für jene Zeit das Arrangement „Feuerzauber“ an - mit zwei Übernachtungen, Sektempfang, Fackelwanderung und 3-Gänge-Menü.

Weitere Informationen: www.ahrtal.de

Buchung des Arrangements, Telefon: 02641/91710

BREMEN

Zu Fuß im Herzen eines Blauwals

Mit der Sonderausstellung „Faszination Wale - Mensch, Wal, Pazifik“ widmet das Bremer Übersee-Museum vom 7. November an den großen Meeresräubern einen besonderen Raum. Unter anderem werden neben der Geschichte des Walfangs auch ein lebensgroßes, begehbares Modell eines Blauwalzens und Aufnahmen von Walgesängen präsentiert.

Weitere Informationen: www.bremen-tourismus.de

mz-web.de
Reiseservice, Fotogalerien und die MZ-LeserReisen-Angebote
www.mz-web.de/reise



Die letzten Meter zum Mytikas-Gipfel in 2 900 Metern Höhe sind keine Wanderung mehr, sondern ein Kletterstück, bei dem Trekker vor Zeus auf die Knie fallen müssen.

FOTO: FRED RÖSE

VON STEFFEN KÖNAU

Leicht vorstellbar, warum Göttervater Zeus sich ausgerechnet dieses Bergmassiv als Wohnsitz ausgesucht hat. Nicht so besonders hoch, nicht so weit weg vom Strand des strahlend blauen Mittelmeers. Und doch weit oben, fast ständig umweht von un durchdringlichen Wolkenfahnen. Der Olymp, der eigentlich kein Berg ist, sondern ein ganzes Gebirge, versteckt seine Cipfel Mytikas (2 918 Meter), Skolio (2 911 m), Stefani (2 909 und Skala (2 866 m) vor den Augen der Menschen.

Die aber nun genau das erst recht neugierig macht. Wie einst der Held Odysseus, der sich am Mast festbinden ließ, um die Sirenen selbst zu hören, kommen Trekker und Wanderer heute zu Hunderten, um hinaufzusteigen zum Thron des höchsten Griechengottes, in dessen Nähe auch Poseidon, Hera, Apollon, Athene und etliche andere Götter wohnen sollen.

Es ist eine Wanderung, die mit Anlauf quer durch die Geschichte führt, bevor sie schweißüberströmt in abgelegene Bergregionen steigt, in denen einzigartige Orchideenarten, Panzerkiefern und Hornkräuter wachsen, wie Reiseleiter Archelaos Biehler beschreibt. Und die danach mit einem gemütlichen Spaziergang entlang der aufgegebenen alten Bahnlinie der griechischen Staatsbahn OSE zwischen Thessaloniki und Athen endet. Zehn Meter neben dem zugewucherten Gleis schlagen die Wellen an einen einsamen Strand.

Im Jahr fünf der großen Krise

Griechenland ist im Jahr fünf der großen Krise ganz anders als erwartet. Thessaloniki, Ausgangspunkt für alle Wandertouren zum Olymp, ist eine Stadt, die vor Leben vibriert. Kneipen und Bars sind voll, elektronische Musik donnert nächtelang durch eine Innenstadt, die kein Atemholen kennt. Tausende junger Leute schieben sich von Theke zu Theke, es spielen Bands, es locken Ausstellungen und Festivals. 80 000 bis 100 000 Studenten leben hier in einem Ballungsraum, den rund eine Million Menschen bevölkert. „Es gibt niemanden unter 30, der nicht Riesenschulden schleppt“, sagt Archelaos Biehler, der Physik studiert und seit drei Jahren für den deutschen Reiseveranstalter Hauser arbeitet. Aber, sagten sie hier, man könne sich ja deswegen nicht das Leben nehmen.

Es muss weitergehen und es geht ja auch immer weiter, trotz Sparpa-

Senkrecht zu Zeus

GRIECHENLAND Die Besteigung des geheimnisvollen Olymp ist erst lockere Wanderung und dann ein Kletterabenteuer.



Das alte Heiligtum Delphi.



Die Bergklöster von Meteora liegen unweit des Olymp-Gebirges. FOTOS (2): KÖNAU

ket und Wahlen und Protesten. Die Griechen, die sich hier oben im Norden des Landes als Erben des großen Makedoniens Alexander des Großen sehen, sind stolz auf ihren neuen und alten Ministerpräsidenten Alexis Tsipras. Der habe Europa die Faust gezeigt, auch wenn er sie anschließend doch wieder zum Handschlag ausstrecken musste, beschreibt ein Mann in einem Café in Thessaloniki die Lage aus seiner Sicht. Das sei immerhin gut gewesen für die Würde der

Griechen, die vorher „komplett kaputt“ gewesen sei. „Der Sommer war hart und die Saison ganz kurz und schlecht“, erzählt der Wirt der Cafeteria Caravel im Hafenstädtchen Glifa, „erst die Finanzkrise, dann die Flüchtlinge“. Aber jetzt werde bestimmt bald alles besser.

Oben in den Meteora-Klöstern, im Pindos-Gebirge in der Nähe der Stadt Kalambaka, wird schon wieder gebaut, mit EU-Mitteln, wenn auch nicht zur Freude von Klosterexpertin Penoglou Pinelopi, die

entschuldigend mit den Achseln zuckt. Ein ganzes Stück Berg haben sie abgetragen am Kloster Metamorphosis, einer vor Jahrhunderten von Mönchen atemberaubend auf eine 600 Meter hohe Fels spitze gesetzten Burg, trotz Unesco-Welterbestatus. „Sie wollen das Klostermuseum vergrößern“, erklärt Pinelopi. Das ist allerdings auch bitter nötig, denn auf den Straßen zu den sechs noch bewohnten und besichtigungsbereiten von insgesamt 24 großen und

SERVICE

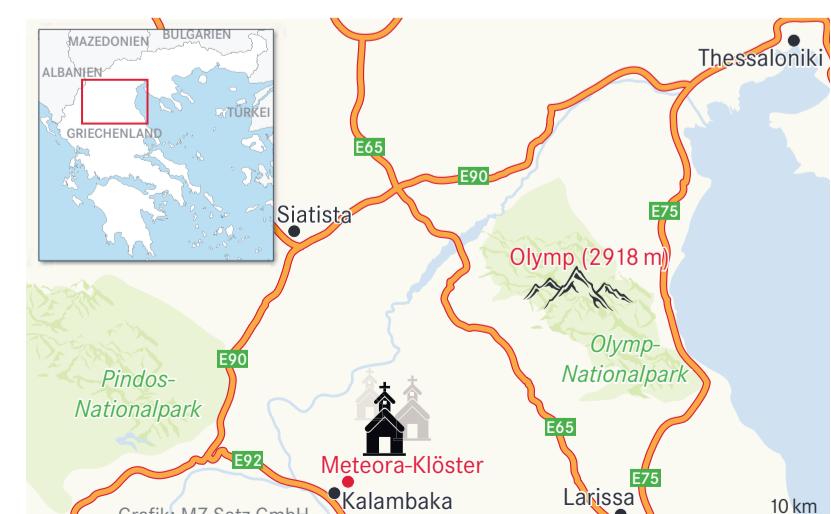
Trip ins Land von Alexander dem Großen

Anreise: Von Berlin oder München fliegen Easyjet und die griechische Airline Aegean täglich direkt nach Thessaloniki. Hin- und Rückflug kosten ab etwa 130 Euro.

Wanderungen durch das faszinierende Areal sind zwischen April und Oktober möglich, Sommer und Herbst bieten sich aber an, weil es dann auf den Etappen unten nicht so heiß und oben in den Bergen nicht so kalt ist.

Der deutsche Trekking-Spezialist Hauser-Exkursionen aus München bietet einwöchige Trekking-Touren zum Olymp an, die auch Absteiger zum Grab des Vaters von Alexander dem Großen, den Meteora-Klöstern und ins pulsierende Thessaloniki beinhalten. Einige Tourvoraussetzung: Trittsicherheit und Ausdauer.

Weitere Informationen: www.hauser-exkursionen.de www.griechenland-wanderungen.de



kleinen christlichen Krähennestern stauen sich Touristenbusse vor allem aus den orthodoxen Bruderländern Serbien und Russland.

Wie still ist es dagegen im Enipeas-Canyon, der direkt in den Olympus-Nationalpark führt. Hinter dem Ortchen Litochoro öffnet sich das Bergmassiv zu einer langen Schlucht, die neben einem malerischen Flusslauf gemächlich ansteigt. Vier Stunden dauert die Wanderung durch den Canyon, in dem der mythische Sänger Orpheus einst von rasenden Frauen zerrissen worden sein soll. Mitten drin beginnt es aus Kannen zu gießen. Griechenland im Spätsommer, auch das anders als gedacht.

Gipfelsturm im Morgengrauen

Das im II. Weltkrieg von deutschen Truppen zerstörte Kloster Agios Dionyios ist heute unerreichbar. Dafür klart es in den Tagen darauf wieder auf. Vom Parkplatz in Prioria auf 1 100 Metern Höhe geht es nun zur Spiliros-Agapitos-Hütte, von der aus früh am Morgen der Gipfelsturm beginnt.

800 Höhenmeter durch spärlicher werdende Vegetation. Geröll liegt auf blankem Fels. Der Weg ist schmal und ein streunender Hund schließt sich der Wandergruppe schwanzwedelnd an. Es geht aufwärts, an Steinpyramiden vorbei über abfallende Hänge. Hinter einer Biegung dann die Himmelsleiter, ein Felseinschnitt, der fast senkrecht hinaufführt zu Zeus' Thron. Ohne den bergkundigen Archelaos Biehler wäre die Gruppe vermutlich vorbeigestieft. So aber geht es angeseilt und mit Berghelm steil nach oben, auf Händen und Knien, durch Wolkenfetzen in den blauen Himmel hinein. Nur einen Moment bleibt auf dem Gipfel Zeit, den Schweiß abzuwischen und ein Foto zu machen. Dann möchte der Göttervater wieder seine Ruhe haben.

Unterwegs zu strahlenden Madonnen

CHURFRANKEN Im nordwestlichen Zipfel Bayerns ziehen viele Kapellen mit Marienbildnissen, die ältesten deutschen Gasthöfe und gute Tropfen Gäste an.

VON ULRICH TRAUB

Hier verkehren Bayern, Hessen, Leute aus Baden-Württemberg. Mit einem Stolz führt der Wirt diesen Fakt aus. Und da es die Vertreter der einzelnen Bundesländer nicht gerade weit haben, liegt die Frage nahe: Wo befindet sich dieses Dreiländereck eigentlich, in dem Josef Zimlich seine Gäste bewirbt? Darunter auch immer mehr Touristen aus Mitteldeutschland.

Die Lösung lautet: In Reichartshausen, ziemlich versteckt zwischen Amorbach und Miltenberg im nordwestlichsten Zipfel Bayerns, liegt das Gasthaus „Zur Post“. Churfranken heißt diese Region am Main, zwischen Spessart und Odenwald, die seit 200 Jahren zu Bayern gehört. Woran aber erkennt Zimlich denn die unterschiedlichen Bundesland-Vertreter? „Meist trinken die alle was anderes“, weiß der Wirt. Die Bayern natürlich Bier und die Hessen Äppelwoi, dagegen bevorzugten die Gäste aus Baden-Württemberg Wein. „Nein, im Ernst: Die sprechen alle einen anderen Dialekt.“

„Viele Leute unten in München wissen gar nicht, wo unser Landstrich liegt“, meint Dorothea Zöller schmunzelnd. Es sei 1815 auch keine Liebesheirat gewesen. „Hier wollte man eigentlich nie zu Bayern gehören und konnte sogar ein Luitpold-Denkmal in Miltenberg verhindern“, weiß die Gästeführerin. Aber es lebe sich ausgezeichnet in diesem stillen Winkel mit seinen unterschiedlichen Einflüssen.

Den Beweis dafür soll die Hauptstraße in Miltenberg erbringen. In der „A 3 des Mittelalters“, wie Dorothea Zöller die Gasse, eine alte Handelsstraße, in Anlehnung an die stark befahrene Autobahn in der Nähe nennt, gibt es nicht nur



Die kleine Stadt Miltenberg hat zwischen den Odenwald-Hängen und dem Main Platz gefunden.

FOTOS: ULRICH TRAUB

jede Menge historisches Fachwerk zu bestaunen. In dem Winzerstädtchen stehen nicht weniger als sieben der ältesten Häuser der Republik. Der Blick lohnt sich aber auch in die vielen kleinen Läden, die Produkte aus der Region und Selbstgemachtes offerieren.

Als hätte man es geahnt, führt die Straße, die sich durch den Ort am Main schlängelt, auch an einer alten Brauerei vorbei und zum „Riesen“, dem ältesten Gasthaus Deutschlands - seit dem 12. Jahrhundert soll es dies geben. Sein Ambiente ist ein stimmungsvoller Rahmen, um die Miltenberger Biere zu probieren. So gestärkt kann man sich einer der meist fotografierten Sehenswürdigkeiten im Land nähern, dem „Schnatterloch“. Dem Marktplatz also, durch dessen markante Rinne einst das Abwasser rauschte. Von dort steigt der Besucher zur Burg empor. Man sieht von hier oben, dass das Städtchen

eingebettet in den Hügeln liegt, die fast bis an beide Mainufer reichen.

Wer hier wandert oder radelt, tauscht Miltenbergs Betriebsamkeit gegen die Stille. Auf ins „Mariannenländle“, wie Dorothea Zöl-

ler die Gegend wegen ihrer vielen Kapellen mit Marienbildnissen nennt. Manche von denen prägen sich besonders ein, weil sie so selig strahlen. Über Wiesen und Felder geht es durch grüne Hügel. Hier



In seiner Edelobstbrennerei prüft Brennmeister Gerhard Bauer den „Churfranken-Bitter“, der 2013 den Titel „Likör des Jahres“ errungen hat. Bei Führungen durch den Betrieb erfährt der Guest eine Menge über die „hochwertigen Hochprozentigen“ aus Amorbach - natürlich mit Kostproben.



SERVICE

Am Wochenende lockt das Genussfestival

Von Mitteldeutschland aus

über die Autobahnen A 71 und A 70 (bis Kreuz Schweinfurt-Werneck), A 7 und A 3 bis Wertheim, dann auf der Deutschen Fachwerkstraße am Main entlang bis Miltenberg. Churfranken liegt eingebettet zwischen den Anhöhen des Odenwaldes und des Spessart. Der Begriff Churfranken wurde in Anlehnung an die Kurmainischen Fürstbischöfe, die Herren dieses Landstrichs waren und die Zugehörigkeit zum Bezirk Unterfranken kreiert - vor allem aus touristischen Erwägungen.

Übernachtung: Landhotel „Adler“ in Bürgstadt, gutes Restaurant, Tel.: 09371/97880;

Schlafwagen-Hotel in Amorbach: Übernachten in einem Fürstlichen Salonwagen am Amorbacher Bahnhof, Tel.: 0151/52572286

Weitere Informationen: www.schlafwagen-hotel.de www.gasthof-adler.de

Winzertipp: Weingut Gerhard Stich im hübschen Winzerort Bürgstadt; Weine, selektiv von Hand gelesen und mit gutem Preis-Leistungsverhältnis

Informationen im Netz: www.weingut-stich.de

Genussfestival: Auf dem Hofgut von Hünerdorff in Wörth am Main (24./25. Oktober); Markt mit regionalen Spezialitäten.

sammelt. Den findet der Wanderer in Erlenbach am Main, gleich zwischen Churfranken-Klettersteig und Rotwein-Wanderweg.

Denn natürlich kann man auch den Spuren des Weines folgen. Immerhin hat er die Gegend berühmt gemacht. Für Spätburgunder-Freunde ist Churfranken ein Paradies. Der Weinbau geht aber ausnahmsweise einmal nicht auf die Römer zurück, die auch hier zu Gast waren. „Die Grenze war ihnen zu nah und damit die Gefahr“, informiert Dorothea Zöller, churfränkische Expertin für Geschichte und Geschichten. Deshalb gebe es eben auch noch den Limes-Wanderweg. Und der kreuzt kurz vor Reichartshausen den Marienweg. Warum nicht zwischen Römern und Madonnen eine ganz weltliche Pause einlegen und zum Gasthaus „Zur Post“ abknicken, um der babylonischen Dialektverwirrung zu lauschen?

HARZ

SKAN-CLUB plus

8-Tage-Seniorenreise

ab € 318,-

p. P. DZ/HP
Zuschl. 1. DZ-Alleinbett: 85,- €

Harzlich Alexisbad

willkommen in Alexisbad

Leistungen:

- Fahrt im Nichtraucherfernreisebus mit WC und Getränkeservice
- 7 Übernachtungen mit reichhaltigem MORADA-Frühstücksbuffet
- 5 x Abendessen als Buffet
- 1 x Galabuffet
- 1 x Harzer Spezialitätenbuffet
- Willkommenscocktail, Tanzabend
- Geführter Spaziergang durch Alexisbad
- Morgengymnastik, Bingo, Filmabend
- Kostenlose Nutzung des Hallenbades
- Betreuung durch das SKAN-CLUB 60 plus-Team. Kofferservice im Hotel vom 15.11. (Anreise) bis 06.12.15 (Rückreise);
- 1 x Eintopfessen
- Panoramafahrt durch den Harz

Beispielweise vor Ort buchbare Ausflüge:

- Thale • Schierke
- Wernigerode • Goslar

Kostenl. Kunden-Sonst.-Telefon:
0 800-123 19 19
tägl. 8 - 20 Uhr auch Sa + So

BUCHUNG UND BERATUNG BEI:

Dessau: Reisehandel: Kavalierstr. 49 (Rathauscenter), Tel.: 03 40-21 06 06 Halle: Halle-Reisen: Talamistr. 9, Tel.: 03 45-2 38 39 - Neustadt-Centrum/Neustädter Passage 17, Tel.: 03 45-8 06 25 06 Hallese Senioren RB: Talamistr. 9, Tel.: 03 45-2 90 14 44

RB Sachsen-Anhalt-Tours: Reisestr. 15 a, Tel.: 03 45-5 23 36 41 **Naumburg:** Reisehandel Sulze: Salzstr. 4, Tel.: 03 45-26 07 20 Land Sonnenchein-Senior: Salzstr. 20, Tel.: 03 45-2 70 60 **Quedlinburg:** DER Reisebüro: Steinbrücke 9, Tel.: 03 39 46-29 31 **Röblau:** Rossel-Touristik: Hauptstr. 26, Tel.: 03 49 01 82 32 67 **Zelt:** RB Elsteral: Weberstr. 9, Tel.: 03 41 41-21 97 Reisebüro: Steinbrücke 9, Tel.: 03 44-21 21 49

Bitterfeld: Atlassciewelt: Walther-Rathenau-Str. 1a, Tel.: 03 44 93-2 22 47

RB Manuela Kuske: Walther-Rathenau-Str. 58, Tel.: 03 44 93-2 64 97

Mersburg: Reisebüro: König-Heinrich-Str. 5, Tel.: 03 61-21 00 33

Wittenberg: Saar-Reisen: Dessauer Str. 77, Tel.: 03 94 6 22 90

Weißewipels: Reisehandel Meißner OHG: Jüdenstr. 45, Tel.: 03 44-23 04 20

www.seniorenreisen.de | Veranstalter: SKAN-TOURS Touristik International GmbH, Gehrenkamp 1, 36550 Isenbüttel

SKAN TOURS

WELLNESS

Harzurlaub

4x Übern. im DZ m. DU/WC
4x HP Buffet kalt/warm p.p.
• Hallenbad & Fitness p.p.
Hotel Berliner Bär

38685 Lautenthal/Oberharz Tel. 05325-4115
Inn: K.-H. Makowsky-Am Kurhaus 3-5

www.hotelberlinerbaer.com

OSTSEE

Wellness Kracher im Norden

*** Ferien Hotel Bad Malente, 3x ÜN/HP, Bad, Massage, Pool, ab 129,- € p. P. (03737) 7818083 Ang.: 960, www.travdo-hotels.de

Impressum travdo hotels & resorts GmbH, Bahnhofstraße 61, 09306 Rochlitz

ERZGEBIRGE

Schnäppchen im Herbst

4* Inselhotel Poel, strandnah! 2x ÜN/HP, Sauna, Pool, Kaffeetr. 99,- € p. P. (0 37 37) 7 81 80 13 Ang.: 1040, www.travdo-hotels.de

Impressum travdo hotels & resorts GmbH, Bahnhofstraße 61, 09306 Rochlitz

SPREEWALD

November-Spezial Adners Gasthof & Hotel

incl. einem Abend mit Feuerzangenbowle & Schaubacken und 1 Erzgebirgsstollen gratis 6 ÜN mit HP à la carte 216 € p. P. im DZ/FZ/APP. mit DU/WC, Tel., TV + W-Lan, incl. Erzgebirgsabend, Kaffee+Kuchen, gef. Wanderung, Bowling, Tanzabend, Fitness, Neue Sauna, Massage möglich.

Joh. Jör. Sause 08359 Breitenbrunn, Hauptstr. 131 Tel. 037756-1655 • www.adners.de • info@adners.de

HOTEL "WALDHÜTTE" Nähe Spreewald an Talsperre, idyll. Lage, 7x ÜN/HP ab 89,- €, NEU Wellnessbereich mit Schwimmhalle Hund erlaubt, DVD/Hauspi. Dieter Löbel, Alte Poststr. 1, 03058 Klein Döbbern Tel. 035608/40033 • www.hotel-waldhuette.de

Unsere Leser würden gerne in den Urlaub fahren. Wo bleiben Ihre Angebote?

SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Schnupper-Kur Orthopädie

10 Tage ab 650,- € pro Person, inkl. Behandlungen Infos: 03502/47-930 oder www.kirnitzschtal-klinik.de Kirnitzschtal-Klinik - Kirnitzschtalstraße 6 - 01814 Bad Schandau

THÜRINGER WALD

AHORN BERGHOTEL FRIEDRICHRODA

ERLEBNISURLAUB THÜRINGER WALD

• Innen-Pool, Kinderbecken, Massagen, Sauna
• Fitness - Kino, Wi-Fi-Lounge - YOKI AHORN
Kindergarten, Indoor-Spielplatz - Geführte Wanderungen - Trimm-Dich-Pfad am Hotel - Abendprogramm
Tipp: Ausflüge nach Gotha oder Erfurt

ab 41 p.DZ
Übernachtung inklusive Halbpension Gültig bis 21.12.2015 Stichwort: Herbst / MDZ

20% SPAREN AB 3 NÄCHTEN BIS 21.12.2015

Jetzt buchen unter: Tel.: 03623 354545 oder www.ahorn-hotels.de/berghotel Die Angebote gelten auf Anfrage und nach Verfügbarkeit. Berghotel Betriebs GmbH & Co.KG Zum Panoramablick 1 - 98984 Friedrichroda

BAYERISCHER WALD

Pension v. ADAC empf. Last Minute 3x ÜN/HP 95,- 7x ÜN/HP 210 €/P. Ski Langlauf, Bischofsmais. Tel. (09920) 12 66, www.pensionchristi.com

Auf und davon. Reiseangebote rund um die Welt. Oder nur nach nebenan. In die Berge? Oder ans Meer? Wie hätten Sie's denn gern? Im Reisemarkt finden Sie das, was Sie suchen.

Mitteldeutsche Zeitung

www.mz-web.de

MZ|LeserReisen

Kuba – einzigartige Perle in der Karibik

14/18 Tage – mit Badeverlängerung Varadero

Reisebegleitung durch einen Arzt

3% Rabatt

Reiseverlauf: Anreise Holguin, Fahrt ins Hotel - Santiago de Cuba, Stadtbesichtigung, Nachmittag Nationalpark Baconao - Bayamo, Stadtrundfahrt, Fahrt nach Camagüey - Camagüey, Stadtbesichtigung, Freizeit - Sancti Spiritus, Stadtrundfahrt, Serafin Sanchez Park - Trinidad, Zuckerröhren, Nachmittag Freizeit, Stadtbesichtigung, Baden am Strand - Cienfuegos, Botanischer Garten - Halbinsel Zapata, Havanna - Havanna, Stadtrundfahrt, KanonenSchuss-Zeremonie - Valde de Viñales, Bootsfahrt Tropsteinhöhle, Orchideenfarm - Havanna, Tabakfabrik, Cojimar - Flughafen - oder Badeverlängerung.

Leistungen im Reisepreis: • Nonstop-Flug von Frankfurt nach Holguin und zurück von Havanna • Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren • Zug zum Flug in der 2. Klasse inkl. ICE-Nutzung • 6 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels • 7 Übernachtungen in 4-Sterne Hotels • 13x Frühstück, 10x Mittag, 2x Abendessen und 2x all-inclusive in Trinidad • Stadtrundfahrten, Besichtigungen wie beschrieben • Reisebegleitung durch einen Arzt • Deutschsprachige Reiseleitung während der Rundreise • Marco-Polo-Reiseführer • Auslandskrankenvielfeit • 10 € Rabattgutschein für HEINEMANN Duty Free Einkauf Badeverlängerung: 4 Übernachtungen im gebuchten Hotel Palmeras oder Paradisus mit all-inclusive • Transfer Flughafen

* Badeverlängerung nur 3 Nächte Reise-Nr.: TVI-10819-15 Kuba

Veranstalter: TOUR VITAL Touristik GmbH

Beratung und Buchung: 0221/22 28 95 22 oder www.mz-web.de/leserreisen

Sorgenfrei ins Schneevergnügen

BUCHUNGSTIPPS Nicht immer sind bei der Suche nach der Skihütte Schnäppchen auch am günstigsten. Worauf vor Abschluss eines Vertrages besonders geachtet werden sollte.

VON PAMELA PREMM
UND MICHAEL PIETSCH

Der Traum von einer schneedeckten Skihütte: Für viele Urlauber soll er sich auch in diesem Winter erfüllen. Damit die besondere Auszeit im Schnee gelingt, sollte man bei der Buchung der Ferienunterkunft einige Dinge beachten. Der Deutsche Ferienhausverband (DFV) und die MZ geben fünf Tipps.

1 Seriöse von unseriösen Anbietern unterscheiden

Buchen Winterurlauber ihr Traumchalet nicht über ein Reisebüro, sondern bei einem unbekannten Anbieter, ist Vorsicht geboten. Auf der Homepage sollte ein Impressum mit ausführlichen Kontaktdaten, Steuernummer und Informationen zum Handelsregistereintrag hinterlegt sein. Generell gilt: Keine hohen Anzahlungen tätigen – üblich sind 20 bis 30 Prozent des Gesamtpreises. Ein Interessent sollte sich zudem die Frage stellen, ob ein Objekt in Seilbahnnähe in der Wintersaison wirklich zum Schnäppchenpreis zu haben ist. „Seriöse Angebote haben ihren Preis und den gilt es mit anderen Objekten einer ähnlichen Kategorie zu vergleichen“, sagt Tobias Wann, Vorsitzender des DFV. „Lockt ein Vermieter seine Gäste mit unschlagbaren Rabatten zur Hauptaison, sollten die Alarmglocken läuten.“ Beim Bezahlen auf Sicherheit setzen: Keine Bargeld-Transfers und keine Vorauszahlungen in bar.

2 Skipiste statt Eisenbahntrasse

Ein gelungener Winterurlaub steht und fällt mit der Lage des Ferienobjekts. Um sicherzugehen, dass das Haus auch wirklich nahe oder direkt an der nächsten Loipe liegt und nicht an einer Eisenbahntrasse oder Schnellstraße, sollten sich Interessenten über Google Earth



Wer bei der Buchung der Unterkunft genau plant, kann vor Ort das alpine Vergnügen genießen. FOTO: MICHAEL PIETSCH

3 Fotos liefern Hinweise auf die Qualität der Unterkunft

Ein Blick auf die Objekt-Fotos liefert aufschlussreiche Informationen. Interessenten sollten sich dabei keineswegs vom Bergpanorama blenden lassen. Überwürfe auf den Sofas und ein verblichener Teppich sind Hinweise dafür, dass das Mobiliar bereits in die Jahre gekommen ist. „Fotos liefern sehr oft Indizien für mögliche Stärken und Schwächen eines Feriendorfes“, so Wann. „Dabei sind die Ansprüche der Gäste durchaus unterschiedlich. Während die einen die

Plastikdecke auf dem Familien-Ess-tisch praktisch finden, ist sie für die anderen ein No-Go.“ Sich ein umfassendes Bild von dem gewünschten Winterdomizil zu machen, beugt Enttäuschungen vor. Sollten nicht genügend Bilder im Netz verfügbar sein, einfach beim Vermieter nachfragen.

4 Bewertungen und Zertifikate avisieren

Von den Erfahrungen anderer Urlauber zu profitieren, gehört zu den Trends der digitalen Gegenwart. Die Bewertungen liefern oft

gute Anhaltspunkte darüber, ob die Schneehütte den eigenen Wünschen entspricht. Wesentliche Voraussetzung, um Bewertungen richtig zu deuten: Man sollte immer im Hinterkopf behalten, dass sich die Bedürfnisse individuell unterscheiden. Wenn jemand ein Objekt aufgrund einer instabilen WLAN-Verbindung negativ beurteilt, heißt es noch lange nicht, dass es für den nächsten Gast nicht das perfekte Winter-Refugium ist. Wer neutrale Kriterien bei der Entscheidungsfindung hinzuziehen möchte, sollte sich an offiziellen Zertifizierungen orientieren. Die Sterne-Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes signalisieren beispielsweise, dass die Unterkunft in ihrer Kategorie bestimmte Anforderungen erfüllt.

5 Nebenkosten und andere Preisfallen

Laut Preisangabenverordnung sind Ferienhaus-Vermieter verpflichtet, pauschale Nebenkosten für Strom, Wasser, Heizung oder Endreinigung in den Mietpreis einzurechnen. Ausnahmen bilden freigestellte Leistungen oder jene, die via Zähler nach Verbrauch abgerechnet werden. Ein Mietvertrag sollte diese Details regeln, um nachträgliche Überraschungen zu vermeiden. Hierin sollte auch geklärt sein, ob die Kosten für die Skipässe enthalten sind. In vielen Wintersportgebieten Österreichs, die zunehmend mit sogenannten Skischaukeln werben, hat der Skipass für sechs Tage in dieser Saison die 230-Euro-Marke geknackt. Kleinere Skigebiete sind günstiger. Bei Kautionszahlungen aufgepasst: Vorab eventuelle Mängel inspizieren und in einem Übergabeprotokoll festhalten. So kommt es im Nachhinein nicht zu Streitigkeiten.

Weitere Informationen:
www.skiinfo.de/oesterreich
www.deutschertourismus-verband.de
www.deutscher-ferienhausverband.de

IN KÜRZE

MITBRINGSEL

Tiersouvenirs brauchen zwingend Genehmigung

Ob harmloses Souvenir oder Trophäe von der Großwildjagd: Wer Teile von Tieren oder ausgestopfte Tiere nach Deutschland einführt, braucht dafür eine Ausfuhrgenehmigung des Herkunftslandes. „Als Reisender ist man in der Pflicht, diese Dokumente bei der Einreise vorzulegen“, erklärt Christine Straß vom Hauptzollamt in Frankfurt am Main. Probleme könnte es schon bei der Ausreise aus dem Urlaubsland geben. In Sambia etwa gilt ein striktes Ausfuhrverbot für Wildtierprodukte aller Art - bei Verstößen drohe sogar Haft.

REISERECHT

Buchungsänderung auch nach der Frist möglich

Kunden prüfen die Buchungsbestätigung einer Reise besser gründlich: Der Reisevermittler sollte über Fehler möglichst schnell informiert werden. Dass den Kunden dafür Fristen gesetzt werden, ist grundsätzlich zulässig. Allerdings muss der Reisevermittler Änderungswünsche auch nach Ablauf einer Frist akzeptieren. Das geht aus einem Urteil des Landgerichts Leipzig hervor. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

S Landgericht Leipzig,
Aktenzeichen: 08 O 1954/14

NEUSEELAND

Ab Januar wird eine Einreisegebühr fällig

Neuseeland führt zum 1. Januar 2016 eine neue Einreisegebühr ein. Flugreisende zahlen umgerechnet rund 13 Euro, Kreuzfahrer 15,70 Euro. Darüber informiert die neuseeländische Regierung. Die Abgabe wird direkt beim Ticketkauf von den Airlines und Reedereien aufgeschlagen. Sie wird zunächst für 30 Monate erhoben. Wer noch bis zum Jahreswechsel ein Ticket für eine Reise im kommenden Jahr kauft, muss die Gebühr noch nicht zahlen.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

WEIHNACHTEN UND SILVESTER

auf Reisen



Winterspaß und romantische Abende zum Jahreswechsel

Große Feste wollen gut vorbereitet sein. Und wer sie liebt, nimmt wohl auch den Stress in Kauf, der offenbar damit unvermeidlich verbunden ist... Immer mehr Menschen gehen dem jedoch aus dem Weg, nutzen die arbeitsfreien Tage und vertrümlen sich ganz woanders hin.

Dabei steht es jedem frei, Weihnachten oder Silvester auch fern von zu Hause mit den üblichen Bräuchen zu feiern - oder die Traditionen den anderen zu überlassen. Stattdessen lässt man beim „Nichtstun“ einfach mal die Seele baumeln. Als Kulisse stehen viele herrliche Ziele in den schönsten Regionen Deutschlands wie auch in den Nachbarländern zur Verfügung.

Nach einem Winterspaziergang macht ein romantisches Abend noch einmal so viel Spaß!

FOTOS: C. HEINKE



lon-treffen

und Hundeschlittenrennen bis hin zu traditionell gepflegtem Brauchtum wie etwa dem Klausentreiben im Allgäu reicht die Palette der winterlichen Veranstaltungen im Alpenland. Mehr Infos dazu gibt es unter www.bayern.de



OSTSEE

Winter & Weihnachten auf der Insel Usedom im Hotel Hanse-Kogge

Herbst/Winter Spezial

- 4 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet u. Begrüßungsbuffet p. P. im DZ ab...
- 3 o. 4 UN (bei 4 UN - Anreise am So)
- 01.10.15 - 20.03.16 (außer 24.12.15 - 02.01.16)

149,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

260,- €

IN KÜRZE

THEATER

Pantomimen-Künstler treffen sich in Dresden

DRESDEN/DPA - Das Pantomimentreffen in Dresden setzt auch bei seiner 33. Ausgabe auf einen Genre-Mix. Vom 5. bis 8. November sind nicht nur klassische Pantomime, sondern auch andere Arten der „Kunst ohne Maske“ wie Maskentheater, Commedia dell'arte und Improvisationstheater zu sehen, teilten die Organisatoren gestern mit. Die Künstler kommen aus den USA, Polen und Deutschland. Die Dresdner Mimenbühne als Ausrichter des Treffens zeigt eine Version von Mozarts „Zauberflöte“. Höhepunkt ist die traditionelle Improvisationsshow am Abschlussstag, wo Gastgeber und Gäste gemeinsam auf der Bühne stehen.

LITERATUR

García-Márquez-Archiv in Austin eröffnet

AUSTIN/DPA - An der Universität Texas ist das Archiv mit dem Nachlass des kolumbianischen Literaturnobelpreisträgers Gabriel García Márquez (1927-2014) eröffnet worden, teilte das Harry Ransom Center der Hochschule in Austin am Mittwoch (Ortszeit) mit. Es gehört zu den führenden Literaturarchiven der USA und verfügt bereits über die Nachlässe von James Joyce, Ernest Hemingway, William Faulkner und Jorge Luis Borges. Die US-Universität hatte nach dem Tod von García Márquez dessen Nachlass erworben. Die Regierung in Kolumbien hatte der Familie des Autors kein Angebot gemacht. Zu García Márquez' bekanntesten Werken zählen die Romane „Hundert Jahre Einsamkeit“ und „Die Liebe in den Zeiten der Cholera“.



EHRUNG

Golo-Mann-Preis geht an Historiker Dahlheim

LÜBECK/DPA - Für sein Werk „Die Welt zur Zeit Jesu“ wird der Historiker Werner Dahlheim mit dem Golo-Mann-Preis für Geschichtsschreibung ausgezeichnet. Das teilte die Golo-Mann-Gesellschaft gestern in Lübeck mit. Die mit 15 000 Euro dotierte Auszeichnung soll am 28. November in Berlin überreicht werden. Die Jury begründete ihre Entscheidung mit dem profunden Wissen und der erzählerischen Kraft, mit der Dahlheim ein Panorama der Zeit Jesu schilderte. Der Preis ist nach dem Historiker Golo Mann (1909-1994) benannt.

KORREKTUR

Musikalisches Allerlei bei Wittenberger Festival

WITTENBERG/MZ - Die Lutherstadt Wittenberg steht ab heute wieder ganz im Zeichen der Renaissance-Musik. Auf unserer gestrigen Ratgeber-Seite, auf der das Festivalprogramm zu lesen war, haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Richtig ist: Am 26. Oktober wird um 19 Uhr das Ensemble Música Temprana im Refektorium des Lutherhauses Musik der Cranach-Zeit spielen. Joachim Held und Christoph Sommer wiederum präsentieren am 29. Oktober um 19 Uhr ein „Musikalisch Allerlei auf zweien Lautten“ im Malsal des Cranachhofs.

Weitere Informationen unter: wittenberger-renaissance-musik.de

Freiheit tanzen

IMPULS-FESTIVAL Junge Leute aus Halle und der Region haben unter Leitung von Almut Fischer und Felix Berner ein Projekt erarbeitet. Am Sonntag ist Premiere.

VON ANDREAS MONTAG

HALLE/MZ - Der Jugend Vertrauen und Verantwortung - so hieß es seinerzeit in der DDR. Über die Lösung hat man gern geschmunzelt, weil natürlich immer die Treue zu Staat und Partei als Voraussetzung galt. Ohne die ideologische Prämisse kann man den alten Propagandaspruch allerdings durchaus gelten lassen. Beim Impuls-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt zum Beispiel ist es seit Jahren selbstverständliche Praxis, junge Kreativen an einer eigenen Produktion arbeiten zu lassen - freilich von Profis begleitet.

Das aktuelle Jugendprojekt, das 15 Jugendliche, Mädchen in der Mehrzahl, aus Halle und der Region gemeinsam mit der künstlerischen Chefin Almut Fischer, dem Choreographen Felix Berner und dem musikalischen Leiter Phillip Barczevski buchstäblich auf die Beine gestellt haben, wird am Sonntag im Puschkinhaus Halle, dem ehemaligen Thalia-Theater, Premiere haben.

„Die wollen das, es ist etwas, das von ihnen kommt.“

Felix Berner
Choreograph

„Die Produktion lebt von den Ideen der jungen Leute“, sagt Almut Fischer: „So frei sind wir noch kein Projekt angegangen.“ Unter dem Titel „Freiheit, die wir meinen“ erwartet die Zuschauer eine rund einstündige Tanzperformance, die einen deutlich künstlerischen Anspruch erhebt - so viel lässt sich nach einem Probenbesuch in dieser Woche immerhin sagen: Es wird weder an Athletik noch an Tempo, aber auch nicht an Ausdrucksstärke und großen Gefühlen fehlen.

Mit Leidenschaft und Konzentration sind die jungen Leute bei der Sache. „Die wollen das, es ist etwas, das von ihnen kommt“, sagt Felix Berner. Und das wichtigste Prinzip seiner Arbeit beschreibt er so: „Sie müssen sich wohl fühlen und die Arbeit machen soll. Das ist die Voraussetzung von allem. Ohne Freude an der Sache kommt man nicht auf Ideen, was man noch besser machen könnte. Hier indessen verkehrt man ersichtlich auf Auge höhe miteinander, und das zahlt sich unmittelbar aus.

Das funktioniert offensichtlich, man spürt es in jeder Szene - selbst dann, wenn beim Proben gelegentlich noch die Konzentration auf den Ablauf überwiegt. „Wenn es aber richtig läuft“, sagt Berner,



Kraft und Energie strahlt die Produktion „Freiheit, die wir meinen“ in vielen Bildern aus.

FOTOS (2): ANDRÉ KEHRER



Auf der Bühne werden aber auch eindrucksvolle Szenen gefunden, die Einsamkeit und Isolation beschreiben.

„dann trägt es auch“. Der Choreograph unterbricht den Durchlauf einige Male, eilt zur Bühne und versucht zu klären, warum etwas klemmt. Dabei geht es kollegial zu, niemand muss sich belehrt oder gar geschnitten fühlen, selbst wenn die Aussage eindeutig ist.

Das muss auch so sein, schließlich will die junge Truppe am Sonntag ein möglichst professionelles Ergebnis abliefern - bei allem Spaß, den die Arbeit machen soll. Das ist die Voraussetzung von allem. Ohne Freude an der Sache kommt man nicht auf Ideen, was man noch besser machen könnte. Hier indessen verkehrt man ersichtlich auf Augenhöhe miteinander, und das zahlt sich unmittelbar aus.

Zur Musik des litauischen Komponisten Gediminas Gelgotas und der Amerikanerin Julia Wolfe gehen die jungen Tänzer dem großen Thema Freiheit, dem das gesamte Impuls-Festival gewidmet ist, in fantasievollen, leidenschaftlichen Szenen nach. Das Spektrum ist breit, sowohl für das Gefühl der Einsamkeit und die Angst vor Bedrohung als auch für die Lebensfreude haben die Mädchen und Jungen ausdrucksstarke Bilder gefunden. Einmal etwa, als es um die Vereinzelung und Vereinsamung der Individuen in der Gesellschaft geht, hocken die Tänzer zusammengekauert unter Metallrahmen - wie in winzigen Zellen. Aber das Stück zeigt auch, wie leicht man

sich aus dieser Isolation befreien kann, wenn man auf die eigene Kraft und die Hilfe anderer vertraut. Womit wir wieder bei Vertrauen und Verantwortung wären, die diese jungen Leute mit ihrer Art übernehmen.

In einem monatelangen Findungs- und Probenprozess sind immer neue Einfälle dazu gekommen, andere verworfen worden. Anfangs waren auch Freigänger aus der Jugendanstalt in Raßnitz dabei, die sind inzwischen entlassen, aber natürlich zur Premiere eingeladen.

„Freiheit, die wir meinen“, Puschkinhaus Halle, Kardinal-Albrecht-Str. 6, Premiere am 25. Okt. 18 Uhr; weitere Vorstellungen in Halle am 4. Nov., 19.30 Uhr, und am 5. Nov., 11 Uhr

MUSIKGESCHICHTE

Kostbarkeiten zum Zupfen und Streichen

Eine Doppel-Ausstellung über Berliner Geigenbau

VON NADA WEIGELT

BERLIN/DPA - Mehr als hundert wertvolle Violinen und andere Saiteninstrumente illustrieren in einer Doppel-Ausstellung die Geschichte des Berliner Geigenbaus. Von heute an sind sie im Musikinstrumenten-Museum nahe dem Potsdamer Platz und in der benachbarten Philharmonie zu sehen.

Ältestes Stück der Ausstellung ist eine Viola da Gamba, 1701 vom Berliner Lautenmacher Jacob Meintzen gefertigt. Aus der Werkstatt von Anton Bachmann sind aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die vier zusammengehörigen Instrumente eines Streichquartetts zu sehen. Zu den ungewöhnlichsten Stücken gehört eine Geige aus der Frühzeit der Tonaunahmen, die - ähnlich wie ein Grammophon - einen Trichter zur Lautverstärkung hat.



Kuriös: Geigenkopf mit Porträt von Kaiser Wilhelm II. FOTO: DPA

Berlin hat keine so lange Tradition wie die Geigenbaustädte Mittenwald und Füssen, Cremona oder Brescia“, sagt Museumschefin Conny Restle, „aber die Stadt hat in der Entwicklung eine wichtige und eigenständige Rolle gespielt“. Noch heute gebe es mehr als 40 Geigenbauer, die um die Nachfrage der vielen Orchester und Ensembles konkurrierten.

In der zeitgleich anlaufenden Ausstellung im Foyer der Philharmonie (bis 29. November) gibt der Braunschweiger Sammler Wolfgang Meyer einen Einblick in seine Kollektion. Zu sehen sind Instrumente aus Berliner Meisterwerkstätten des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts.

Über die Sonderausstellung hinaus hat das Musikinstrumenten-Museum eine der wichtigsten und vielfältigsten Sammlungen in Deutschland. Rund 800 Stücke sind in einer Dauerausstellung zu sehen. Zu den Besonderheiten gehört etwa die Mighty Wurlitzer Theaterorgel, die in den 1920er Jahren mit Donnergrollen und Vogelzischern, Sirenenengehl und Glockengeläut zur Untermalung von Stummfilmen diente.

Caspar David Friedrich, zeitgenössisch verfremdet

Kunst der Romantik und der Gegenwart wird in Jena verknüpft.

VON JOACHIM LANGE

JENA/MZ - Dass es bei der Ausstrahlung, die Kunst und Kultur entfalten können, nicht auf die pure Größe des Landes ankommt, dafür ist Weimar - als Hauptstadt der Klassik - der beste Beleg. Aber auch Jena, gleich nebenan, kann mithalten. Zumindest als der Ort, in dem ein paar Jahre lang (vor allem von 1794 bis 1799) der Kreis der Romantiker um Johann Gottlieb Fichte und August Wilhelm Schlegel fröhlich und unbeschwert polemische Antworten, gar Widersprüche zu Goethe und Schiller, zu Johann Gottlieb Herder und Christoph Martin Wieland und deren Maßgaben der Kunst formuliert haben.

Heute gehören die illustren Geistesgrößen aus Weimar und aus Jena, in schöner bibliophiler oder musealer Eintracht, zum Grundbestand des nationalen Selbstverständnisses und wirken im kollektiven Unterbewusstsein weiter. Und wie leuchtende Bojen ragen sie, ganz so, als würden sie auf dem Meerestrunk versunkene

Schätze markieren, auch heute noch in den reproduzierten Bildungskanon. Wobei dieses Bild selbst schon romantisch anmutet. In dem es traumverlorenes Wunschenken mit der Wirklichkeit konfrontiert. Oder eben im künstlerischen Abbild unserer Gegenwart nach den Spuren des Romantischen sucht.

Genau das will die Ausstellung der Kunstsammlung Jena unter dem so apart verrätselnden Titel „Das Unendliche im Endlichen. Romantik und Gegenwart“. Sie vereint 130 Arbeiten der Malerei, Zeichnungen, Fotografien und Installationen von 49 Künstlern.

Der Brückenschlag von der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert ins 21. ergibt sich hier vor allem aus der Konfrontation von typischen Werken der Romantik mit Werken der Gegenwart, zum Grundbestand des nationalen Selbstverständnisses und wirken im kollektiven Unterbewusstsein weiter. Und wie leuchtende Bojen ragen sie, ganz so, als würden sie auf dem Meerestrunk versunkene

further Friedrich Nerly (1807-1878) etwa mit der „Seufzerbrücke in Venedig bei Mondlicht“ aus den 1840er Jahren. Der 1981 ebenfalls in Erfurt geborene Wieland Payer, Absolvent der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle, greift solche Motive mit seinem „Test“ (2014) ebenso auf wie der 1959 geborene Brite Billy Childish mit „The people who stand still“ (2014).

Der bekannteste der romantischen Maler, Caspar David Friedrich ist zwar in der Schau nicht vertreten, liefert aber die Vorlage für den 1968 geborenen Japaner Hiroyuki Masuyama, der mit seinen Adaptionen „Morgennebel im Gebirge“ (1808), „Der Winter“ (1807/08) und dem „Greifswalder Hafen“ (1820) - alle aus dem Jahre, 2007 - fasziniert, weil er mit den vertrauten romantischen Bildlösungen spielt und sie doch durch kleine Verfremdungen bereichert.

Gleichermaßen um das Spiel mit der großen romantischen Geste und die subversive Verfremdung gegenwärtiger Fragestellungen geht es der russischen Künstler



Tondo #23“ der russischen Künstlergruppe AES+F

FOTO: KUNSTSAMMLUNG JENA

gruppe AES+F mit ihrem Digitalprint auf Leinwand „Tondo #23“ (2007). Das Rundbild, das das biblische Motiv von Judith und Holofernes zitiert, wird auf beklemmende Weise zu einem Guckloch in die Gegenwart, in eine Welt voll von religiöser Verbrämungsgewalt.

Dem Hallenser Moritz Götze bleibt es vorbehalten, mit seiner Emaille-Malerei „Denkmal für die

Blaue Blume“ der Romantik in freundlicher Dankbarkeit sozusagen im Wortsinn eine Blume zu überreichen. Jena hat damit eine so opulente wie klug gemachte thematische Ausstellung zu bieten, wie man sie sich in der Moritzburg Halle auch wünschen würde.

Kunstsammlung Jena, Markt 7, bis 22. November, Di, Mi, Fr 10-17 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa und So 11-18 Uhr



Muskelmann kommt wieder

Da kommt was auf uns zu: Arnold Schwarzenegger („Der Terminator“) hat nach seiner Politkarriere wieder Spaß am Schauspielern. Der 68-jährige, aus Österreich stammende Muskelmann hatte sich vom Bodybuilder zum Actionhelden des amerikanischen Kinos hochgearbeitet – und es schließlich zum Gouverneur des US-Bundesstaates Kalifornien gebracht.

Er selbst hat seine wechselvolle Berufsbioografie jetzt auf einem Forum in Malaysia als dramatisch bezeichnet. Aber es ist ja zum Glück alles gut gegangen. Und wenn Arnie demnächst wieder öfter vor der Kamera steht, wird er auch nicht von Langeweile oder Depressionen geplagt werden.

Die Konferenz, bei der er auftrat, sollte junge Menschen inspirieren. Die werden sich nun alle mörderische Mücki-Pakete antrainieren und in die USA fliegen. „Ich komme wieder“, hat Schwarzenegger in Kuala Lumpur versprochen. Aber die jungen Leute sind dann schon nach Kalifornien unterwegs.

EINSCHALTQUOTEN

Mittwoch, 21. Oktober

Marktanteile in Prozent

1. FB Uefa CL: Turin - M'Gladbach	20,9
6,18 Mio. (ZDF)	
2. heute-journal/Wetter	17,8
5,54 Mio. (ZDF)	
3. Tagesschau	15,1
4,47 Mio. (ARD)	
4. FB Uefa CL: Moderation	17,0
4,33 Mio. (ZDF)	
5. FB Uefa CL: Wolfsburg - Eindhoven	20,8
4,16 Mio. (ZDF)	

Quelle: Media Control

Das ausführliche Fernsehprogramm finden Sie in unserer wöchentlichen Fernseh-Beläge

ARD
5.30 Kontraste (Wh.) 5.30 Morgenmagazin (Wh.) 5.30 Morgenmagazin. Ein Gespräch mit Peter Altmayer (CDU), Flüchtlingskoordinator / Sondertreffen der Regierungschefs – Diskussion um Situation am Westbalkan / VW-Skandal um manipulierte Autos – Krise spitzt sich weiter zu 9.00 Tagesschau. Mit Wetter 9.05 Sturm der Liebe (Wh.) 9.55 Sturm der Liebe (Wh.) 10.45 Um Himmels Willen 11.35 Elefant, Tiger und Co. 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Giraffe, Erdmännchen & Co.
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Quizduell
18.45 Quizduell
19.45 Sportschau vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 Reiff für die Insel – Katharina und der große Schatz TV-Komödie, D 2015. Mit Tanja Wedhorn, Jan-Gregor Kremp, Oliver Mommsen Ein Archäologe glaubt, in der Boßelkugel der Insulaner einen mittelalterlichen Himmelsglobus zu erkennen.
21.45 Tagesthemen Mit Wetter Moderation: Pinar Atalay
22.00 Tatort Der Hammer. Krimireihe, D 2014. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers, Milian Peschel
23.30 Mankells Wallander: Heimliche Liebschaften TV-Krimi, S/D 2006 Mit Kristian Henriksson
1.00 Nachtmagazin
1.20 Cash Truck – Der Tod fährt mit Drama, F 2004. Mit Albert Dupontel, Jean Dujardin
2.50 Hero wanted Actionthriller, USA 2008

ZDF
5.30 Morgenmagazin 9.00 heute Xpress. Nachrichten 9.05 Volle Kanne – Service täglich. U.a.: Top-Thema: Betrugsserie beim Onlinebanking – Wie sicher ist das mTAN-Verfahren? / Praxis täglich: Beininfarkt – gefährliche Gefäßkrankung. 10.30 Die Rosenheim-Cops 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute. Nachrichten 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchen Schlacht 15.00 heute Xpress
15.05 Deutschlands bester Bäcker Magazin
16.00 heute – in Europa 16.10 SOKO Wien Ein mörderischer Plan
17.00 heute
17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute
18.05 SOKO Kitzbühel Fliegende Augen, Krimiserie
19.00 heute
19.20 Was nun, Herr Seehofer?
19.40 Dr. Klein Fehler

20.30 Der Alte Sündenfall. Krimiserie Die Unternehmerin Carin Kuhwert, die sich der Öffentlichkeit gern als Wohltäterin gezeigt hatte, wurde von ihrem Chauffeur Ralf Lechner, mit dem sie ein Verhältnis hatte, erschlagen aufgefunden.
21.30 SOKO Leipzig Lügen, Krimiserie Mit Marco Grinth
22.15 heute-journal
22.50 heute-show Nachrichtensatire mit Oliver Welke
23.15 aspekte Kampf der Klavergiganten. Chilly Gonzales meets Igor Levit / Drogenzucker: Wird der weiße Stoff bald illegal? / Shakespeare in Kino: Eine neue „Macbeth“-Verfilmung
0.00 heute+ Magazin
0.15 Neo Magazin Royale
1.00 Magnum Liebeslieder eines Toten. Krimiserie

WDR
12.00 Panda, Gorilla & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Servicezeit (Wh.) 13.30 In aller Freundschaft 14.15 Abenteuer Erde (Wh.) 14.15 Planet Wissen 16.00 WDR aktuell 16.15 daheim & unterwegs 18.00 Lokalzeit 18.05 Hier und heute 18.20 Servicezeit Reportage 18.50 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Deutsche Dynastien 21.00 Lichterschnitzeljagd (2/4) 21.45 Kölner Freizeit 22.30 WDR aktuell 23.15 Mit dem Rucksack durch Europa 0.00 Kraftmensch und Poet – Der Weltkünstler Günther Uecker

Cäsars Daten-Leck

COMIC Im neuen Asterix-Band geht es umbrisante Enthüllungen.

VON CHRISTOF BOCK

BERLIN/DPA – Für alle Fans die wichtigste Nachricht zuerst: Die Comicserie „Asterix“ hält sich gut. Der neue Band, der jetzt erschienen ist, kommt schon recht nahe an die Geistesreiche heran, die die Reihe zu ihren besten Zeiten vor dem Tod von Texer René Goscinny im Jahr 1977 erreichte. „Der Papyrus des Cäsar“ ist gut gezeichnet, saumisch und aus einem Guss. Aktuell, aber zeitlos.

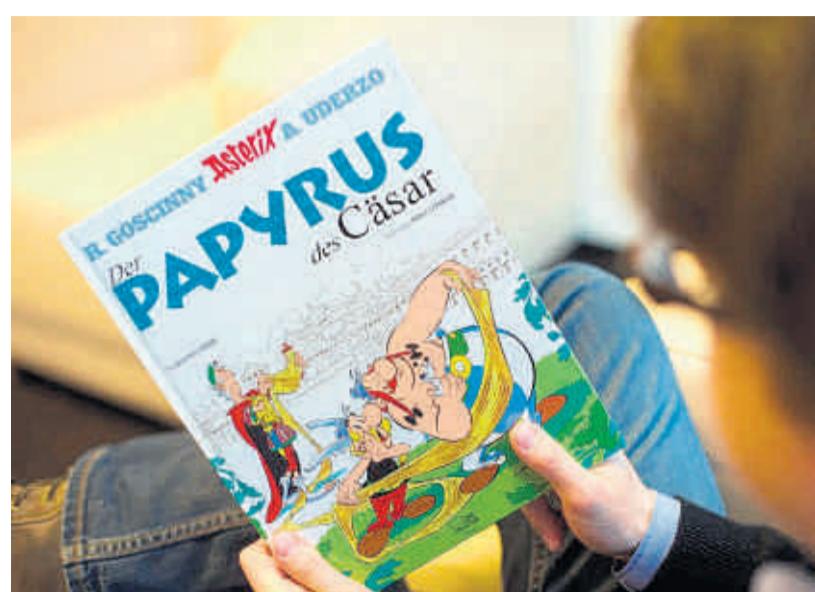
Gaststar als Alter Ego ist Julian Assange als hellblonder Enthüller Polemix. Der Comic hat sich in einer großen Metapher das Internet vorgeknöpft und geht so weit, dass klatschende Geräusche nicht nur „Paff“ und „Piff“ und „Pock“ heißen, sondern auch „Wlan“. Drahtlose Netzwerke sind es dann auch, die in diesem 36. Abenteuer des tapferen Galliers immer wieder die Handlung vorantreiben: Die Römer haben im Jahr 50 vor Christi Geburt die Brieftaube als Kommunikationsmittel entdeckt.

Mit den Botschaften an den Beinen der flinken Vögel geschieht freilich dasselbe, was mit E-Mails in heutigen Zeiten auch passiert: Sie werden kopiert, entschlüsselt, manipuliert, zurückverfolgt,

Meiden Sie Konflikte. Mehr Selbstkritik, weniger Wildschwein.“
Horoskop für Obelix im Comic „Der Papyrus des Cäsar“

teilweise abgefangen. Dreh- und Angelpunkt des Nachrichtenverkehrs ist Polemix. Der Enthüller – sein antiker Beruf heißt Kolporteur – ist in Rom auf eine brisante Story gestoßen: „Wenn das bekannt wird, verursacht das einen Skandal, der das gesamte Reich erschüttert.“

Was ist passiert? Cäsar hat auf den Rat seines Verlegers Rufus



Im 36. Abenteuer des Gallier-Duos Asterix und Obelix manipuliert Cäsar sein Buch „Vom Gallischen Krieg“. Das ist ein Fall für Polemix.

FOTO: DPA

Syndicus seine Memoiren „Vom Gallischen Krieg“ zensieren lassen. Alle unangenehmen Schilderungen der Begegnungen mit Asterix und Obelix sollen verschwinden. „So glaubt der Senat, dass Du ganz Gallien erobert hast und be-

willigt Dir gerne Geld für weitere Feldzüge“, drängt der Berater den Imperator. Cäsar willigt ein und lässt das Werk beschönigen.

Doch der Numide Bigdatha, ein tapferer Mann aus der Schreibwerkstatt, schmuggelt die Cäsar-Leaks heraus.

Die Gallier haben derweil ihre eigenen Sorgen: Ein Zeitungshoroskop hat Obelix („Wer ist hier dick?“) geraten: „Meiden Sie Konflikte. Mehr Selbstkritik, weniger Wildschwein.“ Also keine Römer mehr verprügeln – hätte man ihm

Schlimmeres auferlegen können? Methusalix wird unterdessen von seiner Vergangenheit als junger Rüpel eingeholt. Wer auch nicht fehlen darf, sind die Piraten vor der Küste, bei denen auch prompt eine der Tauben landet. Dumm nur, dass keiner lesen kann.

„Der Papyrus des Cäsar“ ist der zweite Band des aktuellen Teams Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen). Zeichnerisch lehnt sich der Band weiter sehr stark an die klassischen Bände der Serie an. Vor zwei Jahren war das erste gemeinsame Werk des neuen Gespanns, „Asterix bei den Pikten“, erschienen, zugleich das erste ohne „Asterix“-Vater Albert Uderzo. Nach Erscheinen von „Asterix bei den Pikten“ hatten viele Fans beim neuen Gespann zwar die Zeichnungen gelobt, aber eine zerfaserte Story bemängelt. Insgesamt überwog das Lob. „Der Erfolg des ersten Hefts hat alle entspannt“, so Conrad.

IN KÜRZE

VERSTEHEN SIE SPASS?

Jeanette Biedermann aufs Glatteis geführt



BADEN-BADEN/DPA – Die Schauspielerin und Sängerin Jeanette Biedermann (35, Foto) ist Opfer der versteckten Kamera geworden. Für die ARD-Unterhaltungsshow „Verstehen Sie Spaß?“ wurde sie bei einer Theatervorstellung in Stuttgart aufs Glatteis geführt, teilte der Südwestrundfunk (SWR) gestern mit. „Ich habe Blut und Wasser geschwitzt“, sagte Biedermann: „Irgendwann habe ich gehaut, dass ich verkohlt werde. Aber ich kam gar nicht dazu, mich zu sammeln.“ Lockvogel waren Moderator Guido Cantz und Comedian Hugo Egon Balder. „Verstehen Sie Spaß?“ läuft am Samstag, 20.15 Uhr, in der ARD.

FOTO: DPA

FACEBOOK

„Tagesschau“ zu Kultfilm trifft Nerv der Zuschauer

MÜNCHEN/DPA – Die ARD-„Tagesschau“ hat mit einer fiktiven Nachrichtensendung über den Kultfilm „Zurück in die Zukunft“ eine Sympathiewelle im Internet ausgelöst. „Deshalb werden wir das jetzt aber nicht intensivieren und alle Nase lang so etwas machen“, sagte der Chefredakteur von ARD aktuell, Kai Gniffke, gestern. „Wir sind gerade konfrontiert mit dem größten Candy-Storm, den wir bisher erlebt haben, mit einem Post von gestern zum Thema „Zurück in die Zukunft“. Wir haben 60 000 Likes und zwölfeinhalb Millionen Menschen damit erreicht.“

FERNSEHEN

CSU fordert von ARD und ZDF Kanal für Flüchtlinge

MÜNCHEN/DPA – Die CSU fordert einen öffentlich-rechtlichen Flüchtlingskanal. Generalsekretär Andreas Scheuer rief ARD und ZDF auf, ein „Deutsches Integrationsfernsehen“ ins Leben zu rufen. „Integration ist die Mega-Aufgabe für die ganze Gesellschaft, zu der auch die

TV-Anstalten ihren Beitrag leisten müssen“, schrieb er in einem Brief an den ZDF-Intendanten Thomas Bellut und den ARD-Vorsitzenden Lutz Marmor. Mit Mitteln aus den knapp 1,6 Milliarden Euro Überschuss aus dem neuen Rundfunkbeitrag sollen die Sender nach Vorschlag Scheuers den Kanal finanzieren. Der solle unter anderem Sprachkurse, Grundgesetz-Unterricht und Dokumentationen anbieten.

PROGNOSSE

Täglicher TV-Konsum wird um 90 Minuten ansteigen

MÜNCHEN/DPA – Der tägliche Fernsehkonsum wird nach Ansicht des Zukunftsforschers Andreas Steinle bis zum Jahr 2030 um rund 90 Minuten anwachsen. Das autonome Auto, das dem Menschen die komplette Fahrt abnimmt, werde dem Menschen erlauben, während seiner Bewegung von Start bis Ziel einen Film oder eine Serie zu schauen, sagte er gestern auf den Medientagen in München. Abgeleitet hat Steinle seine Prognose von der derzeitigen durchschnittlichen täglichen Autofahrdauer der Deutschen, die bei etwa anderthalb Stunden liege.

SPORT 1

16.00 Storage Wars (Wh.) 16.30 Cajun Pawn Stars – Pfandhaus Louisiana (Wh.) 17.00 Formel 1: Großer Preis der USA. 1. freies Training, Live 18.35 Bundesliga aktuell, Fußball 19.30 Fußball 20.30 Rallye: FIA-Weltmeisterschaft. Rallye Spanien: 1. Tag, Höhepunkte 21.00 Formel 1: Großer Preis der USA. 2. freies Training, Live 22.15 Hattrick. 2. Bundesliga. 12. Spieltag: RB Leipzig – Fortuna Düsseldorf, SpVgg Greuther Fürth – TSV 1860 München. 2. Bundesliga 23.30 Bundesliga aktuell. Fußball 0.00 Sport-Clips

EUROSPORT

10.15 Radsport: Bahn Sechstagerennen – London Six Days (Wh.) 11.00 Tennis: WTA Tour (Wh.) 12.00 Tennis: WTA Tour, BGL Luxembourg Open: 5. Turniertag, Viertelfinale. Live 16.00 Radspart: Bahn Sechstagerennen – London Six Days (Wh.) 17.30 Tennis: WTA Tour (Wh.) 19.00 Tennis: WTA Tour, BGL Luxembourg Open: 5. Turniertag, Viertelfinale. Live 22.00 Radspart: Bahn Sechstagerennen – London Six Days. 6. und letzter Wettkampftag. Live 23.45 WATTS Sportzapping (Wh.) 0.00 Fußball: U17-Weltmeisterschaft 0.45 Fußball: U17-Weltmeisterschaft

ARTE

14.10 Schloss Einstein (Wh.) 14.35 Schloss Einstein 15.00 Tracy Beaker kehrt zurück 15.25 H20 – Abenteuer Meerjungfrau 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.20 Bernard 16.25 Marsupilami 16.50 Geronimo Stilton 17.10 Simsabgrimm 17.35 4 ½ Freunde 18.05 Wir Kinder aus dem Möwenweg 19.00 Kino Royal

0.00 Kino Royal

0.15 Jenseits der Mauer

TV-Drama, D 2009

Mit Henriette Confruris

1.45 In die Ferne schreiben

Kurzfilm, D 2005

K.I.K.A

14.10 Schloss Einstein (Wh.) 14.35 Schloss Einstein 15.00 Tracy Beaker kehrt zurück 15.25 H20 – Abenteuer Meerjungfrau 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.20 Bernard 16.25 Marsupilami 16.50 Geronimo Stilton 17.10 Simsabgrimm 17.35 4 ½ Freunde 18.05 Wir Kinder aus dem Möwenweg 18.15 Meine Freundin Conn 18.40 Löwenzähnchen – Eine Schnüffel-nasse auf Entdeckungstour 18.50 Sandmann 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Igel 19.30 Der Himmel hat vier Ecken. Drama, D 2011 21.00 Pause

2.50 Sechserpack

Heiraten

Mitwirkende: Shirin Soraya, Nina Vorbrodt, Emily Wood, Hanno Friedrich, Thomas M. Held, Mirco Reseg

2.50 Schicksale – und

plötzlich ist alles anders

Im Kreuzfeuer der Liebe

18.00 In Gefahr – Ein verhängnisvoller Moment

Selina – Falscher Verdacht

19.00 In Gefahr – Ein verhängnisvoller Moment

Julia – Mein krimineller Chef

19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 The Voice of Germany

Blind Audition (4/8)

Die „Blind Auditions“, für die die Show bekannt ist, und bei denen die Jury mit dem Rücken zur Bühne sitzt und daher die Kandidaten nur hören, aber nicht sehen kann, gehen in die vierte Runde.

IN KÜRZE

TIERISCHER BESUCH

Mitteldeutsche Zeitung hatte einen Vogel



HALLE/MZ - Ein grüner Papagei ist gestern gegen ein Fenster des Gebäudes der Mitteldeutschen Zeitung in Halle geflogen. Das desorientierte Tier, eine Blau-stirnamazon, flatterte schließlich durch ein geöffnetes Fenster und landete in einem Raum im zweiten Stock. Der Mitarbeiter im Zimmer rief die Tierrettung der Feuerwehr zu Hilfe, die den Vogel schließlich abgeholt und - nach einer kleinen Apfel-und-Wasser-Stärkung - in den Bergzoo Halle gebracht hat. Dort wird man sich zunächst um die Pflege des Tieres kümmern, bis dessen Besitzer gefunden ist. Der müsste dann beim Zoo einen Nachweis vorlegen, dass der Vogel auch wirklich ihm gehört, weil es sich um eine teure Papageienart handelt, erklärte Jutta Hoyer vom Bergzoo Halle.

FOTO: MAGDALENA KAMMLER

FRANKREICH

Senior werden
800 000 Euro gestohlen

MAULEON/DPA - An 800 000 Euro Bargeld, die ein alter Herr in Blechdosen und Strümpfen verwahrt hatte, soll sich eine Haus-hälterin in Südwestfrankreich vergriffen haben. Gemeinsam mit vier Komplizen soll sie das Geld einem Rentner in Mauléon bei Pau gestohlen haben, wie regionale Medien berichten. Der frühere Tankwart hatte den Verlust seiner Lebensersparnisse angezeigt. Ermittlern war dann der unverhältnismäßige Lebensstil der ehemaligen Haushaltshilfe und ihrer Verwandten aufgefallen. Bei ihnen wurde ein Teil des Geldes beschlagnahmt.

ASTRONOMIE

„Großer Kürbis“ passiert zu Halloween die Erde

PASADENA/DPA - Zu Halloween fliegt ein 400 Meter großer Asteroid an der Erde vorbei. Nach Angaben der US-Raumfahrtbehörde Nasa passiert der „große Kürbis“ unseren Heimatplaneten am frühen Abend des 31. Ok-

tober. Am Punkt der größten Annäherung wird er nicht näher als 480 000 Kilometer kommen, das ist 1,3 Mal der Abstand zum Mond. Himmelsgucker auf der Erde werden zumindest ein kleines Teleskop benötigen, um ihn zu sehen, teilte Paul Chodas vom Zentrum für die Untersuchung erdnaher Objekte mit.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch:

Gewinnklasse 1: unbesetzt (im Jackpot 10 747 414,90 €), Klasse 2: unbesetzt (im Jackpot 913 571,40 €), Klasse 3: 37 x 12 345,50 €, Klasse 4: 369 x 3 713,70 €, Klasse 5: 2 310 x 197,70 €, Klasse 6: 22 449 x 40,60 €, Klasse 7: 45 128 x 20,20 €, Klasse 8: 434 682 x 9,40 €, Klasse 9: 331 862 x 5,00 €.

Spiel 77:

Gewinnklasse 1: unbesetzt (im Jackpot 559 954,50 €), Klasse 2: 1 x 77 777,00 €, Klasse 3: 34 x 7 777,00 €, Klasse 4: 244 x 777,00 €, Klasse 5: 2 226 x 77,00 €, Klasse 6: 24 950 x 17,00 €, Klasse 7: 251 890 x 5,00 €.

Angaben ohne Gewähr

LEUTE! LEUTE!

DEENA HERR

Deutsche Sängerin macht in Afrika Karriere



Die Sängerin Deena Herr aus Baden-Baden macht als Popstar Furore - im ostafrikanischen Uganda. Die 22-Jährige singt ihre Lieder in der Landessprache Luganda. „Ich hätte nie damit gerechnet, so eine Aufmerksamkeit zu bekommen“, sagt sie. Das Video des Songs „Mumuleete“ ist ein wahrer Publikumsmagnet. Deena Herr ist seit 2013 in Afrika, zunächst in Ruanda, dann in Uganda.

MICHAEL HIRTE

Volksmusiker heiratet seine Freundin Jenny

Der Mundharmonika-Spieler Michael Hirte (51) hat geheiratet. Er gab seiner Freundin Jenny (34) in Bad Klosterlausnitz (Thüringen) das Ja-Wort. Das Paar war seit 2010 verlobt. Im Oktober 2012 hatte Hirte seiner Freundin beim ZDF-„Herbstfest der Überraschungen“ mit Florian Silbereisen auf der Bühne einen Heiratsantrag gemacht.

FOTOS: DPA



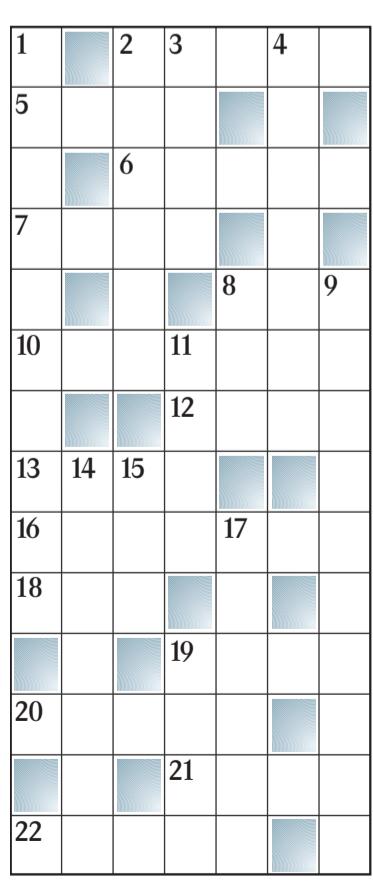
KREUZWORTRÄTSEL

Waagerecht: 2. Überschlagsprung, 5. Titel islam. Gelehrter, 6. fester Scheunenboden, 7. könig gewordener Altschnee, 8. Vorgebirge, 10. franz. Filmschauspielerin („Die Spitzeklöppelin“), 12. rumän. Maler (1881-1958), 13. Erlass, Verordnung, 16. Neuneck, 18. Brennstoff, 19. deutsche Schriftstellerin („Die Schaukel“), 20. feinstes Schmutzteilchen, 21. Nebenfluss des Rheins, 22. geologische Formation.

Senkrecht: 1. Introduktion, 2. altperischer Stathalter, 3. Gebetsschlusswort, 4. Singvogel in Amerika, 8. Sache, Ding (lat.), 9. schwedischer Dichter (1849-1912), 11. Stadt in der Toskana, 14. Mitterfasser, 15. Stadt in Belgien, 17. Modell der Erde, 19. Fluss in Transkaukasien.

Auflösung vom 22. Oktober 2015
Waagerecht: 1. Hoch, 5. Halle, 6. Real, 7. Gotik, 10. Era, 11. Abu, 12. Lager, 14. Balz, 15. Ukas, 17. Isére, 20. Eta, 21. Reh, 22. Fauna, 24. Etui, 25. Nenni, 26. Anet.

Senkrecht: 1. Hirtenbrief, 2. Chagall, 3. Halo, 4. Bleibe, 8. Tag, 9. Kurzschrift, 13. Azur, 16. Keratin, 18. Stapel, 19. Eau, 23. Nena.



PANORAMA



Bastian wehrt sich

Fußball-Nationalspieler Bastian Schweinsteiger (31, Mitte) wehrt sich gegen ein chinesisches Unternehmen, das eine ihm ähnelnde Spielzeugfigur in einer Art Wehrmachtsuniform vertreibt. „Wir gehen juristisch dagegen vor. Mehr gibt es von unserer Seite dazu nicht zu sagen“, sagte sein Sprecher. Der Soldat namens „Bastian“ ist auf der Website der Hongkonger Firma DID in verschiedenen Uniformen abgebildet, die an die der deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg erinnern. Medienberichten zufolge erklärte das Unternehmen, es sei Zufall, dass die Figur „Bastian“ wie Schweinsteiger aussieht. Bastian sei ein häufiger Vorname in Deutschland. Die Figur basiere auf dem „typischen Deutschen“. Das Unternehmen verkauft neben verschiedenen Soldaten-Figuren auch Modelle von geschichtsträchtigen Persönlichkeiten wie Stalin, Napoleon und Martin Luther King.

FOTOS: DID/DPA

Was wird aus Bobby?

GROSSBRITANNIEN Der englische Straßenpolizist ist fast so bekannt wie die Queen oder Big Ben in London. Dennoch hat er eine ungewisse Zukunft.

VON MEIKE STOLP

LONDON/MZ - Der Bobby, der britische Streifenpolizist, hatte bislang zumindest für ausländische Besucher eines mit der Queen oder Big Ben gemeinsam: Er war Aushängeschild der Inselnation, ein in Zeiten schnell schießender Gangster überholtes Modell des Streifenpolizisten, das dennoch beruhigt. Der stets unbewaffnete Bobby ist in den Augen vieler Briten die Manifestation der guten alten Zeit, als die Menschen noch Respekt vor der Polizei hatten und der Schutzmänn ein offenes Ohr für alle Nöte. Zumindest bislang.

Budget ist geschrumpft

Nun muss der Bobby wohl wegrationalisiert werden. Oder wie es von Seiten der Polizeiüberwachungsbehörde heißt: Er könnte „weniger sichtbar“ werden. Und das, glaubt man dem Bericht von eben jener Her Majesty's Inspectorate of Constabulary (HMIC), ist nur die Spitze des Eisbergs. Nur fünf von 43 Einheiten wurden mit dem Prädikat „außerordentlich“ bedacht, acht haben „Verbesserungen nötig“ und zum ersten Mal in der Geschichte wurde eine sogar als „unzureichend“ bewertet.

Die Polizei klagt schon lange über die von der Regierung verordneten Sparmaßnahmen. Der Chef der Londoner Met Police, Sir Bernard Hogan-Howe, sprach jüngst von einer bisher nicht dagewesenen Veränderung seit 2010.

Das zur Verfügung stehende Budget ist in dieser Zeit um 2,3 Milliarden Pfund (umgerechnet 3,1 Milliarden Euro) geschrumpft und die Polizei musste laut Bericht mit 37 000 weniger Angestellten auskommen, darunter 16 900 weniger Polizisten.

Hogan-Howes Kollege Neil Rhodes aus der englischen Grafschaft Lincolnshire warnte im Dezember, seine Einheit könnte die erste

sein, die deswegen dichtmachen müsste. 2018 könnte die Landpolizei „nicht mehr tragbar“ sein.

Doch die Aufsichtsbehörde sieht den Fehler nicht nur beim fehlenden Budget, sondern vor allem beim Management. Polizeichefs wird in dem Bericht etwa vorgeworfen, dass sie nicht fähig seien, mit den ihnen zustehenden Geldmitteln umzugehen. Die Polizei in England und Wales sei sogar dabei, die öffentliche Sicherheit aufs Spiel zu setzen und das Geld der Steuerzahler zu verputzen.

Eine von fünf Einheiten, so der Vorwurf, sei nicht in der Lage, ihr Budget sinnvoll zu verwalten. Der Leiter der Aufsichtsbehörde, Sir Thomas Winsor, erklärte dazu, die Polizeileiter hätten „Angst vor dem privaten Sektor“

So kennt man den britischen Bobby. FOTO: DPA

Schwert-Attacke in Schule

Junger Schwede tötet zwei Menschen und wird erschossen.

die Ermittler noch. Nach Medienberichten soll der Mann in sozialen Medien Sympathie für Hitler und Nazi-Deutschland ausgedrückt und einen Einwanderungsstop in Schweden unterstützt haben. Ob ein rassistischer Hintergrund denkbar sei, wollte ein Polizeisprecher nicht kommentieren.

Der schwedische Ministerpräsident Stefan Löfven sprach nach

dem Angriff von einem „schwarzen Tag für Schweden“. Der Vorfall hatte sich in einem Café in der Schule abgespielt, die öffentlich zugänglich gewesen sein soll. Es soll sich um eine „Problemschule“ handeln. Schon häufiger sei über die Sicherheit der Schüler diskutiert worden, sagte ein Lokalpolitiker. Rund 400 Kinder und Jugendliche besuchen die Schule.



Polizei- und Rettungsfahrzeuge stehen vor der schwedischen Schule. FOTO: DPA

FÄLLE

Angriffe in Schulen

Der blutige Angriff in einer schwedischen Schule erinnert an frühere ähnliche Bluttaten in Deutschland und anderen Ländern. Einige Beispiele:

September 2009: Schwer bewaffnet läuft ein 18 Jahre alter Gymnasiast an seiner Schule in Ansbach (Bayern) Amok und verletzt 15 Menschen teils schwer.

März 2009: In seiner früheren Realschule in Winnenden bei Stuttgart und auf der Flucht erschießt ein 17-Jähriger 15 Menschen und sich selbst.

November 2007: Ein 18 Jahre alter Abiturient erschießt in der finnischen Kleinstadt Tuusula sechs Mitschüler, eine Krankenschwester und die Schulleiterin. Danach erschießt er sich.

April 2002: Am Gutenberg-Gymnasium Erfurt erschießt ein 19-Jähriger zwölf Lehrer, zwei Schüler, die Sekretärin und einen Polizisten. Dann tötet er sich selbst.

DPA